Volkskredit
Verwaltungsgenossenschaft

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Nachtrag Nr. 1 zum Kapitalmarktprospekt der

Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

über das öffentliche Angebot von Veranlagungen in Form von Geschäftsanteilen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 10.000.000,00 (in Worten: EURO zehn Millionen) mit Erhöhungsoption auf EUR 20.000.000,00 (in Worten: EURO zwanzig Millionen)

Dieser Nachtrag Nr. 1 (der "**Nachtrag**") vom 10.07.2023 stellt einen Nachtrag gemäß § 6 des Kapitalmarktgesetzes 2019 in der geltenden Fassung (das "**KMG**") dar und ergänzt den Kapitalmarktprospekt vom 9.12.2022 (der "**Original Prospekt**", und der "**Prospekt**") über das öffentliche Angebot von Veranlagungen in Form von Geschäftsanteilen (die "**Veranlagungen**") im Gesamtbetrag von bis zu EUR 10.000.000,00 (in Worten: EURO zehn Millionen) mit Erhöhungsoption auf EUR 20.000.000,00 (in Worten: EURO zwanzig Millionen) der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (die "**Emittentin**") und sollte gemeinsam mit dem Prospekt, der einen Prospekt für Veranlagungen nach dem in Anlage A enthaltenen Schema A des KMG darstellt, gelesen werden.

Der Original Prospekt wurde am 9.12.2022 von Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Prospektkontrollor (der "**Prospektkontrollor**") gemäß § 7 Abs 1 Z 3 KMG kontrolliert und mit einem Kontrollvermerk versehen.

Dieser Nachtrag wurde dem Prospektkontrollor zur Kontrolle vorgelegt und gleichzeitig in elektronischer Form auf der Website der Emittentin unter "www.vkb-bank.at/teil-der-vkb-bank/genossenschafter-werden" veröffentlicht.

Begriffe, die im Prospekt definiert sind, haben in diesem Nachtrag dieselbe Bedeutung wie im Prospekt.

Soweit es Abweichungen zwischen (a) einer Aussage in diesem Nachtrag oder einer Aussage, die durch diesen Nachtrag per Verweis in den Prospekt aufgenommen wurde und (b) einer anderen Aussage im Prospekt oder einer Aussage, die durch Verweis in den Prospekt aufgenommen wurde, gibt, geht die in (a) erwähnte Aussage vor.

Soweit in diesem Nachtrag nichts Gegenteiliges angegeben ist, gab es keine wichtigen neuen Umstände, wesentliche Unrichtigkeiten oder wesentliche Ungenauigkeiten in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, die seit der Veröffentlichung des Prospekts aufgetreten sind bzw. festgestellt wurden.

Dieser Nachtrag stellt weder ein Angebot zum Verkauf von Veranlagungen noch eine Einladung, ein Angebot zum Kauf von Veranlagungen zu stellen, dar.

Gemäß § 6 Abs 2 KMG haben Anleger, die sich bereits zu einem Erwerb oder einer Zeichnung der Veranlagungen verpflichtet haben, nachdem der Nachtragsumstand gemäß § 6 Abs 1 KMG eingetreten ist, aber noch nicht veröffentlicht wurde, das Recht, ihre Zusagen innerhalb von zwei Arbeitstagen nach Veröffentlichung des Nachtrags zurückzuziehen. Die Rücktrittsfrist endet mit Ablauf des 12.7.2023. Handelt es sich bei den Anlegern hingegen um Verbraucher im Sinne von § 1 Abs 1 Z 2 des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG) so steht das Recht auf Zurückziehung sieben Arbeitstage nach Veröffentlichung des Nachtrags zu. § 21 Abs 3, 5 und 6 KMG gelten sinngemäß.

Der Prospektkontrollor hat den Nachtrag gemäß den Bestimmungen des § 7 Abs 2 KMG auf seine Richtigkeit und Vollständigkeit kontrolliert.

VERANTWORTLICHKEITSERKLÄRUNG DER EMITTENTIN

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, eine registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung nach österreichischem Recht mit Sitz in Linz, eingetragen im Firmenbuch beim Landesgericht Linz unter FN 78220 f, mit der Geschäftsanschrift Rudigierstraße 5-7, 4020 Linz, Österreich, ist für die in diesem Nachtrag gemachten Angaben verantwortlich. Die in diesem Nachtrag gemachten Angaben sind ihres Wissens nach richtig und der Nachtrag enthält keine Auslassungen, die die Aussage verzerren könnten.

ALLGEMEINE HINWEISE

Dieser Nachtrag stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Einladung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der Veranlagungen dar an Personen in Ländern, in denen ein solches Angebot oder eine Einladung zu stellen unrechtmäßig wäre. Die Aushändigung dieses Nachtrags oder ein Verkauf hierunter bedeuten unter keinen Umständen, dass die darin enthaltenen Angaben zu jedem Zeitpunkt nach dem Datum dieses Nachtrags zutreffend sind. Insbesondere bedeuten weder die Aushändigung dieses Nachtrags noch der Verkauf oder die Lieferung von Veranlagungen, dass sich seit dem Datum dieses Nachtrags, oder falls dies früher ist, das Datum auf das sich die entsprechende im Nachtrag enthaltene Information bezieht, keine nachteiligen Änderungen ergeben haben oder Ereignisse eingetreten sind, die zu einer nachteiligen Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen oder führen können. Dies gilt ungeachtet der Verpflichtung der Emittentin, jeden wichtigen neuen Umstand oder jede wesentliche Unrichtigkeit oder Ungenauigkeit in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, die die Bewertung der Veranlagungen beeinflussen könnten und die zwischen der Kontrolle des Prospekts und dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots auftreten oder festgestellt werden, in einem Nachtrag zum Prospekt bekannt zu machen.

Die in diesem Nachtrag enthaltenen Angaben wurden durch die Emittentin und etwaige andere in diesem Nachtrag angegebene Quellen zur Verfügung gestellt. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Informationen zu einem anderen Zweck als dem Erwerb der Veranlagungen sind unzulässig. Keine Person ist ermächtigt, Informationen oder Zusagen über die Emittentin und/oder unter dem Prospekt begebene Veranlagungen abzugeben, die nicht in dem durch diesen Nachtrag ergänzten Prospekt enthalten sind. Falls solche doch erfolgen, darf niemand darauf vertrauen, dass diese von der Emittentin autorisiert worden sind. Informationen oder Zusagen, die im Zusammenhang mit dem Angebot, der Zeichnung oder dem Verkauf der Veranlagungen gegeben werden und die über die in dem um diesen Nachtrag (und allfällige weitere Nachträge) ergänzten Prospekt enthaltenen Angaben hinausgehen, sind ungültig.

Jedwede Entscheidung zur Investition in Veranlagungen der Emittentin sollte ausschließlich auf dem genauen Studium des durch diesen Nachtrag ergänzten Prospekt beruhen, wobei zu bedenken ist, dass jede Zusammenfassung oder Beschreibung rechtlicher Bestimmungen, gesellschaftsrechtlicher Strukturen oder Vertragsverhältnisse, die in dem Prospekt enthalten sind, nur der Information dient und nicht als Rechts- oder Steuerberatung betreffend die Auslegung oder Durchsetzbarkeit ihrer Bestimmungen oder Beziehungen angesehen werden sollte. Der Prospekt ersetzt nicht die in jedem individuellen Fall unerlässliche Beratung durch geeignete Berater des Investors.

Die Emittentin hat Informationen veröffentlicht, die wichtige neue Umstände (gemäß § 6 Abs 1 KMG) betreffend die im Prospekt enthaltenen Angaben darstellen können, die die Beurteilung der Veranlagungen beeinträchtigen könnten. Deshalb werden im Original Prospekt folgende Änderungen vorgenommen:

1. **Im Abschnitt "1. ANGABEN ÜBER JENE, WELCHE GEMÄSS DEN §§ 7 UND 22 KMG HAFTEN – 1.4 Der Abschlussprüfer" wird der Absatz auf Seite 6 des Original Prospekts durch folgende Absätze ersetzt:**

   "Für den Schaden, der einem Anleger im Vertrauen auf die Prospektangaben oder die Angaben in einem Nachtrag zum Prospekt, die für die Beurteilung der Veranlagung erheblich sind, entstanden ist, haftet gemäß § 22 Abs 1 Z 5 KMG der Abschlussprüfer der Emittentin, der in Kenntnis der Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Angaben im Sinne des § 22 Abs 1 Z 1 KMG und in Kenntnis, dass der von ihm bestätigte Konzernabschluss eine Unterlage für die Prospektkontrolle darstellt, einen Konzernabschluss mit einem Bestätigungsvermerk versehen hat.

   Abschlussprüfer der Emittentin war für den Konzernabschluss zum 31.12.2022 die PwC Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hafenstraße 2a, 4020 Linz, FN 202302d."

2. **Im Abschnitt "2. ANGABEN ÜBER DIE VERANLAGUNG – 2.1.13 Ausstiegsmöglichkeiten" wird der dritte Absatz auf Seite 9 des Original Prospekts durch folgenden Absatz ersetzt:**

   "Der Anspruch auf Auszahlung des Geschäftsguthabens wird nicht vor Ablauf eines Jahres nach Ende jenes Geschäftsjahres fällig, in dem der Genossenschafter ausgeschieden ist. Darüber hinaus richten sich die Beschränkungen der Auszahlungspflicht nach Punkt 2.1.7 (i)."

3. **Im Abschnitt "2. ANGABEN ÜBER DIE VERANLAGUNG – 2.3 Übersicht über die allenfalls bisher ausgegebenen Vermögensrechte" wird der Absatz auf Seite 10 des Original Prospekts durch folgenden Absatz ersetzt:**

   "Zum 31.12.2022 waren insgesamt 1.503.038 Geschäftsanteile à EUR 8,00 gezeichnet. Die Summe der Geschäftsanteile betrug somit zum 31.12.2022 EUR 12.024.304,00."

4. **Im Abschnitt "2. ANGABEN ÜBER DIE VERANLAGUNG - 2.19 Letzter Rechenschaftsbericht samt Bestätigungsvermerk" wird der Absatz auf Seite 13 des Original Prospekts durch folgenden Absatz ersetzt:**

   "Die Emittentin erstellt keinen Rechenschaftsbericht. Der letzte Geschäftsbericht der Emittentin wurde zum Stichtag 31. Dezember 2022 erstellt und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers versehen (siehe Anlage ./A - Geschäftsbericht). Der jeweils letztgültige Geschäftsbericht ist nach erfolgter Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Homepage der Emittenten abrufbar."

5. **Im Abschnitt "3. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN – 3.5 Der letzte Jahresabschluss samt etwaiger Lageberichte und Bestätigungsvermerk(e)" wird der Absatz auf Seite 17 des Original Prospekts durch folgenden Absatz ersetzt:**

   "Der letzte Geschäftsbericht der Emittentin und der Volkskreditbank AG, welcher den Konzernabschluss bildet, wurde zum Stichtag 31. Dezember 2022 erstellt und ist diesem Prospekt in Anlage ./A - Geschäftsbericht angeschlossen. Der jeweils letztgültige Geschäftsbericht ist nach erfolgter Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Homepage der Emittenten abrufbar."

6. **Im Abschnitt "5. WEITERE ANGABEN – 5.1 Art und Umfang der laufenden Informationen der Anleger über die wirtschaftliche Entwicklung der Veranlagung" wird der Absatz auf Seite 19 des Original Prospekts durch folgenden Absatz ersetzt:**

   "Die laufenden Informationen an die Anleger erfolgt generell auf der Generalversammlung, welche einmal jährlich abgehalten wird. Darüber hinaus werden wesentliche Umstände im Sinne des § 6 KMG in einem Nachtrag zum Prospekt genannt. Der jeweils letztgültige Geschäftsbericht ist nach erfolgter Prüfung durch den

Abschlussprüfer auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Eine über das gesetzlich verpflichtende Maß hinausgehende Aktualisierung des Prospekts ist seitens der Emittentin nicht vorgesehen."

7. **Im Abschnitt "5. WEITERE ANGABEN – 5.2.1 Risiken im Zusammenhang mit der der Emittentin" wird auf Seite 20 des Original Prospekts der Risikofaktor mit dem Titel "Die weltweite COVID-19 Pandemie (Coronavirus) kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Emittentin und ihre Kunden haben." gelöscht.**

8. **Im Abschnitt "5. WEITERE ANGABEN – 5.2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Volkskreditbank AG" wird der erste Absatz des Risikofaktors mit dem Titel "Änderungen bestehender oder neue Gesetze und/oder Verordnungen und/oder der Verwaltungspraxis und/oder regulatorischer Anforderungen, die in den Ländern, in denen die Volkskreditbank AG tätig ist, anwendbar sind, können wesentliche negative Auswirkungen auf ihr operatives Ergebnis haben.", der auf Seite 24 des Original Prospekts beginnt, durch folgenden Absatz ersetzt:**

   "Änderungen bestehender Gesetze und/oder Verordnungen und/oder der Verwaltungspraxis und/oder regulatorischer Anforderungen insbesondere hinsichtlich Finanzdienstleistungen, Wertpapierprodukten oder sonstigen von der Volkskreditbank AG durchgeführten Transaktionen, die in den Ländern, in denen die Volkskreditbank AG tätig ist, anwendbar sind, können wesentliche negative Auswirkungen auf die Volkskreditbank AG haben. Neben Änderungen des wirtschaftlichen Umfelds können zudem auch die Umsetzung neuer Verordnungen bzw. deren Anwendung die Geschäftstätigkeit der Volkskreditbank AG negativ beeinflussen, da die Umsetzung und Einhaltung derartiger Richtlinien Kosten verursachen kann, die derzeit nicht genau abschätzbar sind. Überdies können jene Gesetze, Verordnungen und Verwaltungspraktiken, welche grundsätzlich verschiedene Arten der Umsetzung zur Auswahl stellen, die Geschäftstätigkeit der Volkskreditbank AG negativ beeinflussen."

9. **Die Dokumente, die als Anlage ./A - Geschäftsbericht dem Original Prospekt angefügt wurde, werden durch die Dokumente ersetzt, die in Anlage ./A zu diesem Nachtrag angefügt sind.**

ERKLÄRUNG GEM § 5 Abs 4 KMG (in der geltenden Fassung)

Die Emittentin, die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 78220 f, Linz, ist für diesen 1. Nachtrag verantwortlich und erklärt, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Nachtrag genannten Angaben ihres Wissens nach richtig und vollständig sind und damit wichtige neue Umstände und wesentliche Unrichtigkeiten oder Ungenauigkeiten in Bezug auf die im Kapitalmarktprospekt enthaltenen Angaben, die die Bewertung der gegenständlichen Veranlagung beeinflussen könnten, in diesem Nachtrag ergänzt oder geändert worden sind. Soweit in diesem 1. Nachtrag und im Kapitalmarktprospekt Werturteile oder Prognosen über zukünftige Entwicklungen oder Ereignisse enthalten sind, liegen diesen Annahmen zugrunde, wie sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses 1. Nachtrages, sowie des Kapitalmarktprospekts abschätzbar waren. Eine Haftung für den Eintritt solcher Annahmen wird nicht übernommen.

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung fertigt hiermit diesen Prospekt als Emittentin gemäß § 5 Abs 4 KMG.

Linz, am 10.7.2023

Mag. Markus Auer

Vorstand

MMag. Matthäus Schobesberger

Vorstand

Kontrollvermerk des Prospektkontrollors gem. § 7 Abs. 1 Kapitalmarktgesetz

Wir haben den vorliegenden 1. Nachtrag aufgrund der von der Emittentin bereitgestellten Unterlagen gemäß den Bestimmungen des § 7 Abs. 1 KMG auf seine Richtigkeit und Vollständigkeit kontrolliert. Gesetzliche Grundlage des vorliegenden Prospektnachtrages ist § 6 KMG. Gemäß § 6 Abs. 1 KMG muss jeder wichtige neue Umstand oder jede wesentliche Unrichtigkeit oder Ungenauigkeit in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, die die Bewertung der Veranlagung beeinflussen könnten und die zwischen dem Beginn und der endgültigen Beendigung des öffentlichen Angebotes auftreten oder festgestellt werden in einem Nachtrag zum Prospekt genannt werden.

Bei der Veranlagung handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung mit entsprechenden Risiken und Chancen. Auf die angeführten wesentlichen Risikobeschreibungen des Kapitalmarktprospektes idF des 1. Nachtrages wird ausdrücklich verwiesen. Die hier angeführten Risiken können im Falle einer selbst nur teilweisen Realisierung zur nachteiligen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und auf Seiten der Anleger zur Kürzung der Bedienung der Veranlagung bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.

Die Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Gertrude-Fröhlich-Sandner-Straße 1, Top 13, 1100 Wien, Österreich, erklärt hiermit als Prospektkontrollor gemäß § 7 Abs. 1 Z 3 KMG, dass der vorliegende 1. Nachtrag vom 10.07.2023 zum Kapitalmarktprospekt vom 09.12.2022 kontrolliert und für richtig und vollständig befunden wurde. Der 1. Nachtrag entspricht den Bestimmungen des § 6 KMG.

Als Prospektkontrollor

Wien, am 18.07.2023

Grant Thornton Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. (FH) Michael Szücs
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Anlage ./A

GESCHÄFTS-BERICHT 2022.

www.vkb.at

VKB

IHRE BANK. IHR ERFOLG.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort des Vorstands 5
2. Aufsichtsrat und Management 7
3. Gewinn- und Verlustrechnung VKB-Konzern 10
4. Bilanz VKB-Konzern 11
5. Eigenkapitalspiegel VKB-Konzern 13
6. Kapitalflussrechnung VKB-Konzern 14
7. Anhang VKB-Konzern 15
   7.1. Allgemeine Erläuterungen 15
   7.2. Angaben zu Bilanzierung und Bewertung 15
   7.3. Konsolidierungskreis 20
   7.4. Konsolidierungsgrundsätze 20
   7.5. Erläuterungen zur Bilanz 21
   7.6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 27
   7.7. Ergänzende Angaben 29
   7.8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30
   7.9. Gewinnverteilungsvorschlag 31
   7.10. Beilage 1 (Beteiligungsliste) 32
   7.11. Beilage 2 (Beteiligungsunternehmen) 33
   7.12. Beilage 3 (Anlagespiegel) 34
   7.13. Beilage 4 (Derivatespiegel) 35
8. Lagebericht VKB-Konzern 36
   8.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 36
   8.1.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen 36
   8.1.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage 38
   8.1.2.1. Wesentliche Unternehmenszahlen 39
   8.1.2.2. Erfolgsentwicklung 39
   8.1.2.3. Bilanzentwicklung 41
   8.1.2.4. Kapitalausstattung 42
   8.2. Entwicklung des Firmenkundengeschäfts 43
   8.2.1. Das Corporate Finance Team 43
   8.2.2. Unternehmensfinanzierungen 43
   8.2.3. Einlagen Firmenkundengeschäft 45
   8.2.4. Zahlungsverkehr Firmenkundengeschäft 45
   8.2.5. Wertpapiergeschäft Firmenkunden 45
   8.2.6. Versicherungsgeschäft Firmenkunden 45
   8.3. Entwicklung des Privatkundengeschäfts 46
   8.3.1. Wohnbaugeschäft 46
   8.3.2. Einlagen Privatkundengeschäft 47
   8.3.3. Zahlungsverkehr Privatkundengeschäft 47
   8.3.4. Wertpapiergeschäft Privatkundengeschäft 47
   8.3.5. Versicherungsgeschäft Privatkundengeschäft 48
   8.4. Beteiligungen 48
   8.5. Voraussichtliche Entwicklung in den Jahren 2023 - 2025 48

8.5.1. Ausblick wirtschaftliches Umfeld 48
8.5.1.1. Auswirkungen des Ukrainekriegs 49
8.5.2. Ausblick Geschäftsverlauf 49
8.5.2.1. Ausblick Firmenkundengeschäft 50
8.5.2.2. Ausblick Wohnbaugeschäft 50
8.5.2.3. Ausblick Wertpapiergeschäft 51
8.5.2.4. Ausblick Versicherungsgeschäft 51
8.5.2.5. Ausblick Beteiligungen 51
8.5.3. Ausblick neuer Aussenauftritt 51
8.6. Wesentliche Risiken – Risikobericht 2022 52
8.6.1. Risikomanagement 52
8.6.2. Organisation des Risikomanagements 52
8.6.3. Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko 53
8.6.4. Marktrisiken 55
8.6.4.1. Zinsänderungsrisiko 55
8.6.4.2. Aktienkursrisiko 56
8.6.4.3. Fremdwährungsrisiko 56
8.6.4.4. Credit-Spread-Risiko 56
8.6.4.5. Risiko der Anpassung für die Kreditbewertung (CVA-Risiko) 56
8.6.4.6. Beteiligungsrisiko 57
8.6.5. Liquiditätsrisiken 57
8.6.6. Operationale Risiken 57
8.6.7. Makroökonomische Risiken 58
8.6.8. Nachhaltigkeitsrisiken 58
8.6.9. Risikotragfähigkeit ICAAP 59
8.7. Internes Kontrollsystem 60
8.8. Compliance 60
8.9. Massnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung 60
8.10. Forschung und Entwicklung 61
8.11. Filialen 61
8.12. Finanzinstrumente 62
8.13. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanage- mentsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess 62
8.14. Nichtfinanzielle Erklärung 63
9. Bericht des Aufsichtsrats 64
10. Bestätigungsvermerk für VKB-Konzern 66
11. Gewinn- und Verlustrechnung VKB-Bank 70
12. Bilanz VKB-Bank 71
13. Filialverzeichnis 73

Impressum/Offenlegung

Zentrale, Medieninhaberin und Herausgeberin: Volkskreditbank AG, Rudigierstraße 5–7, 4010 Linz
E-Mail: service@vkb-bank.at, www.vkb-bank.at, Telefon: +43 732 76 37-0, Fax: +43 732 76 37-1484
BIC VKBLAT2L, Firmenbuch-Nr.: FN76096g, Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz, UID-Nr. ATU23004503, GIIN: YL48A1.99999.SL.040
Verlags- und Herstellungsort: Linz
Angaben zur Offenlegung sind ständig und unmittelbar auffindbar unter www.vkb.at/de/impressum.html

Datenschutz: Alle personenbezogenen Daten werden im Einklang mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Datenschutzgesetz (DSG) behandelt. Bezüglich der Verarbeitung personenbezogener Daten sind die Informationspflichten im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit dem Datenschutzgesetz (DSG) unter www.vkb.at/datenschutzbestimmungen/ abrufbar.

Disclaimer: Die Angaben in diesem Geschäftsbericht stellen weder eine Marketingmitteilung noch eine individuelle Anlageempfehlung dar und sind auch kein Angebot zur Zeichnung beziehungsweise zum Kauf von Finanzinstrumenten.

Genderhinweis

In der VKB-Bank legen wir großen Wert auf Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Informationen und Angebote wird in den Publikationen der VKB-Bank entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Wenn wir also von Kunden und Mitarbeitern sprechen, meinen wir selbstverständlich und gleichermaßen auch Kundinnen und Mitarbeiterinnen.

1. VORWORT DES VORSTANDS

Das Jahr 2022: Wachstum und Erfolg

2022 war ein Jahr der großen Herausforderungen. Multiple Krisen haben Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vieles abverlangt. Dennoch blicken wir in der VKB-Bank auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Die VKB-Bank hat in den eineinhalb Jahrhunderten seit ihrer Gründung am 4. Jänner 1873 schon eine Reihe von Wirtschaftskrisen, zwei Weltkriege und sechs Währungsreformen überdauert.

Für die VKB-Bank gehören Erfolg und Wachstum zur Unternehmensphilosophie. Erfolg, den wir gemeinsam mit unseren Kunden erleben, Erfolg, den wir in unseren Unternehmenszahlen sehen und Erfolg, der uns über die Grenzen Oberösterreichs hinauswachsen lässt. Mit dem Geschäftsbericht 2022 präsentieren wir Ihnen eines der besten Ergebnisse unserer 150-jährigen Geschichte.

Grundlage für die erfreuliche Entwicklung war die im Sommer 2021 beschlossene neue Gesamtbankstrategie, begleitet von einer Transformation des Geschäfts- und Betriebsmodells der VKB-Bank. Getrieben von einer klaren strategischen Fokussierung auf unternehmerischen und privaten Mittelstand wurde eine neue, offensive Vertriebsstrategie etabliert. Zur Unterstützung der Zielerreichung wurden gleich mehrere umfangreiche Veränderungen innerhalb unserer Organisation getroffen. Von der oberösterreichischen Regionalbank haben wir uns zur österreichischen Bank mit Standorten in Wien und demnächst auch in Salzburg entwickelt. Mit unseren Expertenteams in den Bereichen Corporate Finance und Private-Banking verstärken wir unsere Beraterteams mit hochqualitativem Knowhow in einer dualen Betreuung. Das VKB-Team Digital hat 2022 die Betreuung von mehr als 17.000 Kunden übernommen und unterstützt alle unsere Privatkunden bei einfachen Bankdienstleistungen ortsunabhängig, schnell, freundlich, kompetent und flexibel.

Veränderungen gibt es auch bei der Filialstruktur: Moderne, große VKB-Kompetenzzentren wie in der Rudigierstraße in Linz und auf dem Kaiser-Josef-Platz in Wels sind auch im Raum Steyr und im Salzkammergut in Planung und werden voraussichtlich 2025 in Betrieb genommen. Klassische Bankfilialen in unseren Stammregionen, die weiterhin alle Universalleistungen anbieten, werden um kleinere, zeitgemäße Beratungsfilialen, wie zum Beispiel in Rohrbach, ergänzt.

Der bevorstehende Wechsel vom Internal Ratings Based Approach (IRBA), den die VKB-Bank als relativ kleines Institut seit 2007 in Einsatz hatte, zum Kreditrisikostandardansatz (KSA) war neben einem Projekt zur Optimierung des gesamten Kreditprozesses eine der herausforderndsten Aufgaben in der Marktfolge.

Unser Erfolg misst sich nicht nur an unseren Unternehmenszahlen. Er zeigt sich genauso bei der Gewinnung hochqualifizierter Mitarbeiter, darunter auch Rückkehrer. Das hat dem Management bestätigt, dass unsere Unternehmenskultur, die neben flexiblen Arbeitszeitmodellen eine zeitgemäße Homeoffice-Regelung bietet, einer der Gründe ist, die die VKB-Bank zu einer attraktiven Arbeitgeberin machen. Das zeigt sich auch darin, dass im vergangenen Jahr die Anzahl der Frauen im Management-Team der VKB-

Bank von drei auf sieben gestiegen ist. Seit März 2023 findet sich unsere neue Ausrichtung auch in unserer Marke wieder. Mit der Farbe Grün, die für Wachstum und Erfolg steht, haben wir unseren Markenauftritt zum 150-jährigen Bestandsjubiläum erneuert und damit das Fundament für eine weitere, erfolgreiche Ära der VKB-Bank gelegt.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch im kommenden Jahr erfolgreich weiter zu wachsen.

Das VKB-Vorstandsteam

Mag. Markus Auer

Mag. Maria Steiner

Mag. Alexander Seiler

2. AUFSICHTSRAT UND MANAGEMENT

VOLKSKREDITBANK AG

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

PRÄS. MMAG. MATTHÄUS SCHOBESBERGER
Unternehmer, Linz,
Vorsitzender

KOMMR MAG. ERICH FROMMWALD
Geschäftsführer, Leonding
Stellvertretender Vorsitzender

KOMMR MAG. DORIS CUTURI-STERN
Geschäftsführerin, Gmunden

DR. CHRISTINE HAIDEN
Journalistin, Neuhofen/Krems

MAG. DORIS HUMMER
Präsidentin Wirtschaftskammer OÖ,
Geschäftsführerin, Grieskirchen

FH-PROF. DI DR. HEIMO LOSBICHLER
Dekan FH Oberösterreich, Steyr

MAG. MARKUS RAML
Steuerberater, Geschäftsführer, Steyregg

KOMMR VIKTOR SIGL
Landtagspräsident a.D., Bad Kreuzen

ARBEITNEHMERVERTRETERINNEN UND ARBEITNEHMERVERTRETER IM AUFSICHTSRAT

ELISABETH GRUBER
MAG. ANDREAS KLOPF
MAG. CLAUDIA MITTMANNSGRUBER
WERNER REITETSCHLÄGER

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

APPLIKATIONSLEITER MAG. DIETER KRAFT
Staatskommissär

OBERRAT MAG. (FH) MARCUS ZUCCATO
Staatskommissär-Stellvertreter

MITGLIEDER DES VORSTANDS

MAG. MARKUS AUER
Vorstandsdirektor, Sprecher des Vorstands
Ressorts:

- Corporate Finance Team
- Marketing
- Private Banking
- Region Linz-Mühlviertel
- Region Salzkammergut
- Region Steyr
- Region Wels-Innviertel
- Vertriebsmanagement

- Vorstandssekretariat

MAG. ALEXANDER SEILER
Vorstandsdirektor
Ressorts:
- IT, Digitalisierung & Infrastruktur
- Personal
- Produktmanagement
- Transformation
- Treasury
- VKB-Immobilien

MAG. MARIA STEINER
Vorstandsdirektorin
Ressorts:
- Innenrevision (dem Gesamtvorstand unterstellt)
- Kreditmanagement
- Rechnungswesen
- Recht
- Regulatory Reporting
- Risikosteuerung (Compliance und Geldwäsche sind dem Gesamtvorstand unterstellt)

DIREKTOREN UND PROKURISTEN (STAND: 31. DEZEMBER 2022)

KARL DURSTBERGER
Bereichsdirektor Treasury, Prokurist

CHRISTIAN FEICHT, MBA
Direktor Private Banking

DR. MICHAEL GLETTLER
Bereichsdirektor Kreditmanagement, Prokurist (seit 5. April 2022)

HELENE GRIMM
Regionaldirektor-Stellvertreterin Steyr

CHRISTIAN HADER, MBA
Regionaldirektor-Stellvertreter Linz-Mühlviertel

PATRICK KLOSTERMANN, BSc (seit 1. März 2022)
Regionaldirektor-Stellvertreter Wels-Innviertel

MAG. SANDRA KÖRNER (seit 4. Juli 2022)
Bereichsdirektorin Personal

MAG. MARKUS LECHTHALER (seit 1. Oktober 2022)
Regionaldirektor Linz-Mühlviertel

MAG. CAROLIN MACK
Bereichsdirektorin Marketing, Prokuristin

MAG. DIETMAR MAIER
Bereichsdirektor IT, Digitalisierung & Infrastruktur, Prokurist

MAG. MARTIN MOSER, MBA
Leiter Corporate Finance Team

KLAUS OBERREITER
Regionaldirektor Salzkammergut

WOLFGANG PLASSER
Leiter Stellvertreter Private Banking

MAG. BARBARA PUCHER-HAYDER (seit 1. November 2022)
Bereichsdirektorin Rechnungswesen

GERHARD REICHL
Regionaldirektor Wels-Innviertel

MARTIN SIEBERMAIR, MBA
Regionaldirektor Linz-Mühlviertel

DR. ADAM SCHWEBL
Regionaldirektor Steyr, Prokurist

DR. MARC SCHÜTT, LL.M., MSc
Leiter Recht, Prokurist

MAG. ASTRID STEINKOGLER (seit 15. Dezember 2022)
Regionaldirektor-Stellvertreterin Salzkammergut

ANDREAS TEUBEL
Bereichsdirektor Produktmanagement, Prokurist

3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VKB-KONZERN

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz nach BWG/CRR

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Euro	Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 TS Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge			55.934.506,91	45.379
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	2.630.376,25			2.830
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-5.384.542,15	-3.903
I. NETTOZINSERTRAG			50.549.964,76	41.476
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			2.296.671,32	1.592
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.101.482,64		740
b) Erträge aus Beteiligungen		102.609,70		69
c) Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.092.578,98		783
4. Provisionserträge			32.197.396,18	31.422
5. Provisionsaufwendungen			-921.700,56	-1.030
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			473.557,35	652
7. Sonstige betriebliche Erträge			4.894.888,64	4.229
II. BETRIEBSERTRÄGE			89.490.777,69	78.342
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-61.768.100,96	-61.288[1]
a) Personalaufwand darunter:		-41.421.616,92		-38.662
aa) Löhne und Gehälter	-27.992.835,35			-27.088
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.416.814,66			-7.315
cc) Sonstiger Sozialaufwand	-788.059,83			-684
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.491.263,37			-2.532
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-1.356.426,35			-349
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.376.217,36			-694
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-20.346.484,04		-22.626[1]
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-4.352.011,04	-4.833
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-2.043.250,12	-1.470[1]
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN (Summe Position 8 bis 10)			-68.163.362,12	-67.592
IV. BETRIEBSERGEBNIS			21.327.415,57	10.750
11./12. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-3.017.315,53	1.811
13./14. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			-332.206,69	1.654
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			17.977.893,35	14.215
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-4.534.202,92	-3.286
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen			-328.868,01	-344
VI. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS			13.114.822,41	10.586
17. Rücklagenbewegung			-2.095.283,68	-10.131
VII. KONZERNJAHRESGEWINN			11.019.538,73	455
18. Gewinnvortrag			16.903,13	7
VIII. KONZERNBILANZGEWINN			11.036.441,86	461

[1]) Anpassung Vorjahreszahlen.

4. BILANZ VKB-KONZERN

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz nach BWG/CRR

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	Euro	Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 TS Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			160.799.231,02	222.255
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			282.599.771,52	216.449
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		282.599.771,52		216.449
3. Forderungen an Kreditinstitute			11.519.706,34	8.194
a) täglich fällig		11.519.706,34		8.194
b) sonstige Forderungen		0,00		0
4. Forderungen an Kunden			2.612.404.591,30	2.588.901
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			209.027.202,78	201.433
a) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
b) von anderen Emittenten		209.027.202,78		201.433
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0,00			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			13.246.793,77	16.009
7. Beteiligungen			4.553.771,96	4.447[1]
darunter:				
an Kreditinstituten	591.861,69			592
an assoziierten Unternehmen	2.483.876,11			2.377[1]
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			4.000.592,35	4.472
9. Sachanlagen			44.763.983,41	34.804
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	26.479.367,66			28.142
10. Sonstige Vermögensgegenstände			55.442.268,29	60.022
11. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	8
12. Aktive latente Steuern			13.899.066,23	14.328
Summe der Aktiva			3.412.256.978,96	3.371.320
1. Auslandsaktiva			362.960.175,62	327.202

[1]) Anpassung Vorjahreszahlen.

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz nach BWG/CRR

Bilanz zum 31. Dezember 2022

PASSIVA

		Euro	Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 TS Euro
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**			**107.792.500,98**	118.245
	a) täglich fällig		47.444.305,10		8.031
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		60.348.195,88		110.213
2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**			**2.638.460.247,22**	2.615.981
	a) Spareinlagen		871.876.341,34		983.320
	darunter:				
	aa) täglich fällig	738.888.315,13			767.494
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	132.988.026,21			215.825
	b) sonstige Verbindlichkeiten		1.766.583.905,88		1.632.662
	darunter:				
	aa) täglich fällig	1.654.055.380,56			1.610.763
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	112.528.525,32			21.899
3.	**Verbriefte Verbindlichkeiten**			**107.101.377,22**	98.845
	a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten		107.101.377,22		98.845
4.	**Sonstige Verbindlichkeiten**			**81.261.172,79**	78.169
5.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			**7.090.465,77**	7.033
	a) Zuschreibungen		1.073.337,50		1.218
	b) Sonstige Rechnungsabgrenzungen		6.017.128,27		5.816
6.	**Rückstellungen**			**67.527.610,54**	68.466
	a) Rückstellungen für Abfertigungen		10.305.037,98		10.460
	b) Rückstellungen für Pensionen		47.704.744,72		46.348
	c) Steuerrückstellungen		355.830,20		1.333
	d) Sonstige Rückstellungen		9.161.997,64		10.325
6a.	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**			**500.000,00**	500
7.	**Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**			**18.000.000,00**	16.000
8.	**Gezeichnetes Kapital**			**12.024.304,00**	8.255
9.	**Gewinnrücklagen**			**361.462.858,58**	349.364
10.	**Konzernbilanzgewinn**			**11.036.441,86**	461
	Summe der Passiva			**3.412.256.978,96**	3.371.320
1.	**Eventualverbindlichkeiten**			**198.846.515,96**	209.456
	a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		0,00		0
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		198.846.515,96		209.456
2.	**Kreditrisiken**			**455.063.610,49**	515.145
	Nicht ausgenützte Kreditrahmen		441.253.835,18		489.308
	Verbindliche Kreditpromessen		13.809.775,31		25.838
3.	**Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften**			**104.762.995,00**	100.322
4.	**Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**			**392.508.499,55**	378.158
	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		13.323.197,95		11.888
5.	**Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (inkl. der Übergangsbestimmungen gemäß Art 500 CRR)**			**2.385.221.041,66**	2.355.478
	- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit a Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Harte Kernkapitalquote		15,92 %		15,51 %
	- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit b Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Kernkapitalquote		15,92 %		15,51 %
	- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit c Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Gesamtkapitalquote		16,46 %		16,05 %
6.	**Auslandspassiva**			**59.131.755,49**	54.073

5. EIGENKAPITALSPIEGEL VKB-KONZERN

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz nach BWG/CRR

Eigenkapitalspiegel der Institutsgruppe per 31. Dezember 2022

	Gezeichnetes Kapital Euro	Gewinnrücklagen Euro	Konzernbilanzgewinn Euro	Gesamt Euro
Eigenkapital Stand 1.1.2021	8.288.552	349.156.021	439.310	357.883.883
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	-292.551	-292.551
HV-Rücklage	0	140.000	-140.000	0
Veränderung Kapital	-33.728	0	0	-33.728
Sonstige Veränderungen	0	-62.902	0	-62.902
Konzernjahresüberschuss	0	0	10.585.991	10.585.991
Dotierung Gewinnrücklagen	0	10.131.282	-10.131.282	0
Eigenkapital Stand 31.12.2021	8.255.824	349.364.401	461.468	368.080.693
Eigenkapital Stand 1.1.2022	**8.255.824**	**359.364.401**	**461.468**	**368.080.693**
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	-444.565	-444.565
HV-Rücklage	0	0	0	0
Veränderung Kapital	3.769.480	0	0	3.769.480
Sonstige Veränderungen	0	3.174	0	3.174
Konzernjahresüberschuss	0	0	13.114.822	13.114.822
Dotierung Gewinnrücklagen	0	2.095.284	-2.095.284	0
Eigenkapital Stand 31.12.2022	**12.024.304**	**361.462.859**	**11.036.442**	**384.523.604**

6. KAPITALFLUSSRECHNUNG VKB-KONZERN

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz nach BWG/CRR

Kapitalflussrechnung für das Jahr 2022

	2022 TS Euro	2021 TS Euro
Konzernjahresüberschuss	**13.115**	**10.586**
Im Zahlungsüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	4.352	5.117
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen	452	737
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen	5.058	2.305
Dotierung und Auflösung von Risikovorsorgen	3.296	-1.347
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren, Beteiligungen und Sachanlagen	0	-5.291
Veränderung Steuern, nicht zahlungswirksam	5.950	-2.127
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0
Sonstige Veränderungen	-7	-63
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute	-3.326	8.159
Forderungen an Kunden	-27.553	-96.472
Wertpapiere	-257	605
sonstiges Aktivvermögen	-945	-9.239
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10.452	48.522
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.479	-71.453
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.090	-1.100
Sonstige Passiva	-4.431	4.244
Sonstige Veränderungen	0	0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**15.821**	**-106.815**
Mittelzufluss aus der Veräußerung bzw. Tilgung von		
Finanzanlagen	63.972	69.343
Sachanlagen	3.089	4.464
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzanlagen	-135.243	-63.103
Sachanlagen	-14.420	-7.971
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-82.602**	**2.732**
Veränderung des Genossenschaftskapitals	3.769	-34
Ergänzungskapital	2.000	0
Dividendenzahlungen	-445	-293
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**5.325**	**-326**
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (= Barreserve)	222.255	326.664
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	15.821	-106.815
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-82.602	2.732
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.325	-326
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (=Barreserve)	**160.799**	**222.255**
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		
Gezahlte Ertragsteuern	2.852	5.287
Erhaltene Zinsen	55.433	42.566
Gezahlte Zinsen	5.213	3.978
Erhaltene Dividenden	1.204	809

7. ANHANG VKB-KONZERN

Anhang des Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz für das Geschäftsjahr 2022 nach BWG/CRR.

(Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.)

7.1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Konzernabschluss 2022 der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen. m.b.H. (VKB-Institutsgruppe) wurde von der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen. m.b.H. (Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft) und der Volkskreditbank AG (als übergeordnetes Kreditinstitut der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG) aufgestellt. **Der Abschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) erstellt.**

Für die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter Teil 1 und 2 der Anlage 2 zu Paragraf 43 BWG herangezogen. Weiters wird gem. § 250 UGB ein Konzernanhang, eine Konzernkapitalflussrechnung und eine Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

7.2. ANGABEN ZU BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung eingehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva in Fremdwährung erfolgte zum Devisen- beziehungsweise Valuten-Mittelkurs. Devisentermingeschäfte wurden zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertpapiere:

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten wurden vorgenommen, sofern die Gründe für die Abschreibungen weggefallen sind.

Wertpapiere des Anlagevermögens, welche dem Geschäftsbetrieb dauernd gewidmet sind, und keine Veräußerung während der Laufzeit des Wertpapiers geplant ist, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten wurden vorgenommen, so ferne die Gründe für die Abschrei-

bungen weggefallen sind. Sind die Anschaffungskosten bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens niedriger als der Rückzahlungsbetrag (Disagio), so wird der Unterschiedsbetrag am Ende der Laufzeit erfolgswirksam vereinnahmt. Sind die Anschaffungskosten von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens (oder des Umlaufvermögens) höher als der Rückzahlungsbetrag (Agio) werden diese Unterschiedsbeträge zur Gänze im Anschaffungsjahr abgeschrieben.

Forderungen:
Forderungen an Kreditinstitute, Kunden sowie sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Wertberichtigungen gebildet.

Seit Anfang 2007 verfolgt der VKB-Konzern für regulatorische Zwecke im Corporate- und Retailsegment einen „Internal Rating Based Approach" (IRB-Ansatz). Neben dem IRB-Ansatz, werden die übrigen Forderungssegmente laut BWG im Standardansatz berechnet. Eine Besonderheit stellen Spezialfinanzierungen dar, die gemäß „Slotting Ansatz" (Artikel 153 Absatz 5 CRR) geratet werden.

Der VKB-Konzern verfügt grundsätzlich über zwei verschiedene Ratingarten im IRB-Ansatz: Das Antragsrating kommt insbesondere bei neuen Kreditkunden zum Einsatz und basiert vorwiegend auf Jahresabschlussdaten (Firmenkunden) oder Haushaltsrechnungen (Privatkunden). Bei bestehenden Kreditkunden wird die periodische Bonitätsüberprüfung zusätzlich durch das Verhaltensrating sichergestellt. Das Verhaltensrating berücksichtigt aktuelle Informationen aus den Kontobewegungen der Kunden. Durch den Einsatz des automatisierten Verhaltensratings ist es dem VKB-Konzern daher möglich, noch exaktere Ratingnoten zu erstellen.

Bei jeder Kundin bzw. jedem Kunden werden neben den Hard Facts auch Soft Facts berücksichtigt. Diese beiden Komponenten sind Grundlage für die Gesamtratingnote und damit für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kunden.

Die Ratingskala des VKB-Konzerns enthält zehn verschiedene Ratingklassen, wobei acht dieser zehn Ratingklassen „lebende" Ratingklassen darstellen und zwei Ratingklassen als Ausfallsklassen gelten.

Ratingklasse	Erläuterungen
1 -	Nur für Staaten und Banken.
2 bestens	Stabile Entwicklung, krisenfest. Exzellente Unternehmen und private Kreditnehmer.
3 sehr gut	Stabile Entwicklung, krisenfest. Sehr gute Unternehmen und private Kreditnehmer.
4 gut	Im Wesentlichen stabile Entwicklung. Gute Unternehmen und private Kreditnehmer.
5 akzeptabel	Durchschnittliche Entwicklung. Akzeptable Unternehmen und private Kreditnehmer.
6 mäßig	Krisenanfällig Kunden mit beobachtungsnotwendiger Bonität.
7 verbesserungsbedürftig	Krisenhafte Entwicklung. Kunden mit nicht befriedigender wirtschaftlicher Entwicklung Zahlungsengpässe sind möglich.
8 sanierungsbedürftig	Unternehmensbestand mittelfristig gefährdet. Kunden mit potenziellen oder bereits eingetretenen Zahlungsstockungen mit wenig finanziellen Reserven.
9 überschuldet	Unternehmensbestand akut gefährdet.

	Rückzahlungsfähigkeit in der Regel nur mehr sehr eingeschränkt gegeben. Drohende Zahlungsunfähigkeit und Insolvenzgefahr.
10 zahlungsunfähig	Insolvente oder bereits geklagte Kunden.

Das Ratingsystem unterliegt einem ständigen Validierungsprozess, der eine jederzeitige Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet. Die in der Validierung erkannten Veränderungen in den einzelnen Parametern fließen im Folgejahr in die Berechnungsformeln ein. Somit ist ein fortlaufender Prozess garantiert, der die entsprechende Qualität der Ratingergebnisse gewährleistet.

Das Ratingergebnis und dessen Veränderung im Zeitverlauf bilden nicht nur die Basis für die Bonitätseinstufung der Kunden, sondern sind auch ein wichtiger Parameter für die Kreditüberwachung.

Für die Bildung der **Kreditrisikovorsorgen (Wertberichtigungen) bei Forderungen an Kunden** unterteilt der VKB-Konzern seine Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer in Abhängigkeit vom Rating in vier Gruppen:

1. Nicht ausgefallene Kunden mit Rating 1A bis 1B.
2. Nicht ausgefallene Kunden mit Rating von 2 bis 4.
3. Nicht ausgefallene Kunden mit einem Rating von 5 bis 8.
4. Ausgefallene Kunden mit einem Rating von 9 oder 10.

Bei der Gruppe 1 wird kein wesentliches Verlustrisiko eingeschätzt. Für die Gruppe 2 werden pauschalierte Wertberichtigungen gebildet, für die Gruppen 3 und 4 werden Einzelwertberichtigungen ermittelt. Als Grundlage für die Berechnung der Kreditrisikovorsorgen wird das nicht durch Sicherheiten gedeckte Einzelobligo herangezogen. Dieses wird mit der in Abhängigkeit von der Kundenbonität im Rating ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit multipliziert. Bei den pauschalierten Einzelwertberichtigungen wird zusätzlich mit einer erwarteten Ausfallverlustquote (LGD) multipliziert. In die Wertberichtigungen einfließende Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Jahre 2020 und 2021 waren stark von der Covid-Krise geprägt. Die daraus sich ergebenden Effekte wurden in den Rating-Daten nicht vollumfänglich berücksichtigt. Um den durch die Covid-Krise verursachten Expected Loss (erwarteten Kreditverlust) gemäß UGB und AFRAC im Jahresabschluss zu bevorsorgen, ergab sich daher das Erfordernis einer Modellanpassung (Post Model Adjustments). Der VKB-Konzern erstellte daher auf Basis seines Kundenportfolios eine Berechnung, um die potentiellen Auswirkungen der Covid-Krise auf den erwarteten Kreditverlust zu ermitteln. Aufgrund des Abflauens der Auswirkungen der Covid-Pandemie erfolgte per Ende 2022 die vollständige Auflösung dieser pauschalierten Covid-Einzelwertberichtigung (Post Model Adjustment), was sich im Geschäftsjahr gewinnerhöhend auswirkte.

Es bestehen jedoch neue externe Faktoren, welche außerordentliche und spezifische makroökonomische Risiken für den VKB-Konzern (Inflationsdruck, Knappheit bzw. Preissteigerungen im Energiebereich, kriegerische Aktivitäten in Europa, Lieferengpässe etc.) darstellen. Um für die potentiell erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeiten und potentiell höheren Schäden im Ausfallszeitpunkt infolge dieser Risiken vorzusorgen, wurde im Jahr 2022 eine neue pauschalierte Einzelwertberichtigung für makroökonomische Risiken eingeführt. Diese Vorsorge berechnet sich auf Kundengruppen-Ebene und aufgrund der erhöhten Ausfallsraten im Vergleich zur Pre-Covid-Zeit durch eine Erhöhung der EWB-Sätze auf pauschaler Basis im Rahmen eines vereinfachten statistischen Modells.

Bei Leasingfinanzierungen werden zusätzlich noch Vorsorgen für die negativen Unterschiedsbeträge zwischen den errechneten Barwerten der Leasinggüter und den Buchwerten der in der Bilanz aktivierten Leasinggüter gebildet.

Vom Wahlrecht gem. § 57 (1) BWG zur Unterbewertung wurde zudem in der Vergangenheit Gebrauch gemacht.

Beteiligungen

Die Bilanzierung von Beteiligungen auf die kein maßgeblicher Einfluss beziehungsweise Beherrschung besteht erfolgte zu Anschaffungskosten. Soweit dieser Wert über den beizulegenden Wert lag, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr: 0,0) Abschreibungen vorgenommen. Unter Anteilen an assoziierten Unternehmen sind solche Beteiligungen enthalten, die nach der Equity-Methode bewertet wurden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Abschreibung der Beteiligung an der VKB Leasing Immobilienerrichtungs- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 1,3 Millionen Euro vorgenommen.
Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung wegfällt. Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr: 0,0) vorgenommen.

Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögensgegenstände

Grundstücke und Gebäude, die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.
Die Abschreibungssätze lagen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 2 und 2,5 Prozent und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 5 und 33,3 Prozent. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen gelangten Abschreibungssätze zwischen 1,3 Prozent (Mietrechte) und 33,3 Prozent zur Anwendung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert wurden durchgeführt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.
Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Umlaufvermögens wurden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung beim Anlagevermögen erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt bzw. beim Umlaufvermögen bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Rückstellungen

Die Berechnung der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für die Pensions- und Abfertigungsansprüche sowie für das Jubiläumsgeld erfolgte nach den Paragrafen 198 und 211 UGB in der Fassung des RÄG 2014 unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches" vom Juni 2022. Zum Bilanzstichtag bestand keine Unterdeckung. Als Finanzierungsverfahren wurde für alle vorher angeführten Rückstellungen das Teilwertverfahren angewendet, wobei als Rechnungsgrundlage die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung" in der Ausprägung für Angestellte herangezogen wurde.

Für die Berechnung der oben genannten Rückstellungen kamen folgende Rechnungszinssätze zur Anwendung:

Pensionsrückstellung	1,41 (Vorjahr: 1,31) Prozent
Abfertigungsrückstellung	1,18 (Vorjahr: 1,04) Prozent
Jubiläumsgeldrückstellung	1,18 (Vorjahr: 1,04) Prozent

Als Rechnungszinssatz wurde der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet, der sich analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung aus den letzten 84 Monatsendständen ergibt. Die Rückstellungen wurden unter Einrechnung des auf Grundlage der im Jahr 2003 beschlossenen Pensionsreform ermittelten aktuellen Pensionsalters berechnet. Für alle Rückstellungen wurden jährliche Steigerungen in der Anwartschaftsphase mit 2,84 Prozent (Vorjahr: 2,36 Prozent) angesetzt. Für die laufenden Leistungen im Bereich der Pensionsrückstellung wurden jährliche Steigerungen in Höhe von 2,41 Prozent (Vorjahr: 1,91 Prozent) herangezogen. Neben den Invalidierungs- und Sterberaten und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurden jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses angesetzt.

Die Ansammlung der Rückstellung erfolgt bei Abfertigung und Jubiläumsgeld vom früheren Zeitpunkt aus Eintrittsdatum und Eintrittsdatum inkl. Vordienstzeiten bis zum kalkulatorischen Pensionsalter (bei Abfertigung) bzw. bis zum Zeitpunkt der jeweiligen Jubiläumsgeldzahlung.
Bei Pensionen ist der Ansammlungszeitraum vom Eintrittsdatum bis zum kalkulatorischen Pensionsalter.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Es wurden somit alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten berücksichtigt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde ebenfalls in Form von Rückstellungen vorgesorgt. Langfristige Rückstellungen wurden mit Zinssätzen abgezinst, welche sich aus dem 7-Jahres-Durchschnitt der von der Deutschen Bundesbank verlautbarten Tabellen ergeben.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Orientierung am Vorsichtsprinzip angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß Paragraf 198 Absatz 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des ab 2024 geltenden Körperschaftsteuersatzes von 23,0 Prozent (Vorjahr: 25,0 Prozent) gebildet. Dabei wurden mangels steuerlicher Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern für diesen Zweck berechnet.

Derivative Finanzgeschäfte

Im Bereich der Mikro- als auch Gruppenabsicherung werden Zins- und Währungsrisiken abgesichert, die aus folgenden Grundgeschäften stammen:

- Kundenkredite (Zinsswaps)
- Verkauf von Zinssatzoptionen (Zinssatzoptionen)
- Wertpapierpositionen (Zinsswaps)
- Devisentermingeschäfte (Devisentermingeschäfte)

Die prospektiven Effektivitätsmessungen erfolgen mittels Feststellung einer Sicherungsquote sowie Over- und Underhedging, die retrospektiven Effektivitätsmessungen werden mittels Vergleich von Volumensentwicklung und Swapeffektivität vorgenommen. Der ineffektive Anteil der Derivate mit negativem Marktwert wird zum Bilanzstichtag als Drohverlustrückstellung erfasst.
Darüber hinaus kann es freistehende Derivate geben, um Währungs- und Zinsrisiken auszugleichen.

7.3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe umfasst neben der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft acht (Vorjahr: acht) inländische Konzernunternehmen. Zum 31. Dezember 2022 wurden fünf (Vorjahr: fünf) Unternehmen in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen (= assoziierte Unternehmen). Die Einbeziehung der Leasing-Tochterunternehmen erfolgte auf Basis von Abschlüssen zum 30. September 2022.

Die Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss ist für jede Beteiligung aus der Beteiligungsliste gemäß Paragraf 265 Absatz 2 UGB (Beilage 1) ersichtlich.

7.4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss wurde einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Volkskreditbank AG (VKB-Bank) aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode, wobei die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Jänner 1995 gewählt. Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft wurde erstmalig zum 1. Jänner 1998 in den Konzernabschluss einbezogen. Die VKB Leasing Projekterrichtungs-Gesellschaft m.b.H. & CoKG wurde erstmals zum 31. Dezember 2001 vollkonsolidiert. Die VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H. ist im Berichtsjahr 2002 in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen worden. Die VKB Leasing Immobilienerrichtungs- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. wurde mit 30.09.2020 entkonsolidiert und seither at-equity bewertet. Für alle weiteren ab dem Jahr 1995 neu einbezogenen Unternehmen wurden als Erstkonsolidierungszeitpunkte die jeweiligen Erwerbszeitpunkte zugrunde gelegt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden gemäß Paragraf 264 UGB „at equity" nach der Buchwertmethode bewertet. Als Basis dienen die jeweils aktuell verfügbaren Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden bei diesen Unternehmen die Erwerbszeitpunkte zugrunde gelegt.

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 98,0 Millionen Euro (Vorjahr: 98,0 Millionen Euro) und ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) wurden gegen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften wurden einheitlich nach den im obigen Abschnitt „Angaben zu Bilanzierung und Bewertung" beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden kompensiert, ebenso die gegenseitigen Erträge und Aufwendungen, insbesondere Zinsen. Zwischengewinne wurden eliminiert.

In Abweichung von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss der VKB-Bank wurde bei der Erstellung des Konzernabschlusses dem Leasing dienendes Anlagevermögen von Leasingunternehmen gemäß Paragraf 59 Absatz 6 BWG den einzelnen Forderungskategorien mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen zugeordnet.

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Linz ist übergeordnetes Institut.

Die offenlegungspflichtigen Informationen gemäß der dritten Säule von Basel III werden auf der Homepage der VKB-Bank unter https://www.vkb-bank.at/zahlen-fakten/offenlegung-gemaess-crr-und-bwg veröffentlicht.

7.5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Sämtliche Beträge sind in Euro angegeben; Vorjahresbeträge sind in Klammern gesetzt.

Darstellung der Fristigkeiten nach Restlaufzeiten

Die Forderungen an Kreditinstitute waren, wie im Vorjahr, ausnahmslos täglich fällig.

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach der Restlaufzeit:

	31.12.2022	31.12.2021
bis drei Monate	86,1 Mio	84,6 Mio
mehr als drei Monate bis ein Jahr	256,0 Mio	218,7 Mio
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	846,7 Mio	865,3 Mio
mehr als fünf Jahre	1.361,2 Mio	1.297,7 Mio

Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach der Restlaufzeit:

	31.12.2022	31.12.2021
bis drei Monate	0,6 Mio	10,2 Mio
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,0 Mio	0,0 Mio
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	60,0 Mio	100,0 Mio
mehr als fünf Jahre	0,0 Mio	0,0 Mio

Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach der Restlaufzeit:

	31.12.2022	31.12.2021
bis drei Monate	72,9 Mio	48,0 Mio
mehr als drei Monate bis ein Jahr	143,3 Mio	109,9 Mio
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	133,1 Mio	169,8 Mio
mehr als fünf Jahre	3,1 Mio	8,9 Mio

Die Angaben über **Beteiligungsunternehmen** gemäß Paragraf 265 Absatz 2 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung enthalten (Beilage 2).

Forderungen und Verbindlichkeiten

Folgende Bilanzpositionen enthalten Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl gegenüber verbundenen Unternehmen als auch gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	0,0 Mio	0,0 Mio	3,5 Mio	3,8 Mio
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2,7 Mio	2,7 Mio	6,6 Mio	8,2 Mio
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0 Mio	0,6 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten

In der Position **Sonstige Vermögensgegenstände** sind vor allem folgende wesentliche Forderungen enthalten:

	31.12.2022	31.12.2021
Aktivierte Optionsrechte (inklusive Upfront-Prämien)	0,1 Mio	0,1 Mio
Forderungen Personalverrechnung	1,4 Mio	1,4 Mio
Steuerverrechnung	0,0 Mio	6,0 Mio
Forderungen aus schwebenden Geldbewegungen	44,1 Mio	37,9 Mio
Forderungen aus Liegenschaftsverkäufen	0,0 Mio	2,3 Mio
Vorräte	4,0 Mio	5,8 Mio

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von 5,8 Millionen Euro (Vorjahr: 7,4 Millionen Euro) enthalten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam sind. Hierin sind keine (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) Forderungen enthalten, bei denen die Restlaufzeit über 1 Jahr beträgt.

Die Position **Sonstige Verbindlichkeiten** enthält vor allem folgende wesentliche Beträge:

	31.12.2022	31.12.2021
Steuerverrechnung	1,8 Mio	3,3 Mio
Personalverrechnung	1,4 Mio	1,4 Mio
Mitarbeiterbeteiligung	0,6 Mio	0,7 Mio
Verbindlichkeiten aus schwebenden Geldbewegungen	39,5 Mio	33,6 Mio
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	0,3 Mio	0,3 Mio
Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen	1,5 Mio	1,3 Mio
Passivierte Optionsrechte (inkl. Upfront-Prämien)	0,1 Mio	0,1 Mio
Verbindlichkeiten Kautionen aus Leasinggeschäft	25,8 Mio	25,8 Mio
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen aus Leasinggeschäft	4,4 Mio	3,8 Mio

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen in Höhe von 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8,3 Millionen Euro), die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam sind. Hierin sind keine (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) Verbindlichkeiten enthalten, bei denen die Restlaufzeit über 1 Jahr beträgt.

Zum Jahresultimo besteht eine Mitarbeiterbeteiligung in der Rechtsform einer stillen Beteiligung in Höhe von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro).

Wertpapiere

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 10 BWG (ohne anteilige Zinsen):

	Börsenotiert		Nicht börsenotiert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	208,2 Mio	200,7 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13,2 Mio	13,9 Mio	0,0 Mio	2,1 Mio

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 11 BWG (ohne anteilige Zinsen):

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen (einschließlich Handelsbestand)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	208,2 Mio	200,7 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13,2 Mio	16,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Im Wertpapier-Handelsbuch sind zum 31. Dezember 2022 Wertpapiere in Höhe von 1,9 Tausend Euro (Vorjahr: 1,0 Tausend Euro) enthalten.

Bei den zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, gibt es zum Bilanzstichtag keinen Unterschiedsbetrag (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert. In den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind zum Stichtag stille Lasten von 13,4 Millionen Euro (Vorjahr 0,3 Millionen Euro) vorhanden. Ergänzend sei erwähnt, dass bei festverzinslichen Wertpapieren Kursrückgänge durch Marktzinsänderungen keine dauernde Wertminderung darstellen und es folglich nicht zu außerplanmäßigen Abschreibungen kommt.

Im Jahr 2023 wird von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ein Forderungsbetrag von 102,2 Millionen Euro (2022: 61,0 Millionen Euro) fällig, von den begebenen Schuldverschreibungen werden im Jahr 2023 14,7 Millionen Euro (2022: 10,6 Millionen Euro) fällig.

Zum Jahresultimo bestehen keine Abnahmeverpflichtungen von festverzinslichen Wertpapieren.

Aufgliederung der Vermögensgegenstände nachrangiger Art gemäß Paragraf 45 Absatz 2 BWG:

	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0 Mio	0,0 Mio

Zum 31.12.2022 werden keine (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) nachrangigen Vermögensgegenstände gehalten. Ebenfalls wird kein vom VKB-Konzern begebenes Ergänzungskapital als Eigenbestand gehalten. Sowohl gegenüber den Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, als auch gegenüber den verbundenen Unternehmen besitzt der VKB-Konzern zum Bilanzstichtag keinen Vermögensgegenstand nachrangiger Art (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des VKB-Konzerns wird in einer gesonderten Übersicht (Beilage 3) dargestellt. Der Grundwert der Grundstücke betrug zum Jahresultimo 2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 3,2 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2022 wurden – analog zum Geschäftsjahr 2021 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro).

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	Aktive latente Steuern		**Passive latente Steuern**	
	31.12.2022	**31.12.2021**	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Wertpapiere	0,0 Mio	0,7 Mio	-	-
Forderungen Kunden	3,6 Mio	3,9 Mio	-	-
Sachanlagevermögen	2,7 Mio	2,8 Mio	1,1 Mio	1,6 Mio
Rückstellungen	8,6 Mio	8,4 Mio	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,1 Mio	0,1 Mio	-	-
Summe	**15,0 Mio**	**15,9 Mio**	**1,1 Mio**	**1,6 Mio**
Saldierung	-1,1 Mio	-1,6 Mio		
Summe aktive latente Steuern saldiert	**13,9 Mio**	**14,3 Mio**		

Die ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern wirkte sich im Geschäftsjahr als Steuerertrag mit 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro) aus.

Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Pensionsrückstellung in Höhe von 47,7 Millionen Euro (Vorjahr: 46,3 Millionen Euro)
- Abfertigungsrückstellung in Höhe von 10,3 Millionen Euro (Vorjahr: 10,5 Millionen Euro)
- Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro)

Im Jahr 2022 sind Steuerrückstellungen in Höhe von 355,8 Tausend Euro (Vorjahr: 1.333,3 Tausend Euro) gebildet worden. Die Höhe der Rückstellung aus dem Vorjahr resultierte aus den außerordentlichen Effekten der Betriebsprüfung und wurde im Geschäftsjahr als Verbrauch aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro), für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro), für Haftungen über 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 3,0 Millionen Euro) und sonstige Risiken der Bankgebarung in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro).

Nachrangiges Kapital

Es wurden im Jahr 2022 18,0 Millionen Euro (Vorjahr: 16,0 Millionen Euro) als nachrangiges Ergänzungskapital ausgewiesen. Die im Jahr 2022 geleisteten Aufwendungen für diese nachrangige Verbindlichkeit betrugen 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Die einzelnen nachrangigen Verbindlichkeiten die von der VKB-Bank als Kredit aufgenommen wurden stellen sich gemäß § 64 Abs. 1 Z 5 BWG wie folgt dar:

Kreditbetrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
3,5 Mio.	Euro	3,125 Prozent fix	2029
3,5 Mio.	Euro	3,250 Prozent fix	2032
1,0 Mio.	Euro	2,000 Prozent fix	2034
5,0 Mio.	Euro	2,250 Prozent fix	2040
3,0 Mio.	Euro	2,250 Prozent fix	2040
2,0 Mio.	Euro	5,000 Prozent fix	2034

Die Bedingungen der Nachrangigkeit gleichen sich bei allen Verbindlichkeiten, indem sie im Insolvenzfall allen (gegenwärtigen und zukünftigen) unbesicherten und nicht-nachrangigen Verbindlichkeiten nachrangig sind. Eine Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung besteht in allen Fällen nur von Seiten der VKB-Bank und unter Zustimmung der zuständigen Behörde. Eine Umwandlung in Eigenkapital oder eine Herabsetzung der Verbindlichkeit ist in allen Fällen nur vor der Insolvenz durch die Abwicklungsbehörde im Einklang mit dem Bankenabwicklungsgesetz möglich.

Im laufenden Jahr wurde Ergänzungskapital in Höhe von 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) ausgegeben. Dieses wird im Jahre 2034 fällig und mit einem fixen Zins von 5,00 Prozent verzinst.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft ausschließlich Genossenschaftsanteile mit einem Nominalwert von insgesamt 12,0 Millionen Euro (Vorjahr: 8,3 Millionen Euro). Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Kapitel 5) dargestellt.

Eigenmittelausstattung

Die Berechnung der Eigenmittel wird auf Basis der CRR durchgeführt. Die sich daraus ergebenden konsolidierten anrechenbaren Eigenmittel gemäß Artikel 72 CRR setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	Eigenkapitalbestandteile	
	31.12.2022	**31.12.2021**
Anrechenbares gezeichnetes Kapital	11,9 Mio	8,1 Mio
Gewinnrücklagen	361,5 Mio	359,4 Mio
Bilanzgewinn	11,0 Mio	0,0 Mio
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,5 Mio	0,5 Mio
Abzugsposten	-5,3 Mio [1]	- 3,6 Mio
Hartes Kernkapital (CET 1)	**379,6 Mio**	**365,3 Mio**
Ergänzende Eigenmittel (T 2)	**12,9 Mio** [2]	**12,8 Mio**
Eigenmittel (CET 1 + T 2)	**392,5 Mio**	**378,2 Mio**

1) Der Abzugsposten setzt sich zusammen aus einer Abzugsposition für Immaterielle Wirtschaftsgüter in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro), einer Vorsorge für unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen in Höhe von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) und dem Shortfall (Überhang der erwarteten Verlustbeiträge über die Wertberichtigungen und Rückstellungen) mit 3,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro).

2) Die Ergänzenden Eigenmittel bestehen im Geschäftsjahr ausschließlich aus 12,9 Millionen Euro (Vorjahr: 11,9 Millionen Euro) Ergänzungskapital. Die im Vorjahr angesetzte Neubewertungsreserve auf Wertpapiere in Höhe von 0,5 Millionen Euro ist 2021 in ihrer Anwendbarkeit ausgelaufen.

Gemäß Paragraf 23 BWG in Verbindung mit Paragraf 103q Ziffer 11 BWG wurde ab 1. Jänner 2017 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Gemäß den vorhin genannten Übergangsbestimmungen beträgt der Kapitalerhaltungspuffer 2,50 Prozent für das Jahr 2022 (Vorjahr: 2,50 Prozent). Damit hat der Prozentsatz sein Zielniveau erreicht.

In den Eigenmitteln per 31.12.2022 ist der Konzernbilanzgewinn 2022 in Höhe von 11,0 Millionen Euro erstmalig enthalten, da die FMA mit 3. Februar 2023 die Erlaubnis erteilt hat, dass der Gewinn unter Anwendung von Art. 26 Absatz 2a CRR den Eigenmitteln zugerechnet werden darf.

Unterstrichpositionen

In den Eventualverbindlichkeiten sind Akkreditive in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro) und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen in Höhe von 198,8 Millionen Euro (Vorjahr: 207,6 Millionen Euro) enthalten. Im Posten Kreditrisiko sind nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von 441,3 Millionen Euro (Vorjahr: 489,3 Millionen Euro) und Kreditpromessen von 13,8 Millionen Euro (Vorjahr: 25,8 Millionen Euro) ausgewiesen.

Aus Treuhandvermögen, das im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten wird, bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 104,7 (Vorjahr: 100,3) Millionen Euro. Diese Geschäfte betrafen ausschließlich die Position Forderungen an Kunden.

Sonstige Angaben

Das Leasinggeschäft umfasst zum Jahresultimo 2022 Barwerte über 126,0 Millionen Euro (Vorjahr: 134,6 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2022 war der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,5 Millionen Euro) dotiert.

In den Positionen des Jahresabschlusses 2022 sind 66,0 Millionen Euro (Vorjahr: 61,7 Millionen Euro) an Fremdwährungspositionen enthalten. Davon entfallen auf die Aktivposten 33,0 Millionen Euro (Vorjahr: 31,0 Millionen Euro) und auf die Passivposten 33,0 Millionen Euro (Vorjahr: 30,7 Millionen Euro).

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte des VKB-Konzerns sind im Folgenden und in einer separaten Übersicht (Beilage 4) dargestellt. Zu den eingesetzten derivativen Kontrakten zählen Termingeschäfte, Zinssatzoptionen und Swaps. Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Refinanzierungs- oder Sicherungszwecken abgewickelt.

Bilanzstruktursteuerungsderivate wurden im Berichtsjahr im Wege von Devisenswaps abgeschlossen. (Stand alone Geschäfte.)

Der Summe an positiven Marktwerten in Höhe von 26,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro) stehen erhaltene Barsicherheiten von 19,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) gegenüber.

Bei Zinssatzoptionen wurden im Jahr 2022 keine Ausgleichszahlungen geleistet oder erhalten.

Zum Jahresultimo 2022 waren – wie im Vorjahr - keine echten Pensionsgeschäfte vorhanden.

Zum 31.12.2022 war ein Langfrist-Tender bei der OeNB mit 60 Millionen Euro zu Refinanzierungszwecken in den VKB-Büchern. Als Sicherheit waren Forderungen (Credit Claims) in Höhe von 81,1 Millionen Euro (Vorjahr: 141,9 Millionen Euro) belastet.

Für folgende Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände als Sicherheit gewidmet:

	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16,8 Mio	15,7 Mio
hievon Mündelgeldspareinlagen	16,8 Mio	15,7 Mio

Nachstehende Vermögensgegenstände waren als Sicherheiten für die vorgenannten Verbindlichkeiten übertragen worden:

	31.12.2022	31.12.2021
Wertpapiere des Anlagevermögens	20,6 Mio	17,3 Mio
hievon Deckungsstock gemäß Paragraf 216 ABGB	20,6 Mio	17,3 Mio

7.6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen- und ähnliche Erträgen in Höhe von 55,9 Millionen Euro (Vorjahr: 45,4 Millionen Euro) sind Erträge aus Forderungen an Kunden über 50,1 Millionen Euro (Vorjahr: 41,2 Millionen Euro), sowie Erträge in Höhe von 3,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro) aus Forderungen an Kreditinstitute enthalten. Weiter dargestellt in dieser GuV-Position sind Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,8 Millionen

Euro). Diesen Erträgen standen Negative Zinsen (Aufwendungen) in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) gegenüber.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen in Höhe von 5,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro) beinhaltet Aufwendungen in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten gegenüber Kunden über 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro), aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,2 Millionen Euro) und aus verbrieften Verbindlichkeiten über 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 Millionen Euro). Diesen Aufwendungen standen negative Zinsen (Erträge) in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) gegenüber. Im Berichtsjahr wurde der Zinsaufwand durch bis 31. Juli 2023 verrechnete Verwahrentgelte von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro) verringert.

Provisionserträge und -aufwendungen

In den Provisionserträgen in Höhe von 32,2 Millionen Euro (Vorjahr: 31,4 Millionen Euro) sind Erträge aus Zahlungsverkehr über 12,8 Millionen Euro (Vorjahr: 12,1 Millionen Euro), aus Kreditgeschäft in Höhe von 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 Millionen Euro) und Wertpapiergeschäft in Höhe von 12,6 Millionen Euro (Vorjahr: 12,9 Millionen Euro) enthalten. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 Erträge in Höhe von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) aus dem Versicherungsgeschäft erwirtschaftet. Unter den Provisionsaufwendungen in Höhe von 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro) entfallen auf den Zahlungsverkehr 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro), auf das Kreditgeschäft 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) und auf das Wertpapiergeschäft 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro).

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Aus Veräußerung von Beteiligungen wurde im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 0,0 Millionen Euro ausgewiesen. Im Berichtsjahr kam es zu keinen wesentlichen Erträgen aus der Veräußerung von Beteiligungen.

Personalaufwand

Unter dem Personalaufwand werden sämtliche Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in einer Summe ausgewiesen. Der Aufwandssaldo im Zusammenhang mit Abfertigung alt beträgt 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro). An die Mitarbeitervorsorgekasse wurden im Berichtsjahr 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro) überwiesen. Es erfolgten im Geschäftsjahr Abfertigungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter in Höhe von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter dem Posten Personalaufwand folgende Änderungen im Bereich der Personalrückstellungen ausgewiesen:

- Zuführung zur Pensionsrückstellung 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro)
- Auflösung der Abfertigungsrückstellung 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro)
- Auflösung zur Jubiläumsgeldrückstellung 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro)

Der Aufwand für Pensionen teilte sich im Geschäftsjahr 2022 in Aufwendungen für Zusagen, für welche eine Rückstellung gebildet wurde, in Höhe von 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro) sowie in Aufwendungen für Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind, über 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) auf. Durch die Zahlung von Jubiläumsgeldern entstand im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro). Vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen bestanden nicht.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro) sind vor allem Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro) und Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro) enthalten. Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgte keine Realisierung von nicht bewegten Sparbüchern (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro).
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro) werden vor allem Aufwendungen für vermietete und verpachtete Liegenschaften in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) ausgewiesen. Im Jahr 2022 wurden die Aufwendungen für den Abwicklungsfonds gemäß Paragraf 125f BaSAG und die Einlagensicherung gemäß Paragraf 18 Abs. 1 ESAEG in Höhe von insgesamt 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 5,3 Millionen Euro) von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die sonstigen Verwaltungsaufwendungen umgegliedert. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden ebenso umgegliedert.

Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Kreditrisiken

Die Veränderung der Aufwendungen/Erträge aus Kreditrisiken resultiert einerseits aus der Auflösung der COVID-19-Vorsorge (Post Model Adjustment) in Höhe von 1,5 Millionen Euro und der erstmaligen Dotierung der pauschalierten Einzelwertberichtigung für makroökonomische Risiken in Höhe von 2,4 Millionen Euro. Die Veränderung der Wertberichtigungen und Vorsorgen für Haftungen aus dem bankinternen Bewertungsmodell ist stabil geblieben. Ebenso unverändert blieb die Rücklage gem. Paragraf 57 Abs.1 BWG.

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen

Das negative Ergebnis der Finanzanlagen in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: positives Ergebnis von 1,7 Millionen Euro) stammt 2022 primär aus der Teilwertabschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steuerbetrag für Einkommen und Ertrag in Höhe von 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 3,3 Millionen Euro) betrifft mit 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 5,9 Millionen Euro) Aufwendungen aus Ertragssteuern und mit 0,4 Millionen Euro Aufwendungen (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro Erträge) aus latenten Steuern.

Aufwendungen für Abschlussprüfer

An den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2022 Prüfungsaufwendungen in Höhe von 242,9 Tausend Euro (Vorjahr: 266,4 Tausend Euro) entrichtet.

7.7. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die Niederlassungen der VKB-Bank befinden sich ausschließlich im Inland. Aus diesem Grund wird auf die Angabe gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 18 Litera a bis e BWG verzichtet. Öffentliche Beihilfen wurden im Jahr 2022 aus der zeitlich begrenzten Investitionsprämie der AWS in Höhe von 13,0 Millionen Euro (Vorjahr: 85 Tausend Euro) in Anspruch genommen.

Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 19 BWG beträgt 0,39 Prozent (Vorjahr: 0,31 Prozent).

Im VKB-Konzern sind im Jahresdurchschnitt 440 Angestellte (Vorjahr: 451) sowie 6 Arbeiterinnen und Arbeiter (Vorjahr: 7) beschäftigt. In diesen Summen wurden Teilzeitbeschäftigte anteilsmäßig berücksichtigt.

Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Genossenschaft wurden zum Bilanzstichtag Kredite in Höhe von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro) gewährt. Haftungen wurden keine (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) ausgestellt. Sämtliche Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 243,2 Tausend Euro (Vorjahr: 165,9 Tausend Euro) zurückgezahlt.

An den Vorstand der Genossenschaft waren zum Jahresultimo Kredite in Höhe von 221,5 Tausend Euro (Vorjahr: 328,2 Tausend Euro) vergeben. Haftungen für diesen Personenkreis wurden in Höhe von 0,0 Tausend Euro (Vorjahr: 10,0 Tausend Euro) ausgestellt. Die Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Im Berichtsjahr wurden Kredite in Höhe von 28,7 Tausend Euro (Vorjahr: 53,5 Tausend Euro) zurückgezahlt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Der Aufwand im Zusammenhang mit Abfertigungen und Pensionen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte (einschließlich ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen) erreichte im Geschäftsjahr 2022 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: -0,2 Millionen Euro Ertrag). Für die Arbeitnehmer im VKB-Konzern fielen 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,7 Millionen Euro) an Abfertigungs- und Pensionsaufwand an.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 7,7 Tausend Euro (Vorjahr: 7,7 Tausend Euro), jene des Aufsichtsrates auf 8,9 Tausend Euro (Vorjahr: 10,7 Tausend Euro). Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der VKB-Bank beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro), jene des Aufsichtsrates auf 84,1 Tausend Euro (Vorjahr: 74,4 Tausend Euro).

Die in diesem Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft waren:
MMag. Matthäus SCHOBESBERGER (Präsident),
Dr. Christine HAIDEN (Vizepräsidentin) und
Vorstandsdirektor Mag. Markus AUER.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2022 waren:
Mag. Doris HUMMER (Vorsitzende),
FH-Prof. DI Dr. Heimo LOSBICHLER (Stellvertretender Vorsitzender),
Kommerzialrätin Mag. Doris CUTURI-STERN,
Kommerzialrat Mag. Erich FROMMWALD und
Mag. Markus RAML.

7.8. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

7.9. GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Generalversammlung der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung wird vorgeschlagen aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 910.395,23 Euro, eine Ausschüttung in Höhe von 901.783,68 Euro vorzunehmen und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von 8.611,55 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Mag. Markus Auer

Dr. Christine Haiden

MMag. Matthäus Schobesberger

Vorstand Volkskreditbank AG

Mag. Markus Auer

Mag. Alexander Seiler

Mag. Maria Steiner

Linz, am 30. März 2023

7.10. BEILAGE 1 (BETEILIGUNGSLISTE)

Beteiligungsliste gemäß Paragraf 265 Absatz 2 UGB:

Name und Sitz des Unternehmens	K[1]	Anteil am Kapital insgesamt	Währung	Eigenkapital	Ergebnis[2]	Datum des Abschlusses
A. Verbundene Unternehmen						
1. Finanzinstitute						
Volkskreditbank AG, Linz	V	100,00 %	EUR	348.878.430	12.368.513	31.12.2022
VKB-Vermietungs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Linz[3]	V	100,00 %	EUR	41.397.553	2.305.792	30.09.2022
VKB Leasing Projekterrichtungs-Gesellschaft m.b.H., Linz[3]	V	100,00 %	EUR	5.781.503	347.949	30.09.2022
VKB-Mobilien-Leasing Finanzierungs-Gesellschaft m.b.H., Linz	V	100,00 %	EUR	858.898	-37.265	30.09.2022
VKB Gebäudeerrichtungs-Gesellschaft m.b.H., Linz[3]	V	100,00 %	EUR	1.497.150	-13.522	30.09.2022
VKB Kommunalleasing Gesellschaft m.b.H., Linz[3]	V	100,00 %	EUR	1.508.051	53.491	30.09.2022
VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H., Linz[3]	V	100,00 %	EUR	1.370.267	554.849	30.09.2022
VKB Leasing Projekterrichtungs-Gesellschaft m.b.H. & CoKG, Linz	V	100,00 %	EUR	493.220	49.857	30.09.2022
2. Sonstige						
VKB Leasing Immobilienerrichtungs- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Linz[3]	E	100,00 %	EUR	509.097	79.000	30.09.2022
VKB Geschäfts- und Ärztezentrum Wels Gesellschaft m.b.H., Linz	E	100,00 %	EUR	1.263.981	107.221	30.09.2022
VKB Traunseegarage Gmunden Gesellschaft m.b.H., Linz[3]	E	90,00 %	EUR	449.086	387.968	30.09.2022
VKB-Immobilien GmbH, Linz[3]	E	100,00 %	EUR	701.971	459.337	30.09.2022
VKB Versicherungsservice GmbH, Linz[3]	E	100,00 %	EUR	40.000	662.899	30.09.2022

[1]) K= Konsolidierungsmethode im Konzernabschluss:
V = Vollkonsolidierung, E = Bewertung „at equity" im aufsichtsrechtlichen Konzern.
[2]) Jahresergebnis = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Rücklagenbewegung und Ergebnisverwendung.
[3]) Gruppenmitglied im Rahmen der Gruppenbesteuerung mit der VKB-Bank als Gruppenträger (gleiche Zusammensetzung im Rahmen der Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer).

7.11. BEILAGE 2 (BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN)

Angaben über Beteiligungsunternehmen gemäß Paragraf 265 Absatz 2 UGB:

Die Volkskreditbank AG hält zum 31. Dezember 2022 folgende Beteiligungen:

Unternehmen	Börse-notiert	Grund bzw. Stammkapital (Euro)	Nennwert (Euro)	Beteiligung	Stück	Kurs in %	Buchwert (Euro)
An Kreditinstituten:							
Oberösterreichische Kreditgarantiege-sellschaft m.b.H.	nein	8.300.000,00	463.233,25	5,581 %		127,77	591.861,69
			463.233,25		**0**		**591.861,69**
An sonstigen Unternehmen:							
immigon portfolioabbau ag i.A.	nein	19.285.003,33	17.098,42	0,089 %	16.714	0,01	1,00
Oberösterreichische Unternehmensbetei-ligungsgesellschaft m.b.H.	nein	6.369.000,00	382.758,80	6,010 %		100,00	382.758,80
OÖ Hightech Fonds GmbH	nein	38.815,00	3.238,77	8,344 %		100,00	3.238,77
Beteiligungs-AG der Bayerischen Volks-banken	nein	71.444.377,60	12.979,20	0,018 %	507	244,45	31.727,74
ELAG Immobilien AG	nein	10.675.391,59	123.590,00	1,158 %	17.000	184,69	228.253,00
Wiener Börse AG	nein	18.620.720,00	35.000,00	0,188 %	1.750	72,67	25.435,49
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	nein	100.000,00	1.000,00	1,000 %		100,00	1.000,00
PSA Payment Services Austria GmbH	nein	285.000,00	4.158,00	1,459 %		6.293,48	261.682,98
			579.823,19		**35.971**		**934.097,78**
Atypisch stille Gesellschaft:							
OÖ HightechFonds I	nein	2.518.794,01	210.171,34			100,00	**210.171.,34**
OÖ HightechFonds II	nein	4.000.000,00	333.765,04			100,00	**333.765,04**
Gesamtsumme Beteiligungen			**1.586.992,82**		**35.971**		**2.069.895,85**

7.12. BEILAGE 3 (ANLAGESPIEGEL)

Entwicklung des Anlagevermögens des VKB-Konzerns (in Euro)

Anlageposition	AK/HK 01.01.2022	Zugänge	Veränderung bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Abgänge	Umbuchungen	AK/HK 31.12.2022	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	206.021.191,75	89.071.895,00	0,00	28.148.975,00	5.503.530,00	272.447.641,75	3.945.159,00	353.145,00	0,00	7.830,00	175.865,00	4.130.269,00	268.317.372,75	202.076.032,75
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	203.554.487,43	46.063.515,00	0,00	33.644.977,77	-5.503.530,00	210.469.494,73	2.895.962,93	15.750,00	0,00	-7.830,00	573.405,20	2.330.477,73	208.139.017,00	200.658.524,50
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.568.638,90	0,00	0,00	2.178.509,32	0,00	14.390.129,58	560.922,21	685.399,94	1.500,00	0,00	99.554,52	1.145.267,63	13.244.861,95	16.007.716,86
Beteiligungen	8.701.050,70	0,00	107.221,34	0,00	0,00	8.808.272,04	4.254.500,01	0,00	0,00	0,00	0,00	4.254.500,01	4.553.772,03	4.446.550,69[1]
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	10.659.441,36	1.300.415,33	0,00	2.034,84	0,00	11.957.821,85	6.187.077,36	1.772.186,98	0,00	0,00	2.034,84	7.957.229,50	4.000.592,35	4.472.365,00
Sachanlagen														
- Grundstücke und Gebäude	56.777.593,15	1.754.718,42	0,00	3.320.654,70	1.815.144,42	57.026.801,29	30.117.274,84	905.468,08	0,00	0,00	2.175.244,24	28.847.498,68	28.179.302,61	26.660.318,31
- Anlagen in Bau	3.881.323,74	7.934.804,81	0,00	0,00	-1.815.144,42	10.000.984,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.984,13	3.881.323,74
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.307.312,10	1.566.880,91	0,00	450.682,11	0,00	14.423.511,32	9.045.023,49	1.674.355,98	0,00	-2.508.831,71	370.733,32	7.839.814,44	6.583.696,88	4.262.289,03
Sonstige Vermögensgegenstände	401.041,30	195,90	0,00	15.461,45	0,00	385.775,75	87.883,39	0,00	0,00	0,00	0,00	87.883,39	297.892,36	313.157,91
Summe	**519.872.080,43**	**147.692.425,37**	**107.223,34**	**67.761.296,12**	**0,00**	**599.910.432,44**	**57.093.803,23**	**5.406.305,98**	**1.500,00**	**-2.508.831,71**	**3.396.837,12**	**56.592.940,38**	**543.317.492,06**	**462.778.279,79**

[1]) Vorjahreszahl angepasst.

AH/AK ... Anschaffungs- bzw. Herstellkosten

7.13. BEILAGE 4 (DERIVATESPIEGEL)

Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzgeschäfte

	31.12.2021				31.12.2022			
	Nominale in Euro		**Marktwert** in Euro		**Nominale** in Euro		**Marktwert** in Euro	
	Kauf	**Verkauf**	**Positiv**	**Negativ**	**Kauf**	**Verkauf**	**Positiv**	**Negativ**
I. Wechselkursabhängige Geschäfte	**0,00 Mio**	**13,36 Mio**	**0,00 Mio**	**-0,11 Mio**	**0,00 Mio**	**13,82 Mio**	**0,00 Mio**	**-0,07 Mio**
Devisentermingeschäfte	0,00 Mio	13,36 Mio	0,00 Mio	-0,11 Mio	0,00 Mio	13,82 Mio	0,00 Mio	-0,07 Mio
davon stand alone	0,00 Mio	13,36 Mio	0,00 Mio	-0,11 Mio	0,00 Mio	13,82 Mio	0,00 Mio	-0,07 Mio
II. Wertpapierbezogene Geschäfte	**0,00 Mio**	**0,00 Mio**	**0,00 Mio**	**0,00 Mio**	**0,00 Mio**	**0,00 Mio**	**0,00 Mio**	**0,00 Mio**
Wertpapierindexoptionen	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio
III. Zinsenabhängige Geschäfte	**191,39 Mio**	**191,13 Mio**	**2,36 Mio**	**-2,63 Mio**	**181,70 Mio**	**181,59 Mio**	**26,26 Mio**	**-0,13 Mio**
Zinssatzoptionen	1,99 Mio	1,73 Mio	0,03 Mio	-0,03 Mio	1,73 Mio	1,62 Mio	0,13 Mio	-0,13 Mio
davon stand alone	0,26 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,11 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio
Interest-Rate-Swaps	189,40 Mio	189,40 Mio	2,33 Mio	-2,60 Mio	179,97 Mio	179,97 Mio	26,13 Mio	0,00 Mio
Basis Swaps	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio	0,00 Mio
Gesamtsumme	**191,39 Mio**	**204,49 Mio**	**2,36 Mio**	**-2,74 Mio**	**181,70 Mio**	**195,41 Mio**	**26,26 Mio**	**-0,20 Mio**

Für die Berechnung der Marktwerte kommen anerkannte Preismodelle zum Einsatz, wobei der Bewertung aktuelle Indizes (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse) zu Grunde gelegt werden. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden nicht alle Marktwerte aus Derivaten gebucht. Der ineffektive Anteil eines Derivats mit negativem beizulegenden Zeitwert ist als Drohverlustrückstellung zu erfassen.

Die abgeschlossenen derivativen Finanzgeschäfte mit einem negativen Marktwert in Höhe von insgesamt -0,2 Millionen Euro sind in einer Sicherungsbeziehung und daher bedarf es keiner Drohverlustrückstellung.

Die zum 31.12.2022 ausstehenden Geschäfte wurden im Zeitraum von 2000 bis 2022 abgeschlossen mit einer Laufzeit bis 2036.

8. LAGEBERICHT VKB-KONZERN

8.1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

8.1.1. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2022, ein Jahr, das von multiplen Krisen, Krieg und politischen beziehungsweise geldpolitischen Umbrüchen gekennzeichnet war und trotzdem für Österreich gesamtwirtschaftlich auf hohem Niveau zufriedenstellend verlaufen ist. Der Jahresbeginn 2022 war noch von der anhaltenden **Covid-19-Pandemie** und ihren Beschränkungen (unter anderem Verkehrsbeschränkungen, Impfpflicht, brüchige internationale Lieferketten, Mangel an Mikrochips und Transportcontainern) geprägt.

Am 24. Februar 2022 startete die Russische Föderation einen **Angriffskrieg gegen die Ukraine** mit den größten Kriegshandlungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf europäischem Boden. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz sprach in diesem Zusammenhang vom „Erleben einer Zeitenwende", einer erforderlichen Neuausrichtung der europäischen Wirtschafts- und Energiepolitik sowie einer Abwendung von der Russischen Föderation. Die durch die Europäische Union zur Unterstützung für die Ukraine verhängten massiven Wirtschaftssanktionen gegen die Russische Föderation führten letztlich zur größten bisher dagewesenen **Gas- und Energiekrise** in Europa. Die Folge war ein massiver Gaspreisschock, dem Europa mit einer Diversifizierung von Gasimporten aus Drittländern und dem Ankauf von teurerem Flüssigerdgas entgegensteuerte. Damit verbunden war auch eine Vervielfachung des Strompreises. Eine hohe Verunsicherung in Hinblick auf die Energieversorgung befeuerte zusätzlich höhere Energiepreise, die schließlich zu starken Preisanstiegen bei Rohstoffen und vielen anderen Produktgruppen führten.

Bei den in der Folge angeführten Zahlen beziehen wir uns auf die **gesamtwirtschaftliche Prognose der Österreichischen Nationalbank für Österreich 2022 bis 2025** vom Dezember 2022.

Die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft verlief im Jahr 2022 zweigeteilt. Während das erste Halbjahr stark von pandemiebedingten Aufholprozessen positiv geprägt war, fiel die zweite Jahreshälfte aufgrund des fortdauernden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der hohen Inflation deutlich schwächer aus. Für das Gesamtjahr 2022 ergibt sich in Summe dennoch ein sehr kräftiges Wirtschaftswachstum **(Anstieg des Bruttoinlandsprodukts**, BIP**) von 4,9 Prozent** (Vorjahr: 4,7 Prozent). Die **Exporte** österreichischer Unternehmen konnten 2022 um beachtliche 8,6 Prozent (Vorjahr: 10,1 Prozent) gesteigert werden. Die **Ausrüstungsinvestitionen** (real) österreichischer Betriebe reduzierten sich um 8,7 Prozent (Vorjahr: +15,7 Prozent).

Im **Wohnbau** sanken die getätigten Investitionen um 3,3 Prozent (Vorjahr: +5,4 Prozent). Ersichtlich ist das Auslaufen eines langjährig positiven Wohnbauzyklus, hervorgerufen durch eine sinkende Leistbarkeit von Immobilienkäufen durch Private aufgrund starker Preisanstiege bei Grundstücks- und Baukosten, steigende Finanzierungskosten sowie Lieferengpässe bei Baumaterialien und Arbeitskräfteknappheit. Zusätzlich wirkte die im August 2022 in Kraft getretene Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungs-maßnahmen-Verordnung dämpfend.

Mit der **Setzung fiskalpolitischer Maßnahmen** versuchte der österreichische Staat die Energiepreisinflation zu dämpfen, dazu zählten beispielsweise die Senkung von Elektrizitäts- und Gasabgaben, die Einführung eines Strom-

kostenzuschusses für private Haushalte beziehungsweise eines Energiekostenzuschusses für Unternehmen sowie die Auszahlung eines Klimabonus-Geldbetrags an Privatpersonen.

Die **HVPI-Inflationsrate** (Harmonisierter Verbraucherpreisindex) stieg 2022 aufgrund von markanten Teuerungen bei energetischen und nicht energetischen Rohstoffen auf hohe 8,6 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent). Die hohe Inflation führte im Jahr 2022 zu einem deutlichen Rückgang der **realen Haushaltseinkommen** von 2,5 Prozent (Vorjahr: +2,0 Prozent), denn die vorwiegend im Herbst 2021 ausverhandelten Lohnabschlüsse für 2022 lagen mit 3,1 Prozent deutlich unter der Inflationsrate.

Der österreichische **Arbeitsmarkt** hat sich 2022 sehr robust entwickelt. Die Anzahl der unselbstständig beschäftigten Personen erhöhte sich um 2,9 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent). Die Anzahl der selbstständig Beschäftigten erhöhte sich um 0,3 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent). Die Arbeitslosenquote nach Eurostat (EU-Definition) reduzierte sich auf 4,8 Prozent (Vorjahr: 6,2 Prozent). Die national berechnete Arbeitslosenquote gemäß AMS betrug 6,3 Prozent nach 8,0 Prozent im Vorjahr.

Der **private Konsum** war im Jahr 2022 stark von Aufholeffekten nach Auslaufen der Lockdowns im Zuge der Covid-19-Pandemie geprägt und erreichte ein Wachstum von 4,6 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). Dieser Zuwachs war nur durch einen starken Rückgang der **Sparquote** von vorjährig 12,1 Prozent auf 5,6 Prozent möglich. Die während der Covid-19 Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund des erzwungenen Konsumverzichts angehäuften Überschussersparnisse wurden damit zum Teil wieder abgebaut.

Das **österreichische Budgetdefizit** (Maastricht) verbesserte sich 2022 dank der konjunkturellen Entwicklung und ungewöhnlich hoher Steuereinnahmen (besonders bei der veranlagten Einkommens- und Körperschaftsteuer) deutlich auf -2,9 Prozent des Bruttoinlandprodukts (Vorjahr: -5,9 Prozent). Die Staatsschuldenquote in Prozent des Bruttoinlandprodukts sank von 82,3 Prozent auf 77,1 Prozent, was primär auf das inflationsbedingt hohe BIP-Wachstum zurückzuführen ist.

Die Zinswende ist da

Auf politischer Ebene führte die Entwicklung der Wirtschafts- und Finanzmärkte 2022 zu einem Zielkonflikt zwischen Inflationsbekämpfung und Absicherung des wirtschaftlichen Wachstums. Während mit einer Zinsanhebung die Inflation gedämpft werden soll, beeinträchtigt diese gleichzeitig das Wirtschaftswachstum. Die **Europäische Zentralbank** (EZB), die dem Ziel des Erhalts der Geldwertstabilität verpflichtet ist (definiert als 2 Prozent-Inflationsziel), hat nach längerem Zögern den Leitzins in der Eurozone – erstmals nach elf Jahren – ab Sommer 2022 in mehreren Schritten auf gesamt 2,5 Prozent (Stand 31.12.2022) angehoben. In der Folge erhöhte sich beispielsweise der **3-Monats-Euribor-Zinssatz** per 31. Dezember 2022 auf 2,1 Prozent (Vorjahr: -0,6 Prozent). Euribor steht für Euro Interbank Offered Rate und bezeichnet einen durchschnittlichen Zinssatz, zu dem viele europäische Banken einander Kredite in Euro gewähren.

Das vergangene **Börsenjahr 2022** war auch für die Kapitalmärkte turbulent. Waren die Finanzmarktexperten zu Beginn des Jahres 2022 noch sehr optimistisch hinsichtlich der Entwicklung, so kam es durch den Ukrainekrieg und die hohe Inflation sowie die anhaltenden Covid-19 Beschränkungen in China zu weltweiten Verwerfungen an den Aktienmärkten. An den europäischen Börsen musste durchwegs ein zweistelliges Minus verbucht werden, begründet durch die Nähe zur Ukraine und den starken europäischen Energiepreisanstieg. Der österreichische Leitindex **ATX** verlor im Jahr 2022 beachtliche 19,0 Prozent und schloss bei 3.126,39 Punkten (Vorjahr: 3.861,06 Punkte). Der deutsche Leitindex **DAX** notierte per 31. Dezember 2022 bei 13.923,59 Punkten (Vorjahr: 15.884,86 Punkte), das ist

ein Minus von 12,3 Prozent. Der Leitindex der New Yorker Börse, der **Dow-Jones-Index**, verlor 2022 bloß 4,2 Prozent.

Der **Goldpreis** in Euro je Feinunze laut Bloomberg erhöhte sich um 5,9 Prozent auf 1.703,79 Euro (Vorjahr: 1.608,82 Euro). Der **Erdölpreis** in US-Dollar je Barrel Brent-Sorte erhöhte sich von vorjährig 71,1 auf 104,6 US-Dollar. Der **USD-EUR-Wechselkurs** (Mittelkurs gemäß VKB-Kursblatt) reduzierte sich per 31. Dezember 2022 auf 1,07 (Vorjahr: 1,13), weil der Euro schwächer wurde.

8.1.2. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Hinweis: Im vorliegenden Lagebericht werden Daten des aufsichtsrechtlichen **Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (= VKB-Konzern)** gemäß BWG/CRR ausgewiesen. Sofern davon abweichend Angaben zur Volkskreditbank AG (= VKB-Bank) in den Bericht aufgenommen wurden, ist dies in den jeweiligen Passagen ersichtlich. Die Zahlen sind – sofern nicht anders angeführt – auf eine Nachkommastelle gerundet.

8.1.2.1. WESENTLICHE UNTERNEHMENSZAHLEN

in Millionen Euro	2022	2021	2020
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	3.412,3	3.371,3	3.379,6
Primärgeschäftsvolumen	5.376,0	5.319,7	5.296,1
Primärausleihungen	2.612,4	2.588,9	2.490,3
Primäreinlagen	2.763,6	2.730,8	2.805,7
Eigenkapital	384,5	368,1	357,9
Eigenmittelkennzahlen			
Gesamtrisiko	2.385,2	2.355,5	2.160,6
Anrechenbare Eigenmittel	392,5	378,2	381,2
davon TIER I	379,6	365,3	356,8
Gesamtkapitalquote	16,46 %	16,05 %	17,65 %
Harte Kernkapitalquote	15,92 %	15,51 %	16,51 %
Capital Assets Ratio (CAR)	11,13 %	10,84 %	10,56 %
GuV-Kennzahlen			
Betriebsergebnis	21,3	10,8	10,6
Betriebserträge	89,5	78,3	76,9
Nettozinsertrag	50,5	41,5	41,6
Dienstleistungsergebnis	31,7	31,0	31,0
Betriebsaufwendungen	-68,2	-67,6	-66,3
EGT	18,0	14,2	4,4
Konzernjahresüberschuss	13,1	10,6	2,8
Cost-Income-Ratio (CIR) in %	76,2 %	86,3 %	86,2 %
Unternehmenskennzahlen			
Betriebsergebnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme in %	0,63 %	0,32 %	0,32 %
Return on Equity nach Steuern in % (Basis: Jahresüberschuss)	3,49 %	2,92 %	0,78 %
Return on Assets nach Steuern in % (Basis: Jahresüberschuss)	0,39 %	0,31 %	0,08 %
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten	446,4	458,6	469,4
Filialen	29	34	34

WERTPAPIERE

Das Volumen der für Kunden verwalteten Wertpapiere (ohne Eigenemissionen) reduzierte sich per 31. Dezember 2022 um 12,5 Prozent auf 1.133,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1.295,2 Millionen Euro). Grund hierfür ist insbesondere das negative Börsenumfeld mit den dadurch bedungenen Kursrückgängen.

8.1.2.2. ERFOLGSENTWICKLUNG

Die Zinsen und zinsähnlichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des allgemein gestiegenen Zinsniveaus und wegen erfolgter Optimierungen im Aktivportfolio um 23,3 Prozent oder 10,6 Millionen Euro auf 55,9 Millionen Euro. Im Gegensatz dazu sanken die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren um 0,2 Millionen Euro auf 2,6 Millionen Euro.

Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen für Einlagen erhöhten sich um 1,5 Millionen Euro auf 5,4 Millionen Euro.

Der Nettozinsertrag spiegelt ebenso wie die Zinserträge das positive Zinsumfeld mit 50,5 Millionen Euro wider (Vorjahr: 41,5 Millionen Euro).

Die Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen erhöhten sich um 0,7 Millionen Euro auf 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro). Diese Veränderung resultierte in Höhe von 0,4 Millionen Euro zum einen aus Erträgen aus Wertpapieren und zum anderen in Höhe von 0,3 Millionen Euro aus Erträgen von assoziierten Unternehmen.

Das Dienstleistungsergebnis (Provisionserträge/-aufwendungen und Ergebnis aus Finanzgeschäften) konnte leicht gesteigert werden und belief sich auf 31,7 Millionen Euro. Davon entfielen 13,7 Millionen Euro (Vorjahr: 12,9 Millionen Euro) auf den Zahlungsverkehr. Weniger erfreulich entwickelten sich die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft mit 12,5 Millionen Euro (Vorjahr: 13,1 Millionen Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 4,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021) auf 4,9 Millionen Euro. Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2021, in dem Immobilienerträge von 3,0 Millionen Euro erzielt werden konnten, wurden im Geschäftsjahr 2022 Immobilienerträge von 4,6 Millionen Euro vereinnahmt, unter anderem auch aus dem Verkauf von Filialstandorten.

In Summe erhöhten sich dadurch die Betriebserträge von 78,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021) auf 89,5 Millionen Euro.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 0,5 Millionen Euro auf 61,8 Millionen Euro (Vorjahr: 61,3 Millionen Euro). Diesen lagen ein um 2,3 Millionen Euro auf 20,3 Millionen Euro reduzierter Sachaufwand und ein um 2,8 Millionen Euro auf 41,4 Millionen Euro gestiegener Personalaufwand zugrunde. Die Einsparungseffekte beim Sachaufwand resultierten vor allem aus Einsparungen im Bereich IT und Baumanagement. Weiters standen die höheren Sachaufwendungen im Jahr 2021 mit Einmaleffekten aus der Einlagensicherung in Verbindung. Die Aufwendungen für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds wurden 2022 von der GuV-Position 10. „Sonstige betriebliche Aufwendungen" in die GuV-Position 8.b „Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)" umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund eines durch die Inflation bedingt höheren Zuführungsbedarfs bei den Pensionsrückstellungen sowie höheren Abfertigungszahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 2,0 Millionen Euro (Vorjahr angepasst: 1,5 Millionen Euro).

Die gesamten Betriebsaufwendungen betrugen 68,2 Millionen Euro (Vorjahr: 67,6 Millionen Euro).

Das Betriebsergebnis des VKB-Konzerns erhöhte sich damit in Summe um 98,4 Prozent auf 21,3 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 Millionen Euro).

Der Saldo aus Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen belief sich 2022 auf 3,0 Millionen Euro Aufwand (Vorjahr: Auflösung von 1,8 Millionen Euro). Im Vorjahr wurden Risikovorsorgen aufgrund der Covid-19-Pandemie durch Parameteranpassungen reduziert, im Jahr 2022 wurden diese Covid-19-Risikovorsorgen zur Gänze aufgelöst, da die aktuelle pandemische Lage sie nicht mehr rechtfertigt. Demgegenüber

wurde 2022 eine Vorsorge in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung für makroökonomische Risiken in Höhe von 2,3 Millionen Euro gebildet. Laut Fachexperten könnten zahlreiche externe Faktoren wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, Preissteigerungen im Energiebereich sowie Bausektor und Lieferengpässe bei strategisch wichtigen Rohstoffen und Produkten zu erhöhten Ausfallswahrscheinlichkeiten führen. Diese Effekte wirken indirekt auch auf private Haushalte, etwa über erhöhte Arbeitslosigkeit. Die auch daraus resultierende reduzierte Nachfrage am Immobiliensektor könnte zu einer Abflachung der Immobilienpreise führen. Weiters befindet sich in dieser Position eine Abschreibung der Liquiditätsreserve in Höhe von 0,2 Millionen Euro. Der Saldo aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, betrug 0,3 Millionen Euro und ist im Wesentlichen auf die Marktentwicklung des Aktienportfolios zurückzuführen. Im Jahr 2021 hingegen ergab diese Position einen positiven Ergebnisbeitrag von 1,7 Millionen Euro, der im Wesentlichen auf Realisationsgewinne aus der Veräußerung von eigenen Wertpapieren zurückzuführen war.

Das daraus resultierende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (14,2 Millionen Euro) auf 18,0 Millionen Euro.

Nach Abzug der Steuern von Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern in Höhe von 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 Millionen Euro) erzielte der VKB-Konzern im Geschäftsjahr 2022 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 13,1 Millionen Euro (Vorjahr: 10,6 Millionen Euro).

8.1.2.3. BILANZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2022 lag die Bilanzsumme bei 3.412,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3.371,3 Millionen Euro) und stieg damit um 1,2 Prozent. Wesentliche Bilanzpositionen entwickelten sich wie folgt:

AKTIVA

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 verminderte sich der Kassenbestand gegenüber dem Ultimo 2021 von 222,3 Millionen Euro auf 160,8 Millionen Euro. Grund hierfür ist die bewusste Steuerung der Überschussliquidität bei der Zentralbank.

Die Wertpapierpositionen erhöhten sich aufgrund von Käufen insgesamt auf 504,9 Millionen Euro (Vorjahr: 433,9 Millionen Euro).

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 8,2 Millionen Euro auf 11,5 Millionen Euro erhöht.

Bei den Primärausleihungen (Forderungen an Kunden) gab es eine Erhöhung um 0,9 Prozent. Der Stand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug 2.612,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2.588,9 Millionen Euro). Davon wuchs das gesamte Wohnbaukreditvolumen bei Privat- und Firmenkunden (vor Abzug von Wertberichtigungen) um 2,3 Prozent auf 1.294,4 Millionen Euro. Das Mobilienleasinggeschäft bei Privat- und Firmenkunden (vor Abzug von Wertberichtigungen) erhöhte sich um 7,4 Prozent auf 102,6 Millionen Euro (Vorjahr: 95,6 Millionen Euro).

Die Anteile verbundener Unternehmen erhöhten sich von 2,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021) auf 2,5 Millionen Euro. Die Ursache liegt in einem höheren Bewertungsansatz aufgrund der Ergebnisdarstellung aus aufsichtsrechtlich at equity konsolidierten Unternehmen.

Die aktivierten Sachanlagen erhöhten sich von vorjährig 34,8 Millionen Euro auf 44,8 Millionen Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 60,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021) auf 55,4 Millionen Euro.

PASSIVA

Bei den Verbindlichkeiten an Kreditinstitute gab es einen Rückgang von 118,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021) auf 107,8 Millionen Euro. Die Begründung hierfür liegt in der Teilrückzahlung des EZB-Tenders.

Die Primäreinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten, Ergänzungskapital) erhöhten sich um 1,2 Prozent auf 2.763,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2.730,8 Millionen Euro). Den größten Zuwachs konnte die Bank im Onlinegeschäft verzeichnen. So stiegen die Onlinesparbriefe um 321,1 Prozent auf 32,7 Millionen Euro. Auch die Termineinlagen konnten eine Verfünffachung aufweisen und beliefen sich am Ende des Jahres 2022 auf 76,7 Millionen Euro (Vorjahr: 15,4 Millionen Euro). Bei konventionellen Sparformen hingegen gab es einen Rückgang.

Zum Ende des Berichtsjahres waren verbriefte Emissionen der VKB-Bank mit einem Nominale im Ausmaß von 124,4 Millionen Euro begeben. Davon wurden rund 84,4 Millionen Euro in Form öffentlicher Angebote, der Rest in Form von Private Placements platziert. Letztere wiederum untergliedern sich in nicht nachrangige Anleihen einerseits (22,0 Millionen Euro) sowie in nachrangiges Ergänzungskapital in Form von Namensschuldverschreibungen andererseits (18,0 Millionen Euro). 2022 wurde ein Volumen von rund 21,4 Millionen Euro neu begeben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen auf 81,3 Millionen Euro (Vorjahr: 78,2 Millionen Euro). Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus den Verrechnungskonten und höheren Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt zurückzuführen sowie auf einen Anstieg von Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft.

Die Rückstellungen sind von 68,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021) auf 67,5 Millionen Euro zurückgegangen. Hierin enthalten sind Rückstellungen für Abfertigungen (gesunken um 0,2 Millionen Euro, weil weniger Anspruchsberechtigte), Rückstellungen für Pensionen (Anstieg um 1,4 Millionen Euro aufgrund des Gehaltstrends), Steuerrückstellungen (Rückgang um 1,0 Millionen Euro, weil diese Rückstellung einen Einmaleffekt aus der Betriebsprüfung 2021 darstellte) und sonstige Rückstellungen (Rückgang um 1,2 Millionen Euro).

Der Bestand an Gewinnrücklagen erhöhte sich aufgrund von Zuführungen auf 361,5 Millionen Euro (Vorjahr: 359,4 Millionen Euro).

8.1.2.4. KAPITALAUSSTATTUNG

Die VKB-Bank ist bisher eine IRB-Bank und ermittelt somit die Kapitalquoten gemäß den gesetzlichen Vorgaben der CRR unter Anwendung des IRB-Ansatzes (Internal Ratings Based Approach). Die Stabilität des VKB-Konzerns zeigt sich in einer guten Eigenmittelausstattung, insbesondere in einer sehr guten Kernkapitalausstattung. Die Berechnung der Eigenmittelkennzahlen erfolgt auf Basis der CRR. In den Kapitalkennzahlen per 31. Dezember 2022 ist der Bilanzgewinn 2022 in Höhe von 11,0 Millionen Euro bereits enthalten, da die FMA mit 3. Februar 2023 die Erlaubnis erteilt hat, dass der Gewinn unter Anwendung von Art. 26 (2a) CRR den Eigenmitteln zugerechnet werden darf.

Die harte Kernkapitalquote zum 31. Dezember 2022 beträgt im VKB-Konzern 15,92 Prozent (Vorjahr: 15,51 Prozent) und die Gesamtkapitalquote weist 16,46 Prozent (Vorjahr: 16,05 Prozent) aus. Der VKB-Konzern lag somit 2022 klar über den gesetzlichen Eigenmittelanforderungen.

Mit Bescheid vom 24. März 2023 hat die FMA den Antrag der VKB-Bank auf Umstellung der Eigenmittelberechnung auf den Kreditrisiko-Standardansatz sowohl auf Einzelinstituts- als auch auf konsolidierter Ebene ab dem Stichtag 31. März 2023 genehmigt.

8.2. ENTWICKLUNG DES FIRMENKUNDENGESCHÄFTS

8.2.1. DAS CORPORATE FINANCE TEAM

In der VKB-Bank ist unter dem Dach des Corporate Finance Teams das Expertenwissen für Unternehmensfinanzierungen, Förderungen und Leasing vereint. Durch diese Kompetenzbündelung kann die VKB-Bank noch rascher auf die Bedürfnisse der Unternehmen reagieren und mit maßgeschneiderten und zukunftsorientierten Lösungen Mehrwert generieren. In gemeinsamen Terminen mit den 35 dezentralen Firmenkundenberatern bieten die Corporate Finance-Experten den Unternehmenskunden der VKB-Bank umfangreiches Wissen und Umsetzungsunterstützung in den Bereichen Finanzierungen, Förderungen und Leasing.

Innerhalb der Abteilung Corporate Finance gibt es drei Teams:

Durch das **Team „Corporate Finance Strukturierung und Immobilien-Projektfinanzierung"** werden in Form einer Tandembetreuung aus Firmenkundenberater und Experte komplexe Finanzierungsprojekte strukturiert und auch Immobilienprojekte begleitet.

Im zweiten **Team „Corporate Finance Leasing"** steht die Finanzierung von Maschinen und Kraftfahrzeugen in Form von Leasing oder Mietkauf im Vordergrund. Damit wird durch eine fristenkongruente Finanzierung die Liquidität in den Unternehmen gesichert und ihre Bilanzstruktur optimiert.

Das dritte **Team „Corporate Finance Förderungen und Syndizierungen"** pflegt exzellente Kontakte zu Förderstellen von Bund und Land sowie den Konsortialpartnern der VKB-Bank. Damit steht umfangreiches und aktuelles Know-how bei der Auswahl der richtigen Förderinstrumente zur Verfügung, mit dem die Unternehmenskunden der VKB-Bank bei der Abwicklung von Förderanträgen sowie beim Ausschöpfen der maximalen Zuschussmöglichkeiten unterstützt werden.

Diese drei Expertenteams begleiten die Firmenkundenberater in den VKB-Bank-Filialen und machen dadurch exzellente Beratungsleistung für die Unternehmenskunden der VKB-Bank und jene, die es noch werden, erlebbar. Diese persönlichen Beratungsgespräche werden durch digitale Kanäle mit Hinweisen zu aktuellen Themen ergänzt, die nicht nur in den Newslettern, sondern auch auf der VKB-Bank-Website Für Unternehmen - VKB-Bank zu lesen sind.

8.2.2. UNTERNEHMENSFINANZIERUNGEN

Während das erste Halbjahr 2022 noch von den Ausläufern der Covid-19-Pandemie geprägt war, dominierten im zweiten Halbjahr die durch den Krieg in der Ukraine hervorgerufenen massiven Teuerungen (verursacht durch eine Gas- beziehungsweise Energiekrise) und Lieferkettenprobleme. Die Unternehmen hatten einen höheren Liquiditätsbedarf und agierten demnach entsprechend vorsichtig und vorausschauend.

Die **Gesamtausleihungen** im Firmenkundengeschäft erhöhten sich zum Jahresultimo um 6,4 Prozent auf 1.441,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1.355,4 Millionen Euro). Darin sind Leasing- und Mietkauffinanzierungen von 136,6 Millionen Euro (Vorjahr. 134,6 Millionen Euro) enthalten. Das Volumen der revolvierenden Kredite konnte um 22,5 Prozent auf 285,3 Millionen Euro, jenes der Ratenkredite/Darlehen um 1,8 Prozent auf 738,4 Millionen Euro gesteigert werden. Das Wohnbaugeschäft mit Firmenkunden konnte im Gesamtjahr 2022 von vorjährig 223,9 Millionen Euro um 23,9 Prozent auf 277,5 Millionen Euro erhöht werden. Die VKB-Bank übernahm im Jahr 2022 ebenso Bürgschaften und Garantien für Unternehmenskunden in Höhe von 189,8 Millionen Euro (Vorjahr: 195,6 Millionen Euro).

Im Rahmen der Covid-19-Investitionsprämie der aws (Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH) wurden aufgrund der Verlängerung des maximalen Investitionsdurchführungszeitraums bis 28. Februar 2023 viele Projekte tatsächlich erst im Jahr 2022 realisiert beziehungsweise mit deren Realisierung begonnen. Dies hat dazu geführt, dass das ERP-Budget zur Finanzierung dieser Projekte bereits im dritten Quartal 2022 aufgebraucht war. Die klassische Investitionstätigkeit der Unternehmen wurde zudem aufgrund der steigenden Preise und der ab dem zweiten Halbjahr 2022 steigenden Zinsen tendenziell von den Unternehmen eingeschränkt. Im Gegenzug ist aber der Liquiditätsbedarf entsprechend gestiegen. Das Volumen geförderter ERP-Kredite wurde 2022 mit 44,5 Millionen Euro konstant gehalten.

Der österreichische Außenhandel war vorerst überdurchschnittlich vom Ukrainekrieg betroffen, konnte sich jedoch relativ rasch erholen. Bei exportorientierten Unternehmen konnten insbesondere auch nachhaltige Projekte zur Energiegewinnung finanziert werden. Das Volumen der **geförderten Exportkredite** stieg nach dem erfolgreichen Vorjahr im Jahr 2022 noch einmal um 24,5 Prozent auf 69,2 Millionen Euro.
Das Budget für die **geförderte Agrarfinanzierung** wurde bereits im ersten Halbjahr 2022 ausgeschöpft. Trotzdem konnte das Finanzierungsvolumen im Agrarkreditgeschäft per 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent auf 15,9 Millionen Euro gesteigert werden.

Mithilfe einer konsequenten Fortsetzung der Initiativen im **Konsortialkreditgeschäft** konnte per 31. Dezember 2022 das Volumen der auf die VKB-Bank entfallenden Konsortialkredite um 52,2 Prozent auf 83,1 Millionen Euro (Vorjahr: 54,6 Millionen Euro) gesteigert werden. Hier wurden im Verbund mit anderen Kreditinstituten vor allem großvolumige Bauvorhaben in Wien finanziert.

Aus Sicht des **Risikomanagements** war das Jahr 2022 von einer ansteigenden Inflation, stark gestiegenen Energiekosten und generell höheren Produktionskosten der Firmenkunden geprägt, wodurch sich deren Aufwendungen deutlich erhöht haben. Bis dato war es den Firmenkunden jedoch möglich, diese erhöhten Aufwandskosten an ihre Kunden weiterzugeben, sodass bislang auch keine relevanten negativen Auswirkungen auf die Ertragslage der Firmenkunden zu verzeichnen sind. Die Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie hatten im Jahr 2022 keine signifikanten Auswirkungen mehr auf die Ertragslage der Firmenkunden.

Aufgrund der nachhaltigen Kreditrisikopolitik des VKB-Konzerns sowie hoher Sorgfaltsmaßstäbe im Kreditgeschäft unter Beachtung der Kundenbonität, Obligogrößen und Klumpenrisiken war es möglich, die Kunden auch in dieser sehr herausfordernden Zeit verantwortungsvoll zu begleiten und mit ausreichend Liquidität zu versorgen, ohne dabei das Risikopotenzial zu vergrößern. Vor diesem Hintergrund stellt sich das gesamte Kreditportfolio des VKB-Konzerns auch im Jahr 2022 als sehr stabil dar und konnte die Kreditverlustquote mit 0,03 Prozent im Vergleich zum Jahr 2021 (0,02 Prozent) weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

8.2.3. EINLAGEN FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Im Firmenkundengeschäft erhöhten sich die Gesamteinlagen per 31. Dezember 2022 um 1,3 Prozent auf 909,8 Millionen Euro (Vorjahr: 898,5 Millionen Euro). Hauptgrund hierfür bildete ein Anstieg bei gebundenen Termineinlagen, die sich stichtagsbezogen von vorjährig 14,8 Millionen Euro auf 61,3 Millionen Euro steigerten, während es bei den volatilen Giroeinlagen einen leichten Rückgang gab.

8.2.4. ZAHLUNGSVERKEHR FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Die Anzahl an Firmenkonten verringerte sich von 2021 auf 2022 um 3,4 Prozent auf 8.807 Firmenkonten. Die Nutzeranzahl von Electronic Banking-Produkten konnte mit 3.956 (Vorjahr: 3.959) ELBA-Anschlüssen beibehalten werden. Ebenso blieb die Anzahl an ausgegebenen Paylife-Firmenkreditkarten mit 1.283 gegenüber dem Vorjahr mit 1.282 de facto unverändert.

Aufgrund der steigenden Referenzzinsen hat die VKB-Bank ab 1. August 2022 die Verrechnung des Verwahrentgelts für Firmenkonten-Guthaben von Kapital- und Personengesellschaften und für Ander- und Treuhandkonten eingestellt.

8.2.5. WERTPAPIERGESCHÄFT FIRMENKUNDEN

Seit 2. August 2022 werden bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen in der Anlageberatung die Nachhaltigkeitspräferenzen ermittelt und bei der Produktauswahl entsprechend berücksichtigt. Somit können Firmenkunden bei ihrer Anlageentscheidung Nachhaltigkeitsthemen vermehrt einfließen lassen. Diese Umsetzung soll zur Unterstützung der Klimaziele beitragen und wird von den Marktteilnehmern positiv aufgenommen.

Das Wertpapiervolumen bei Firmenkunden verringerte sich im vergangenen Jahr aufgrund der angespannten Situation auf den Finanzmärkten und den zwischenzeitlichen Kursverlusten an Börsen um 17,0 Prozent auf 201,7 Millionen Euro. Die Depotanzahl bei Firmenkunden ist mit 1.243 Depots (Vorjahr: 1.251 Depots) weitgehend unverändert. Im Firmenkundenbereich wurde ein sogenanntes „Duales Betreuungsmodell" eingeführt. Die Firmenkunden werden durch zwei VKB-Mitarbeiter, einem Kundenberater und einem Fachexperten, betreut und erhalten somit die bestmögliche Expertise aus zwei Bereichen. Neben dem bestehenden Firmenkundenberater, der sich auf das spezifische Firmenkundengeschäft konzentriert, wird dem Kunden ein Wertpapierexperte zur Seite gestellt, um auch in diesem Bereich eine professionelle Beratung zu erhalten.

8.2.6. VERSICHERUNGSGESCHÄFT FIRMENKUNDEN

2022 wurde die Übertragung aller Versicherungskunden aus der VKB Versicherungsservice GmbH in die Versicherungsagentur der VKB-Bank beziehungsweise an Partner durchgeführt und mit den betroffenen Versicherungsunternehmen neue Vereinbarungen getroffen. Für die Beratung der Firmenkunden hat die VKB-Bank nunmehr Tippgeber-Kooperationen mit den renommierten externen Maklern UVK Waghubinger & Partner GmbH für den gewerblichen Sachversicherungsbereich und mit dem externen Spezialisten für betriebliche Altersvorsorge Moser Danler & Partner GmbH & Co KG für die betriebliche Vorsorge abgeschlossen. Diese Zusammenarbeit wurde 2022 begonnen und hat sich bereits im ersten Jahr sehr gut bewährt. Somit kann die VKB-Bank ihren Firmenkunden eine professionelle und umfassende Betreuung im gesamten Gewerbeversicherungsbereich zukommen lassen.

Die Provisionserlöse aus dem Versicherungsgeschäft mit Firmenkunden betrugen 2022 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro). Durch die Einstellung der Tätigkeiten in der VKB Versicherungsservice GmbH konnten konzernintern die Kosten im Versicherungsgeschäft deutlich reduziert werden.

8.3. ENTWICKLUNG DES PRIVATKUNDENGESCHÄFTS

Im Privatkundengeschäft reduzierten sich die Gesamtausleihungen zum 31. Dezember 2022 um 3,4 Prozent auf 1.143,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1.184,2 Millionen Euro). Darin ist ein Leasingobligo von 15,2 Millionen Euro (Vorjahr: 14,6 Millionen Euro) enthalten.

8.3.1. WOHNBAUGESCHÄFT

Das Wohnbaugeschäft mit Privatkunden ist im Gesamtjahr 2022 von vorjährig 1.042,0 Millionen Euro um 2,4 Prozent auf 1.016,9 Millionen Euro gesunken.

Das Jahr 2022 startete mit einer dreimonatigen Vertriebs- und Werbekampagne, in deren Fokus folgende Themen standen:

- die Positionierung der VKB-Bank als nachhaltige Wohnbaubank in Oberösterreich zu festigen und weiter auszubauen,
- Nachhaltigkeit im Geschäftsfeld Wohnbau verstärkt zu integrieren,
- Forcierung und Etablierung der Marke WohnPlusUltra,
- Steigerung der Aufmerksamkeit zur Gewinnung potenzieller Neukunden.

Das **Wohnbaugeschäft** war **im Jahr 2022** von folgenden Faktoren geprägt:

- Bis Mitte des Jahres anhaltend negative Tendenz bei den Referenzzinsgrößen zur Ermittlung des Sollzinssatzes; ab Juli erfolgte – bedingt durch Leitzinserhöhungen der EZB – ein markanter Anstieg der Referenzzinsgrößen und damit der Zinsbelastung.
- Generell gestiegene Wohnungs- und Baukosten, befeuert durch hohe Energiekostensteigerungen und Lieferkettenschwierigkeiten.
- Mit 01. August 2022 trat die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung in Kraft, wodurch die Kreditvergabe im privaten Wohnimmobilienfinanzierungsbereich an strengere Vorgaben gebunden wurde.

Dieses Umfeld führte im zweiten Halbjahr 2022 zu einer deutlich geringeren Nachfrage nach Wohnimmobilienkrediten im Privatkundengeschäft.

Seit Jahresmitte 2022 gibt es eine Kooperation mit der Münchener Hypothekenbank eG betreffend die **Vermittlung von Hypothekarkrediten mit Fixverzinsung**. Dadurch erweiterte die VKB-Bank ihre Produktpalette für Wohnbaukunden, zusätzlich zu den vermittelten Fixzinsangeboten der Partnerin Bausparkasse Wüstenrot AG.

Das **Portfoliorisiko im Wohnbaugeschäft** ist aufgrund der großen Streuung im Privatkundengeschäft als gering einzustufen. Auf eine ausreichende Sicherstellung wird geachtet, wobei der Fokus bei Neukreditanträgen primär auf einer ausreichenden hypothekarischen Sicherstellung lag – ein Weg, der auch im Jahr 2023 konsequent fortgeführt wird.

8.3.2. EINLAGEN PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Im Privatkundengeschäft erhöhten sich die Gesamteinlagen per 31. Dezember 2022 um 1,0 Prozent auf 1.839,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1.822,3 Millionen Euro). Das Volumen an Onlinesparformen im Privatkundengeschäft erhöhte sich um 73,1 Millionen auf 401,8 Millionen Euro zu Lasten verbriefter, traditioneller Sparformen, die im Privatkundengeschäft mit 821,7 Millionen Euro noch immer den Großteil der Gesamteinlagen ausmachen. Giroeinlagen betrugen zum Jahresultimo 535,9 Millionen Euro (Zuwachs von 1,2 Prozent).

8.3.3. ZAHLUNGSVERKEHR PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Bei den Privatkunden blieb die Anzahl der Gehalts-, Pensions- und privaten Girokonten annähernd gleich. Mit Jahresende 2022 war eine Reduktion um 0,7 Prozent auf 51.054 Konten zu verzeichnen.

Im privaten Zahlungsverkehr hält der Trend zu bargeldlosen, digitalen Zahlungen unvermindert an. Bargeldlose Zahlungen mit der Debitcard (Bankomatkassenzahlungen) erhöhten sich deutlich um 17,0 Prozent auf 5,9 Millionen Transaktionen. Ebenso steigerten sich die Electronic Banking-Überweisungen um 2,3 Prozent auf 3,2 Millionen Transaktionen. Die manuell aufwendigen Überweisungen im bedienten Servicebereich der Filialen konnten wiederum deutlich um 39,6 Prozent auf verbleibende 74.384 Überweisungen gesenkt werden. Die Bargeldbehebungen an Bankomaten und Foyerautomaten von VKB-Kunden erhöhten sich im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 10,6 Prozent auf 1,2 Millionen Behebungen.

Die Nutzung von VKB CONNECT, dem modernen Onlinebanking der VKB-Bank, steigerte sich um 4,4 Prozent auf 45.092 Anschlüsse (Zugänge). Durch die Einführung der neuen Debit Mastercard (Ersatz bisheriger Bankomatkarte) Ende 2021 sind nun auch Zahlungen mit pushTAN in Onlineshops möglich. Hier wurden im Jahr 2022 bereits 238.694 e-Payments durchgeführt.

Im zweiten Halbjahr 2021 wurde an den Kassen aller Filialen die digitale Signatur eingeführt. Damit wurde das Ziel der papierlosen Kassa erreicht. Ebenso wurde die digitale Signatur für Kundenverträge eingeführt, womit Vertragsdokumente papierlos erstellt werden können. Dadurch konnten im Jahr 2022 bereits 146.283 Kassabelege und 61.991 Kundenverträge digital signiert werden. Zusätzlich wurden 8.280 Kundenverträge mittels Fernsignatur am Kundenhandy oder -tablet durchgeführt.

8.3.4. WERTPAPIERGESCHÄFT PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Seit 2. August 2022 werden bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen in der Anlageberatung die Nachhaltigkeitspräferenzen ermittelt und bei der Produktauswahl entsprechend berücksichtigt. Somit können Privatkunden bei ihrer Anlageentscheidung Nachhaltigkeitsthemen vermehrt einfließen lassen. Diese Umsetzung soll zur Unterstützung der Erreichung der Klimaziele beitragen und wird von den Marktteilnehmern positiv aufgenommen.

Aufgrund der angespannten Situation an den Finanzmärkten und den zwischenzeitlichen Kursverlusten an Börsen kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Reduktion des Wertpapiervolumens bei Privatkunden um 11,5 Prozent auf 931,4 Millionen Euro. Das Interesse an Wertpapierdepots ist im Privatkundenbereich im vergangenen Jahr weiterhin gestiegen und so erhöhte sich die Anzahl der Wertpapierdepots um 2,4 Prozent auf 11.874 Depots.

8.3.5. VERSICHERUNGSGESCHÄFT PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Das im Herbst 2021 neu erstellte Privatkunden-Versicherungskonzept, mit der Helvetia Versicherungen AG als Hauptpartnerin, wurde 2022 erfolgreich umgesetzt. Die Provisionserlöse aus dem Versicherungsgeschäft mit Privatkunden betrugen 2022 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro).

8.4. BETEILIGUNGEN

Die Volkskreditbank AG als übergeordnetes Kreditinstitut gemäß Paragraf 59 Absatz 1 BWG bietet als Universalbank die gesamte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an. Als Mutterunternehmen des VKB-Konzerns fungiert die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die 100 Prozent der Anteile an der Volkskreditbank AG hält. Die Beteiligung an der Volkskreditbank AG bildet zudem den Hauptunternehmensgegenstand der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft.

Als Vorgabe gilt im VKB-Konzern unverändert, dass Beteiligungsaktivitäten eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der als Kernaktivität geltenden Bankagenden bieten sollen, während Aktivitäten in davon unabhängigen Wirtschaftszweigen grundsätzlich nicht angestrebt werden.

Im Anhang sind jene verbundenen und sonstigen Unternehmen aufgelistet, an denen die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2022 direkt oder indirekt zumindest 20 Prozent der Anteile hielt.

8.5. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG IN DEN JAHREN 2023 - 2025

8.5.1. AUSBLICK WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Hohe Energiepreise, Inflation, Lieferengpässe, die geopolitische Lage und die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft werden in 2023 und den Folgejahren weiterhin die großen Herausforderungen für die heimische Wirtschaft sein. Die Verunsicherung der Privathaushalte und Unternehmen ist aufgrund von gestiegenen Finanzierungskosten, Lieferkettenproblemen oder etwa der Energiepreisentwicklung hoch. Die Stimmung für 2023 ist eingetrübt und wird sich bis 2025 in verhaltenem Ausmaß aufhellen.

Für 2023 erwartet die OeNB in ihrer „Gesamtwirtschaftlichen Prognose 2022 bis 2025" (Stand: Dezember 2022) aufgrund der zuletzt schwachen Entwicklung der Industrie, sinkender Export- und Produktionserwartungen, einem schwächeren internationalen Umfeld und hohen Energiepreisen für die österreichische Wirtschaft im ersten Quartal eine leichte Rezession. Für das Gesamtjahr 2023 wird beim **Bruttoinlandsprodukt** ein Zuwachs von 0,6 Prozent prognostiziert, weil sich die internationale Konjunktur bei vergleichsweise hohen Inflationsraten nur zögerlich erholt. Erst im Jahr 2024 sollte es zu einer Erholung der globalen Konjunktur kommen und wird ein Nachlassen des Inflationsdrucks erwartet.

Allgemein geht die OeNB für Österreich von einer schwachen **Investitionsdynamik** aus, die sich besonders im Wohnbau bemerkbar mache. Seit 2021 gebe es am Häusermarkt ein Überangebot, weshalb von einer sinkenden Bautätigkeit in den Jahren 2023/24 ausgegangen wird.

Infolge rückläufiger Rohstoff- und Energiepreise impliziert die OeNB weiters einen rückläufigen Inflationsdruck; der harmonisierte **Verbraucherpreisindex** wird 2023 mit 6,5 Prozent (2022: 8,6 Prozent) und in den Jahren 2024 und

2025 mit 3,6 Prozent beziehungsweise 2,9 Prozent prognostiziert. Die importierte Inflation (vor allem in Form von Energieimporten) sei nach wie vor ein Haupttreiber der Entwicklung. Die Inflation bleibt damit mittelfristig über ihrem langjährigen Durchschnitt.

Für den **Arbeitsmarkt** wird ein geringer Anstieg der Arbeitslosigkeit von 6,3 Prozent (2022) auf 6,6 Prozent (2023) vorhergesagt, gefolgt von einem Rückgang in den Folgejahren. Der Arbeitsmarkt ist weiterhin von einer Rekordzahl an offenen Stellen und von Fachkräftemangel geprägt.

Die **EZB** hat für 2023 weitere signifikante Zinsanhebungen in Aussicht gestellt sowie eine geldpolitische Straffung (beispielsweise eine Rekalibrierung der langfristigen Bankrefinanzierungsgeschäfte sowie eine Reduktion des durch die EZB erworbenen Anleihenportfolios) angekündigt.

Auch das jährliche österreichische **Budgetdefizit** soll 2023 mit einem Wert von 2,0 Prozent wieder unter die Maastricht-Marke von 3,0 Prozent fallen. Diese erwartete Verbesserung der Staatsfinanzen ist auf die erwarteten hohen Steuereinnahmen, den Rückgang der Covid-19-Maßnahmen sowie die im Vergleich zu 2022 geringeren Nettokosten der Energiepakete zurückzuführen.

8.5.1.1. AUSWIRKUNGEN DES UKRAINEKRIEGS

Obige Prognose zur volkswirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2023 erstellte die OeNB nach bereits zehn Monate andauerndem Ukrainekrieg. Seitens der westlichen Staaten wurden umfangreiche – in der bisherigen Geschichte beispielslose – **Wirtschafts- und Finanzsanktionen** gegenüber der Russischen Föderation verhängt, gefolgt von russischen Gegensanktionen, deren Auswirkungen auf die Energiepreise zum Jahresende 2022 und in den ersten beiden Quartalen 2023 in Europa vollumfänglich zum Tragen kommen. Zum Jahreswechsel 2022/23 sind die Fronten festgefahren und es sieht nach einem noch länger andauernden Stellungskrieg aus, denn keine der beiden Seiten lässt eine reelle Verhandlungsbereitschaft erkennen.

Obige Prognose beruht auf der Annahme, dass keine Produktionseinschränkungen aufgrund hoher Energiepreise oder Gasrationierungen eintreten werden. Ein gänzlicher Ausfall russischer Gaslieferungen ohne entsprechende Sicherung alternativer Versorgungsquellen stellt ein Wachstumsrisiko dar.

Der Ukrainekrieg und die Energieverknappung infolge des Russlandembargos haben neben anderen Einflussfaktoren auch wesentliche Auswirkungen auf die **Geld- und Zinspolitik der EZB**. Als Inflationsbekämpfungsmaßnahme wurde der Leitzins im Jahr 2022 bereits vier Mal um insgesamt 2,5 Prozent (zuletzt am 15. Dezember 2022 um 0,5 Prozent) angehoben. Im noch jungen Jahr 2023 hat die EZB am 2. Februar 2023 und am 16. März 2023 den Leitzins um jeweils weitere 0,5 Prozent erhöht. Weitere Erhöhungsschritte werden im Jahr 2023 erwartet.

8.5.2. AUSBLICK GESCHÄFTSVERLAUF

Als österreichische Regionalbank hat der VKB-Konzern keine direkten Geschäftsbeziehungen zu russischen Banken und keine Kredite an russische Unternehmen vergeben. Auch als Begleiterin österreichischer Unternehmen mit Verbindungen nach Russland ist die Betroffenheit derzeit sehr gering.

Eine indirekte Betroffenheit besteht aber darin, dass für die Kunden des VKB-Konzerns als Unternehmer und private Haushalte die Preis- und Zinsenanstiege eine starke Belastung bilden. Dies könnte zwangsläufig ein geringeres Geschäftsvolumen oder bei negativen Bonitätsentwicklungen einen Anstieg der NPL (Non Performing Loans) mit

Wertberichtigungsdotierungen für Forderungen zur Folge haben. Weitere indirekte Folgen könnten sich aus der Volatilität an den Finanzmärkten oder dem Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen ergeben. Das Ausmaß dieser indirekten Betroffenheit ist derzeit nicht abschätzbar und hängt wesentlich von Dauer und Verlauf des Ukrainekriegs ab sowie von sonstigen derzeit noch unvorhersehbaren nationalen und geopolitischen Ereignissen.

Im Planungshorizont 2023 – 2025 wird der Vertriebsfokus weiterhin auf die Steigerung der Ertragskraft gelegt. Die Wachstumsphilosophie definiert klar Qualität vor Quantität. Speziell Kunden mit sehr guten Bonitäten sollen durch exklusive Beratungsqualität gewonnen und gehalten werden. Die prognostizierte Konjunkturentwicklung lässt nur einen moderaten Zuwachs an Neugeschäft erwarten. Ein sehr umsichtiges Risikomanagement wird weiterhin die Basis für die Ertragskraft des VKB-Konzerns sein.

Ferner wird die Optimierung der Filialstruktur fortgesetzt, indem evaluiert wird, in welchem Ausmaß Individualbetreuung, Standardbetreuung sowie servicierte oder reine Selbstbedienung am jeweiligen Standort angeboten werden.

Die seitens der Europäischen Zentralbank für 2023 angekündigten weiteren Erhöhungen des Leitzinsniveaus bewirken über einen Anstieg der Sollzinsen im Kreditgeschäft erhöhte Zinserträge. Das Ausmaß des positiven Ertragseffekts in der Gesamtbank hängt aber entscheidend von der Entwicklung der Einlagenzinssätze und des Marktumfelds im Veranlagungsgeschäft ab.

8.5.2.1. AUSBLICK FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Die Themen Working Capital und Liquidität werden für Unternehmen in diesen turbulenten wirtschaftlichen Zeiten auch 2023 und in den Folgejahren von großer Bedeutung sein. Es wird weiterhin als wichtig erachtet, die für den Geschäftsbetrieb notwendige Liquidität zu sichern und schon frühzeitig entsprechende Gespräche zur Liquiditätsbeschaffung mit der Hausbank zu führen.

Die VKB-Bank unterstützt ihre Kunden in volatilen Märkten und bei sich ändernden Rahmenbedingungen mit Betriebsmittelkrediten, geförderten Exportrahmenkrediten sowie weiteren Maßnahmen zur Liquiditätssicherung. Dadurch wird der VKB-Konzern ein noch wichtigerer Partner für Unternehmen. Bei den Konsortialfinanzierungen wird eine weitere Steigerung angestrebt. Für das Exportbundesland Oberösterreich und den VKB-Konzern sollte dies ein entsprechendes Finanzierungswachstum ermöglichen.

Durch die Verstärkung der regionalen Firmenkundenbetreuung mit dem Corporate Finance Team werden mehr geförderte und mehr syndizierte Kredite erwartet.

8.5.2.2. AUSBLICK WOHNBAUGESCHÄFT

Mit einer WohnPlus-Kampagne 2023 tritt die VKB-Bank weiterhin als kompetente Partnerin in allen Fragen rund um nachhaltiges Wohnen, Bauen und Sanieren in Erscheinung. Damit soll das Verständnis der VKB-Bank zum Thema Nachhaltigkeit aufgezeigt werden.

Aufgrund der bereits erfolgten und zukünftig erwarteten EZB-Leitzinserhöhungen sowie der stark gestiegenen Wohnungs- und Baukosten werden für das Jahr 2023 und die Folgejahre eine verhaltene Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen erwartet.

8.5.2.3. AUSBLICK WERTPAPIERGESCHÄFT

In Europa und den USA entwickelt sich die Konjunktur zu Beginn des Jahres 2023 besser als oft prognostiziert, wobei der Konsum von der guten Beschäftigungslage und während der Pandemie angehäuften Ersparnissen unterstützt wird. Auch die internationalen Börsen haben das Jahr 2023 mit steigenden Kursentwicklungen gestartet und scheinbar die makroökonomischen Themen, die 2023 auftreten könnten, vorweggenommen.

Steigende Leitzinsen zur Abkühlung der Konjunktur – und damit die Schaffung freier Kapazitäten, auch auf den Arbeitsmärkten – sind seitens der Notenbanken das zentrale Element zur gegenwärtigen Inflationsbekämpfung. Ein mögliches baldiges Ende der Leitzinserhöhungen durch die Notenbanken ist in der Regel mit positiven Erträgen bei Anleihen und einer Aktien-Erholungsrallye verbunden.

8.5.2.4. AUSBLICK VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Durch die weitere Umsetzung des Privatkundenbetreuungskonzepts und die Kooperation mit externen Partnern im Firmenkundenbereich wird für 2023 und die Folgejahre eine positive Entwicklung des Versicherungsgeschäfts erwartet.

8.5.2.5. AUSBLICK BETEILIGUNGEN

Bei der Struktur des VKB-Konzerns sind keine Änderungen geplant. Bestehende Beteiligungen und allfällige Kooperationen werden evaluiert. In die Beurteilung fließt neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch das Werteverständnis der VKB-Bank ein.

8.5.3. AUSBLICK NEUER AUSSENAUFTRITT

Der VKB-Konzern erneuert seit 23. März 2023 seinen Außenauftritt. Nach 150 Jahren konstanter Entwicklung in Oberösterreich beginnt eine neue Ära: Der VKB-Konzern modernisiert seine Filialen, seine Dienstleistungen und sein Erscheinungsbild. Es entstehen hochmoderne Beratungsstandorte in Oberösterreich, Wien und Salzburg (2023 geplant). Im Tandem mit den lokalen Kundenberatern entwickeln Spezialisten-Teams passende, individuelle Lösungen für die Kunden. Die Modernisierungen stehen auf dem stabilen und sicheren Fundament einer 150-jährigen Erfolgsgeschichte. Das bisherige Logo wurde von blau/rot durch grün abgelöst und wiederum als Marke geschützt. Grün, als neue Logofarbe, ist das kraftvolle Symbol für das Wachstum und den Erfolg mit dem VKB-Konzern. Die grüne Farbe steht für:

- ✓ ERFOLG
  Erfolg für den unternehmerischen und privaten Mittelstand – im Firmenkundengeschäft, in der Veranlagung und im Wohnbau.
- ✓ WACHSTUM
  Wachstum für den unternehmerischen und privaten Mittelstand.
- ✓ NACHHALTIGKEIT
  Nachhaltigkeit im regionalen Wirtschaftskreislauf, indem der VKB-Konzern Unternehmen und Wohnträume mit den Spareinlagen seiner Kunden finanziert. Die Gewinne bleiben dabei in der Region, weil der VKB-Konzern letztlich im Eigentum seiner Genossenschafter steht.

8.6. WESENTLICHE RISIKEN – RISIKOBERICHT 2022

8.6.1. RISIKOMANAGEMENT

Basierend auf einer auf Sicherheit bedachten Geschäftspolitik ist es das Ziel des Risikomanagements, den langfristigen Geschäftserfolg und die Unabhängigkeit des VKB-Konzerns sicherzustellen. Die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen im Kontext von ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) beziehungsweise ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) ist ein essenzieller Teil des Risikomanagements.

Die Gesamtbankrisikostrategie definiert unter dem Aspekt der Risikotragfähigkeit den Rahmen eines effizienten Risikomanagements sowie die seitens des Vorstands geprägte Risikoneigung und den Risikoappetit. Der Prozess des Risikomanagements erfüllt den Anspruch zur proaktiven und angemessenen Identifikation, Quantifizierung, Aggregation sowie Überwachung und Steuerung von bankinhärenten Risiken. Dieser systematische Risikomanagementprozess stellt eine dem Risikoappetit angemessene Kapital- und Liquiditätsadäquanz sicher.

8.6.2. ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand der Volkskreditbank AG beschließt im Rahmen seiner zentralen Verantwortung für das Risikomanagement die Gesamtbankrisikostrategie, die Risikoneigung, daraus abgeleitete Limite für relevante Risiken sowie die angemessenen Verfahren zur Überwachung. Das Risikomanagement verfolgt den Ansatz der konservativen Risikoneigung. Im Gesamtvorstand verantwortet der Marktfolgevorstand die Weiterentwicklung des Risikomanagements. Die Wahrung der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats beziehungsweise des Risikoausschusses, der für die kontinuierliche Überwachung und Evaluierung des Risikomanagements verantwortlich ist, wird durch tourliche und umfassende Berichte über die Risikosituation und die Weiterentwicklung des Risikomanagements sichergestellt. Der Gesamtvorstand informiert den Aufsichtsrat über wesentliche Entscheidungen zur Geschäftstätigkeit, eingegangene Risiken, die Bewertung der wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen des Instituts, die Liquidität und solide Eigenkapitalausstattung sowie die Bewertung der wesentlichen Risikopositionen und holt die erforderliche Zustimmung ein.

Der Bereich Risikosteuerung ist für die Gesamtbankrisikosteuerung aller relevanten Risiken zuständig und ist gegenüber dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Neben der fortlaufenden Weiterentwicklung erfolgt auch die Überwachung der Risiken. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert und überwacht die wesentlichen Risiken und die Risikodeckungsmassen. Die Steuerung der Risiken erfolgt auf Portfolioebene. Der Bereich Kreditmanagement verantwortet die Risikosteuerung und Überwachung des Kreditportfolios sowie die Erstellung von Bilanz- und Unternehmensanalysen. Der Bereich Treasury verantwortet die operative Steuerung der Markt- und Zinsänderungsrisiken aus Wertpapieren sowie Zins- und Devisenpositionen.

Die monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsrunde ist für den Gesamtvorstand das zentrale Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung. Dieses wird komplettiert durch das Treasury-Komitee mit dem Schwerpunkt Eigenveranlagungen und Investmenttätigkeit sowie die Aktiv-Passiv-Management-Runde mit dem Fokus auf die Bilanzstruktur sowie auf die von Treasury operativ gesteuerten Risiken. Der Marktfolgevorstand wird – ergänzt durch Expertenrunden wie etwa dem Credit Risk Monitoring, dem Rechtsmonitoring, der Op-Risk-Management-Runde sowie durch wöchentliche Jour fixes mit den Leitern Risikosteuerung, Kreditmanagement, Rechnungswesen und Regulatory Reporting – kontinuierlich informiert.

8.6.3. KREDIT- UND GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO

Der VKB-Konzern definiert als Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko jene Risiken, die aus Forderungen gegenüber Dritten entstehen. Das Risiko resultiert aus der nicht vertragsgerechten Erfüllung (hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts) von Forderungen des VKB-Konzerns gegenüber Dritten. Des Weiteren können Risiken aus der Anwendung von kreditrisikomindernden Techniken resultieren.

Seit Anfang 2007 verfolgt der VKB-Konzern einen Internal Ratings-Based Approach (IRB-Ansatz) im Permanent Partial Use-Prinzip. Der IRB-Ansatz wurde für den Stichtag 31. Dezember 2022 für das Corporate- und Retailsegment angewendet, die übrigen Forderungssegmente wurden laut CRR im Standardansatz kalkuliert. Spezialfinanzierungen sind gemäß Slotting-Ansatz berechnet worden. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt auch künftig im ICAAP nach derselben Methode. Im IRB-Ansatz verfügt der VKB-Konzern über zwei Ratingarten: einerseits das Antragsrating, das bei neuen Kreditkunden zum Einsatz kommt und im Wesentlichen auf Jahresabschlüssen oder Haushaltsrechnungen basiert. Andererseits wird für das bestehende Obligo die periodische Bonitätsüberprüfung durch das automatisierte Verhaltensrating sichergestellt, welches auch aktuelle Informationen aus Kontobewegungen berücksichtigt. Die Gesamtratingnote unter Berücksichtigung der Komponenten Hard Facts und Soft Facts wird auf einer zehnstufigen Ratingskala abgebildet, wobei acht davon „lebende" Ratingklassen darstellen und zwei als Ausfallsklassen gelten. Durch die jährliche Validierung der Bonitätssysteme wird eine kontinuierliche Sicherstellung und Weiterentwicklung der Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet.

Der VKB-Bank wurde auf eigenen Antrag von der FMA mit Bescheid vom 24. März 2023 die Erlaubnis zur Rückkehr zum Kreditrisiko-Standardansatz ab 31. März 2023 gemäß Teil 3, Titel II, Kapitel 2 der EU-Verordnung (575/2013) sowohl auf Einzelinstituts- als auch auf konsolidierter Ebene erteilt. Somit wird ab 31. März 2023 die Ermittlung der Risikogewichteten Aktiva für das Kredit- und Gegenparteienausfallrisiko im Kreditrisiko-Standardansatz durchgeführt. Der Effekt auf die Kernkapital- und Gesamtkapitalquote des VKB-Konzerns zum 31. Dezember 2022 resultiert in eine Reduktion um ca. -0,35 Prozent. Auf Ebene der VKB-Bank ist mit der Reduktion von -0,05 Prozent kaum eine Veränderung gegeben. Der IRB-Ansatz wird für die Zwecke der Säule II in Anlehnung an die IRB-Vorgaben weitergeführt.

Die Steuerung des Kreditrisikos liegt in der Verantwortung des Bereichs Kreditmanagement, wo sowohl die Überwachung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung und Betreibung von Non-Performing Loans (NPL) erfolgt.

Die Hereinnahme von Kreditsicherheiten ist wesentlicher Bestandteil des Kreditrisikomanagements. Den Großteil der Sicherheiten stellen Immobiliensicherheiten dar. Die Sicherheiten werden nach einheitlichen Standards bewertet und kontinuierlich überwacht.

Die nachfolgende Portfoliobetrachtung umfasst sämtliche Ausleihungen (inklusive Unterstrichpositionen), Beteiligungen und Aktien des VKB-Konzerns aufgegliedert auf die Forderungssegmente. Die Kerngeschäftsfelder sind weiterhin mit 81,1 Prozent (Vorjahr: 81,4 Prozent) die Portfolien Retail und Corporate.

Portfoliokategorien VKB-Konzern

Portfolio in Millionen Euro	Obligo per 31.12.2022		Obligo per 31.12.2021	
Retail	1.520,9	43,1 %	1.574,5	45,0 %
Corporate	1.342,7	38,0 %	1.273,5	36,4 %
Banken	108,4	3,1 %	121,7	3,5 %
Staaten	178,5	5,1 %	133,4	3,8 %
Sonstige	378,9	10,7 %	398,7	11,4 %
Gesamt	**3.529,4**	**100,0 %**	**3.501,8**	**100,0 %**

Der Anteil des Forderungsvolumens mit ausgezeichneter bis guter Bonität (das ist bei Rating 1 bis 4) liegt bei aktuell mehr als 81,2 Prozent (Vorjahr: 82,6 Prozent). Der Anteil der Ausfallsklassen liegt gegenwärtig bei 0,8 Prozent (Vorjahr: 0,7 Prozent). Die Ausfallsklassen folgen der EBA-Definition von Non-Performing Loans.

Gesamtportfolio VKB-Konzern nach Ratingklassen

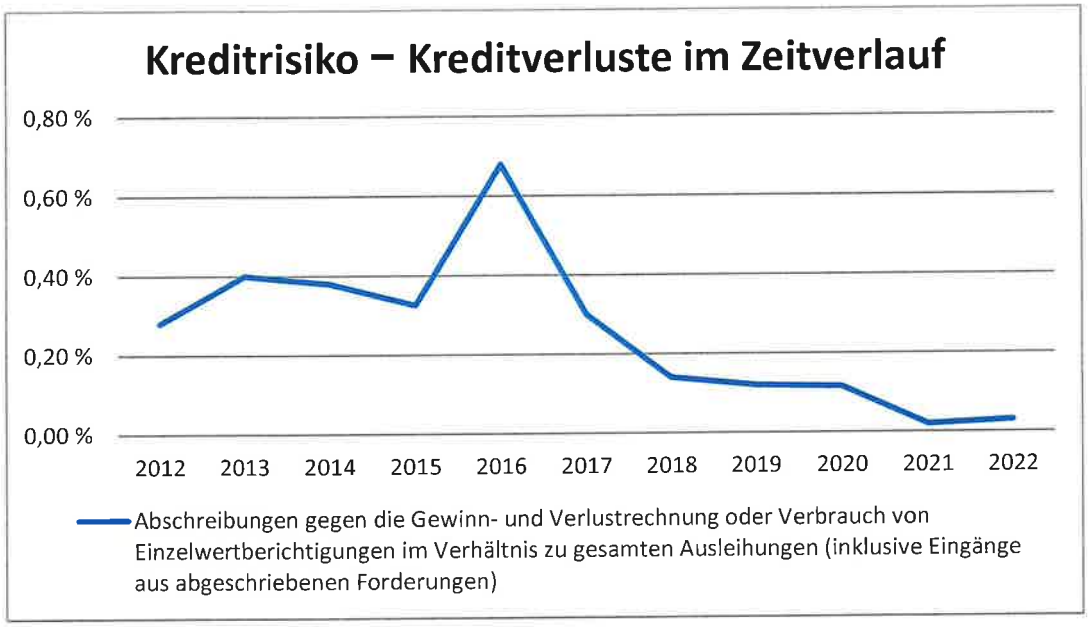
Ratingklasse in Millionen Euro	Obligo per 31.12.2022		Obligo per 31.12.2021	
1A	163,3	4,6 %	97,9	2,8 %
1B	450,1	12,8 %	490,7	14,0 %
2	862,7	24,4 %	829,2	23,7 %
3	579,9	16,4 %	653,4	18,7 %
4	808,3	22,9 %	819,3	23,4 %
5	404,6	11,5 %	348,1	9,9 %
6	134,0	3,8 %	161,1	4,6 %
7	83,0	2,4 %	53,8	1,5 %
8	12,9	0,4 %	20,4	0,6 %
9	15,2	0,4 %	13,3	0,4 %
10	13,3	0,4 %	12,8	0,3 %
Ohne Zuordnung	1,8	0,1 %	1,8	0,1 %
Gesamt	**3.529,4**	**100,0 %**	**3.501,8**	**100,0 %**

Ausleihungen in Fremdwährungen stellen mit 23,1 Millionen Euro (Vorjahr: 24,7 Millionen Euro) für den VKB-Konzern ein unwesentliches Risiko dar und sind weiterhin rückläufig.

Die **konservative Risikovorsorgepolitik** spiegelt sich in standardisierten Quoten zur Ermittlung der zu bildenden Einzelwertberichtigungen. In Abhängigkeit von der Ausfallwahrscheinlichkeit werden für die Ratingklassen 2 bis 4 pauschalierte Einzelwertberichtigungen und in den Ratingklassen 5 bis 8 Einzelwertberichtungen gebildet. Die in den beiden Vorjahren bestehende pauschalierte Covid-19-Wertberichtigung wurde durch eine pauschale Wertberichtigung für makroökonomische Risiken ersetzt und mit 2,3 Millionen Euro dotiert. Weiters besteht eine Risikovorsorge gemäß Paragraf 57 Absatz 1 BWG mit 15,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 15,0 Millionen Euro).

Die Kennzahl **Coverage Ratio III** stellt den notleidenden Krediten die dafür gebildeten Risikovorsorgen und Sicherheiten gegenüber. Der Wert von 99,2 Prozent (Vorjahr: 99,4 Prozent) zeigt, dass die ausgefallenen Kredite beinahe vollständig durch Risikovorsorgen oder Sicherheiten gedeckt sind.

Die **Kreditverlustquote** des VKB-Konzerns (umfasst Privat- und Firmenkundengeschäft) konnte 2022 mit 0,03 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (0,02 Prozent) auf sehr niedrigem Niveau gehalten werden.



8.6.4. MARKTRISIKEN

Der VKB-Konzern versteht unter Marktrisiken das Risiko, Verluste aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Der Begriff Marktrisiko subsumiert das Zinsänderungs-, Fremdwährungs-, Credit-Spread-, CVA- und Kursrisiko aus Wertpapier-, Zins- und Derivatepositionen sowie Beteiligungsrisiken.

8.6.4.1. ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Der Standardzinsschock (200-BP-Zinsschock), die standardisierten Zinsschockszenarien sowie eine Zinsbindungsbilanz werden monatlich zum Ultimo berechnet und analysiert. Entscheidungen zum Bilanzstrukturmanagement resultieren vorwiegend aus den Ergebnissen von Barwertsimulationen sowie aus Laufzeitkonzentrationen. Folgende Tabelle zeigt den Effekt der Barwertveränderungen.

Δ Summe der Barwertveränderung	VKB-Konzern 31.12.2022 in Millionen Euro	VKB-Konzern 31.12.2021 in Millionen Euro
Paralleler Aufwärtsschock + 200 BP	-27,0	-24,5
Paralleler Abwärtsschock - 200 BP	47,2	19,9

Seitens des VKB-Konzerns werden zur Absicherung von potentiellen Zinsänderungsrisiken Hedge-Geschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen zum 31. Dezember 2022 betrug 180,0 Millionen Euro (Vorjahr: 189,4 Millionen Euro). Im Verhältnis zum Volumen des gesamten zinsabhängigen Geschäfts haben diese

einen relativ geringen Umfang. Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Zinswende wiesen die genannten Absicherungsgeschäfte zum Stichtag fast durchgängig positive Marktwerte auf, weshalb die bisher gebildeten Drohverlustrückstellungen zur Gänze aufgelöst werden konnten.

8.6.4.2. AKTIENKURSRISIKO

Der VKB-Konzern versteht unter Aktienkursrisiko die Gefahr von Verlusten, die sich aus ungünstigen Entwicklungen von Aktienkursen ergeben. In der internen Quantifizierung wird das Risiko über Value-at-Risk-Berechnungen (Konfidenzniveau 95,0 Prozent beziehungsweise 99,9 Prozent) quantifiziert.

Aktienkursrisiko	VKB-Konzern 31.12.2022 in Millionen Euro	VKB-Konzern 31.12.2021 in Millionen Euro
Interne Quantifizierung (Going Concern-Sicht)	7,8	7,8
Interne Quantifizierung (Liquidationssicht)	12,5	12,9

8.6.4.3. FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Die äußerst geringen Risiken aus Fremdwährungspositionen resultieren ausschließlich aus Refinanzierungen der Kundenpositionen. Aufsichtlich wird das Fremdwährungsrisiko gemäß Artikel 351 ff. CRR berechnet. In der internen Quantifizierung wird das Risiko über Value-at-Risk-Berechnungen (Konfidenzniveau 95,0 Prozent beziehungsweise 99,9 Prozent) ermittelt. Zum aktuellen Stichtag beträgt die interne Quantifizierung nach Liquidationssicht 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro).

8.6.4.4. CREDIT-SPREAD-RISIKO

Die Berücksichtigung von Credit-Spread-Risiken erfolgt grundsätzlich bei allen zinsbezogenen Instrumenten im Wertpapier-Eigenbestand (das sind insbesondere Anleihen im Bankbuch), zu deren Schuldnern beziehungsweise Referenzeinheiten aussagekräftige Informationen über den aktuellen Credit-Spread verfügbar beziehungsweise aus Marktdaten extrahierbar sind. Die Berechnung des Marktwertverlusts der Positionen unter der Annahme ermittelter Szenario-Credit-Spreads erfolgt monatlich.

Credit-Spread-Risiko	VKB-Konzern 31.12.2022 in Millionen Euro	VKB-Konzern 31.12.2021 in Millionen Euro
Interne Quantifizierung	8,8	9,5

8.6.4.5. RISIKO DER ANPASSUNG FÜR DIE KREDITBEWERTUNG (CVA-RISIKO)

Der VKB-Konzern versteht unter CVA-Risiko das Risiko, dass sich der positive Wiederbeschaffungswert mindert, weil sich die Kreditrisikoprämie für die Gegenpartei erhöht, ohne dass diese ausfällt. CVA-Risiken spielen im VKB-Konzern aufgrund des geringen, außerhalb eines Clearings abgewickelten Volumens an Derivaten nur eine untergeordnete Rolle. Die Quantifizierung erfolgt anhand der Standardmethode gemäß CRR und beträgt per 31. Dezember 2022 unverändert 0,04 Millionen Euro (Vorjahr: 0,04 Millionen Euro).

8.6.4.6. BETEILIGUNGSRISIKO

Der VKB-Konzern ist keinem wesentlichen Beteiligungsrisiko ausgesetzt. Das Beteiligungsrisiko wird als Teil des Kreditrisikos gemäß CRR berechnet und beträgt per 31. Dezember 2022 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 Millionen Euro).

8.6.5. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Der VKB-Konzern versteht unter Liquiditätsrisiko die Gefahr, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig beziehungsweise nicht fristgerecht oder in ökonomisch angemessener Weise nachkommen zu können.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos basiert auf einer vom Gesamtvorstand festgelegten Liquiditäts- und Refinanzierungsstrategie, Ergebnissen aus Stresstests und einem umfangreichen und kontinuierlich überwachten Limitsystem. Das strategische Liquiditätsmanagement wird vom Gesamtvorstand im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements wahrgenommen, in welchem die aktuelle Liquiditäts- und Refinanzierungssituation sowie Liquiditätsanalysen anhand simulierter Marktszenarien berichtet werden.

Das operative Liquiditätsmanagement, das der Bereich Treasury verantwortet, umfasst neben dem täglichen Monitoring des Limitsystems auch die kurzfristige Liquiditätsplanung.

Die kurzfristige Liquiditätskennzahl **Liquidity Coverage Ratio** (LCR) beläuft sich im VKB-Konzern zum 31. Dezember 2022 auf 168,7 Prozent (Vorjahr: 155,8 Prozent). Die Aufnahme von Notenbankliquidität in Form von begünstigten Tendergeschäften wird in geringem Ausmaß (60 Millionen Euro) genutzt.

Die langfristige Liquiditätskennzahl **Net Stable Funding Ratio** (NSFR) beläuft sich im VKB-Konzern zum 31. Dezember 2022 auf 129,0 Prozent (Vorjahr: 131,1 Prozent) und liegt damit deutlich über der aufsichtlich geforderten Mindestquote.

Die **NSFR-Verbindlichkeiten** weisen im VKB-Konzern zum 31. Dezember 2022 folgende Fälligkeitsverteilung auf:

VKB-Konzern NSFR-Verbindlichkeiten in Millionen Euro	**< 6 Monate**	**≥ 6 Monate < 1 Jahr**	**≥ 1 Jahr**	**gesamt**
Kundeneinlagen	2.620,3	15,2	0,1	2.635,6
OeNB-Tender	-	-	60,0	60,0
Repogeschäfte	-	-	-	-
Unbesicherte Emissionen	8,7	6,5	91,2	106,4
Besicherte Emissionen	-	-	-	-

8.6.6. OPERATIONALE RISIKEN

Der VKB-Konzern versteht unter operationalen Risiken die Möglichkeit von Verlusten als Folge der Unangemessenheit beziehungsweise des Versagens von Systemen, internen Prozessen oder Mitarbeitern sowie aufgrund externer Ereignisse. Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien, Cyberrisiken sowie Rechts-, Reputations- und Auslagerungsrisiken werden ebenso darunter subsumiert.

Zur Überwachung der operationalen Risiken dienen eine Schadensfalldatenbank, ein fortlaufendes Risk-Self-Assessment sowie ein umfassendes internes Kontrollsystem. Die regelmäßig tagende OpRisk-Managementrunde setzt und überwacht strategische Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken. Neben dem Internen Kontrollsystem werden Arbeitsanweisungen, Kompetenzregelungen, Vier-Augen-Prinzip und Funktionstrennung, aber auch technologische Unterstützung zur Minderung von Risiken eingesetzt.

Im Rahmen des Business Continuity Management werden zur Notfallvorsorge Business-Impact-Analysen durchgeführt und darauf basierend Notfallkonzepte im Rahmen des Business Continuity Management erstellt. Diese gewährleisten den fortlaufenden Betrieb beim Eintritt eines Risikos.

Das Informationsrisikomanagement des VKB-Konzerns durchläuft einen Prozess zur systematischen Identifikation, Analyse, Bewertung und Behandlung von Informationsrisiken, der von den mit der Risikosteuerung und -überwachung verantwortlichen Personen laufend optimiert wird. Das Informationsrisikomanagement adressiert in diesem Zusammenhang neben den klassischen Risiken einer IT-Infrastruktur auch Informationssicherheitsrisiken, behandelt somit auch Risiken für die verarbeiteten Informationen außerhalb der IT. 2022 wurde in der VKB-Bank ein Chief Information Security Officer (CISO) installiert, der die Gesamtverantwortung für die Informationssicherheit trägt und auf eine ganzheitliche Umsetzung von Datenschutz, Datensicherheit und Compliance im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems achtet.

Die VKB-Mitarbeiter werden im Rahmen von Security Awareness Maßnahmen gezielt auf Cyberrisiken sensibilisiert, die auch Bestandteil der planmäßig durchgeführten Risikoanalysen sind. Die Steuerung und Überwachung von Informationsrisiken werden durch ein den Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem unterstützt. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine selbstverständliche Grundvoraussetzung.

Hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für das operationale Risiko wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

8.6.7. MAKROÖKONOMISCHE RISIKEN

Der VKB-Konzern versteht als makroökonomische Risiken jene Verlustpotenziale, die aus ungünstigen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Marktgebiet des VKB-Konzerns resultieren. Diese Faktoren können etwa die Arbeitslosenrate oder die BIP-Entwicklung sein. Der VKB-Konzern sieht die makroökonomischen Risiken widergespiegelt im Währungsrisiko, in der Ausfallwahrscheinlichkeit von Kunden, der Werthaltigkeit von Sicherheiten als auch Marktschwankungen. Makroökonomische Risiken werden in den fortlaufenden Stresstests berücksichtigt. Ergänzend wurde 2022 eine pauschale Wertberichtigung für makroökonomische Risiken im Ausmaß von 2,3 Millionen Euro dotiert.

8.6.8. NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Der VKB-Konzern versteht als Nachhaltigkeitsrisiken jene Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Klima, Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögensgegenständen beziehungsweise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des VKB-Konzerns haben können. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird in die drei Sub-Risikokategorien Klima- und Umweltrisiken, Soziales und Unternehmensführung eingeteilt.

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird proaktiv gemanagt und anhand einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie konsequent in die einzelnen Risikoarten integriert, um für die Gesamtbankrisikosteuerung eine konsistente Beurteilung der Querschnittsmaterie zu ermöglichen.

Um das Ausmaß von Nachhaltigkeitsrisiken für den VKB-Konzern festzustellen, wurde eine Klima-Risk-Heatmap bezüglich Kreditforderungen und Wertpapier-Eigenveranlagungen erstellt. Diese Heatmap weist eine geringe Betroffenheit des VKB-Konzerns aus.

8.6.9. RISIKOTRAGFÄHIGKEIT ICAAP

Die Risikotragfähigkeitsrechnung hat zum Ziel, alle wesentlichen Risiken zu bewerten und diese den zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird nur auf Konzernebene erstellt. Der VKB-Konzern strebt dabei eine deutliche Überdeckung der Risikopotenziale durch die vorhandenen Risikodeckungsmassen an. Die Risikoneigung des VKB-Konzerns ist durch Nutzung eines permanenten Risikopuffers in Höhe von 20 Prozent auf ein Ausnützen von 80 Prozent der Risikodeckungsmassen begrenzt.

Die Quantifizierung der Risikopotenziale und Risikodeckungsmassen erfolgen für die Going-Concern-Sicht als auch die Liquidationssicht monatlich und werden im Rahmen des standardisierten Berichtswesens in der Gesamtbanksteuerungsrunde erörtert. Die Risikodeckungsmassen betragen für Going Concern zum 31. Dezember 2022 183,8 Millionen Euro (Vorjahr: 211,7 Millionen Euro) und für die Liquidationssicht 396,7 Millionen Euro (Vorjahr: 423,5 Millionen Euro).

	Going Concern-Sicht		Liquidationssicht	
Risikoauslastung	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Risikodeckungsmasse in Millionen Euro	183,8	211,7	396,7	423,5
Risikoauslastung gesamt	**52,9 %**	**44,2 %**	**62,5%**	**57,2 %**
Risikopolster	**47,1 %**	**55,8 %**	**37,5 %**	**42,8 %**

Die Inanspruchnahme des eingesetzten Risikokapitals verteilt sich zum jeweiligen Jahresultimo folgendermaßen auf die einzelnen Risikoarten:

	Going Concern-Sicht		Liquidationssicht	
Risikoarten – Anteil Risikopotenzial	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Kreditrisiko (inkl. Risiko aus FX-Krediten und Tilgungsträgern und CVA-Risiko)	48,4 %	49,3 %	72,3 %	72,7 %
Zinsänderungsrisiko	27,7 %	25,8 %	10,9 %	10,0 %
Marktrisiko	16,8 %	18,3 %	8,6 %	9,3 %
OpRisk	3,2 %	3,2 %	4,5 %	4,6 %
Sonstiges Risiko (inkl. makroökonomische Risiken)	1,4 %	1,5 %	2,0 %	2,1 %
Liquiditätsrisiko	1,9 %	1,3 %	0,8 %	0,8 %
Konzentrationsrisiko	0,6 %	0,6 %	0,9 %	0,5 %
Summe	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**

8.7. INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem (IKS) liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands und ist darauf ausgelegt, den Fortbestand des Instituts zu sichern. Das IKS fußt auf dem Three Lines of Defense-Modell.

Die erste und umfassendste Verteidigungslinie basiert einerseits direkt in den operativen Bereichen auf der Führungsverantwortung auf allen Managementebenen und andererseits auf den internen Kontrollen selbst. Die zweite Verteidigungslinie umfasst Funktionen, die sich nicht im Linienmanagement befinden wie Risikomanagement, Compliance und Rechnungswesen. Diese Linie soll das auffangen, was die erste Linie nicht verhindern konnte. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die interne Revision getragen. Als unabhängige Prüfungsinstanz und als Überwachung der untergeordneten Verteidigungslinien achtet sie auf die Funktionsfähigkeit der ersten und zweiten Verteidigungslinie. Über das Institut hinaus bestehen noch Prüfungen durch Externe wie den Wirtschaftsprüfer oder die Bankenaufsicht.

Die Dokumentation des IKS erfolgt in einem IKS-Handbuch. Die Wirksamkeit und der Reifegrad der Kontrollen im IKS-Handbuch werden regelmäßig überprüft. Periodische Risk-Assessments gewährleisten, dass neu auftretenden Risiken eine Kontrolle zugeordnet wird oder bei Veränderung des Risikos die Kontrolle angepasst wird. Die Kontrollen des IKS-Handbuchs befinden sich somit in einem fortlaufenden Optimierungsprozess.

Aktuelle oder neue Prozesse werden auf das Auftreten von Risiken hin überprüft und dokumentiert. Aufbauend auf den Prozessen werden Handbücher zur Bearbeitung erstellt. Die Kontrollen des Prozesses werden gesondert im IKS-Handbuch dokumentiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss werden im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion regelmäßig über den Status des IKS informiert.

8.8. COMPLIANCE

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ist die Grundlage jeder unternehmerischen Verantwortung. Aufgrund der stetig wachsenden Komplexität der nationalen und internationalen Gesetze und Regelungen bedarf es einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Compliance-Risikosteuerung. Der Bereich Risikosteuerung als unabhängige Einheit, die direkt dem Marktfolgevorstand unterstellt ist, nimmt die Compliance-Agenden des VKB-Konzerns wahr. Ein standardisiertes Kontroll- und Berichtsystem stellt sicher, dass der Vorstand und andere relevante Führungskräfte fortlaufend über die Ergebnisse informiert werden und gegebenenfalls daraus abgeleitete Maßnahmen gesetzt werden können. Der Compliance-Beauftragte nimmt im Institut regelmäßig Mitarbeiterfortbildungen in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen sowie Wissenstests vor.

Der VKB-Konzern erwartet von seinen Mitarbeitern entsprechende Integrität und Engagement gegenüber den Kunden. Die Compliance-Organisation und die Compliance-Regelwerke dienen den Mitarbeitern als Orientierung im täglichen verantwortungsvollen und gewissenhaften Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen.

8.9. MASSNAHMEN GEGEN GELDWÄSCHE UND TERRORISMUSFINANZIERUNG

Die umfassende Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung stellt einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft dar. Die Wahrung der Integrität des Finanzsystems liegt in der Verantwortung aller Marktteilnehmer. Im Mittelpunkt sämtlicher Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung steht das Know-your-Customer-

Prinzip. Dem VKB-Konzern ist es ein Anliegen, seine Kunden bestmöglich zu kennen, um im Bereich der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ausschließen zu können, dass Kunden diesbezüglich gefährdet sein könnten.

Der VKB-Konzern hat verschiedene Verfahren und Systeme eingerichtet, um Auffälligkeiten zeitnah zu erkennen und zu analysieren. Neben der täglichen Überprüfung auffälliger Geschäfte werden fortlaufend alle Transaktionen und Kunden durch Abgleich mit Sanktionslisten geprüft. Auch die Überprüfung der PEP-Eigenschaft („politisch exponierte Personen") erfolgt systemunterstützt. Der Geldwäscherei-Beauftragte nimmt im Institut regelmäßig Mitarbeiterfortbildungen in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen und Wissenstests vor.

8.10. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eine klassische Forschung und Entwicklung im Sinne eines Produktionsbetriebs wird nicht betrieben. Der VKB-Konzern hat es sich aber zum Ziel gesetzt, die bestehende Produktpalette an seine Zielgruppen anzupassen, weiterzuentwickeln oder neue Schwerpunkte in diesem Bereich zu setzen.

Ein gutes Netzwerk zu innovativen, technologiebasierten FinTech-Unternehmen (Unternehmen der Financial Technology) und die Beobachtung aktueller Entwicklungen helfen, bei Neuentwicklungen von Anwendungssystemen am Puls der Zeit zu sein. Aufgrund der Größe des VKB-Konzerns wird von den FinTechs eine Zusammenarbeit mit dem VKB-Konzern sehr geschätzt, weil Prozesse, Neuerungen oder Ideen bei bestimmten Kundenzielgruppen effizient und unbürokratisch umgesetzt werden können. Als Beispiel wird die Implementierung einer Ich-App zur Kundenlegitimierung angeführt.

8.11. FILIALEN

ZENTRALE
4010 Linz, Rudigierstraße 5–7, Postfach 116,
Telefon +43 732 76 37-0, Fax +43 732 76 37-1484,
E-Mail: service@vkb-bank.at, Internet: www.vkb-bank.at, www.facebook.com/vkbbank,
www.twitter.com/vkbbank, www.youtube.com/vkbbank, www.instagram.com/vkbbank.at

REGION LINZ-MÜHLVIERTEL
Filiale Domgasse, 4020 Linz, Domgasse 12, Telefon +43 732 76 37-0
Filiale Freistadt, 4240 Freistadt, Hauptplatz 2, Telefon +43 7942 745 00-0
Filiale Froschberg, 4020 Linz, Ziegeleistraße 74, Telefon +43 732 66 92 26-0
Filiale Kleinmünchen, 4030 Linz, Zeppelinstraße 50, Telefon +43 732 30 38 83-0
Filiale Kundenzentrum Linz, 4020 Linz, Rudigierstraße 5–7, Telefon +43 732 76 37-0
Filiale Leonding, 4060 Leonding, Mayrhansenstraße 8a, Telefon +43 732 67 06 52-0
Filiale Perg, 4320 Perg, Hauptplatz 19, Telefon +43 7262 543 73-0
Filiale Rohrbach, 4150 Rohrbach, Stadtplatz 21, Telefon +43 7289 408 10-0
Filiale Urfahr, 4040 Linz, Linke Brückenstraße 24–26, Telefon +43 732 71 28 00-0

REGION WELS-INNVIERTEL
Filiale Bad Schallerbach, 4701 Bad Schallerbach, Grieskirchner Straße 3, Telefon +43 7249 481 62-0
Filiale Braunau, 5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 36–37, Telefon +43 7722 634 52-0
Filiale Grieskirchen, 4710 Grieskirchen, Stadtplatz 35–36, Telefon +43 7248 629 11-0
Filiale Ostermiething, 5121 Ostermiething, Bergstraße 2, Telefon +43 6278 62 04-0

Filiale Pasching, 4061 Pasching, Adalbert-Stifter-Straße 68, Telefon +43 7229 618 77-0
Filiale Ried, 4910 Ried im Innkreis, Stelzhamerplatz 15, Telefon +43 7752 805 55-0
Filiale Wels, 4601 Wels, Kaiser-Josef-Platz 47, Telefon +43 7242 617 21-0

REGION STEYR

Filiale Enns, 4470 Enns, Dr. Renner-Straße 29, Telefon +43 7223 849 85-0
Filiale Kirchdorf, 4560 Kirchdorf an der Krems, Hauptplatz 5, Telefon +43 7582 620 50-0
Filiale Sierninghofen-Neuzeug, 4523 Neuzeug, Steyrtalstraße 21, Telefon +43 7259 24 42-0
Filiale St. Florian, 4490 St. Florian, Thann Straße 1, Telefon +43 7224 42 20-0
Filiale Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 32, Telefon +43 7252 539 94-0
Filiale Steyr-Neulust, 4400 Steyr, Aschacher Straße 1, Telefon +43 7252 479 88-0
Filiale Wien Salztorgasse, 1010 Wien, Salztorgasse 5/1, Telefon +43 732 76 37-0

REGION SALZKAMMERGUT

Filiale Am Attersee, 4861 Schörfling, Hauptstraße 1, Telefon +43 7662 22 17-0
Filiale Bad Ischl, 4820 Bad Ischl, Kreuzplatz 21, Telefon +43 6132 239 41-0
Filiale Gmunden, 4810 Gmunden, Theatergasse 5, Telefon +43 7612 641 45-0
Filiale Gmunden-SEP, 4810 Gmunden, Druckereistraße 7, Telefon +43 7612 732 52-0
Filiale Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 18-20, Telefon +43 7672 724 77-0
Filiale Vorchdorf, 4655 Vorchdorf, Bahnhofstraße 7, Telefon +43 7614 62 10-0

8.12. FINANZINSTRUMENTE

Hinsichtlich der verwendeten Finanzinstrumente wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

8.13. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für den Rechnungslegungsprozess – das heißt die laufende Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses – wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert:

- Unkorrekter Ausweis (formell und materiell) von Erfolgs- und Bilanzpositionen.
- Abweichung des tatsächlichen Bestandswerts von der laufenden Buchhaltung.
- Unkorrekte periodengerechte Aufwand- und Ertragsabgrenzungen.
- Unkorrekte Erfassung und Zuordnung veranlagter Wirtschaftsgüter.
- Unkorrekte Bewertungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (insbesondere Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten).
- Unkorrekte Konsolidierungsschritte bei Konzernbilanzierung.

Das interne Kontrollsystem (IKS) des VKB-Konzerns versteht sich als Gesamtheit von innerbetrieblichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen zur Erreichung von Leistungs-, Compliance- und Informationszielen. Integraler Bestandteil davon sind jene Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf den Rechnungslegungsprozess beziehen. Wesentlich ist hierbei die schriftliche Dokumentation sämtlicher Kontrollschritte im IKS-Handbuch.

Ziele des IKS im Rechnungslegungsprozess sind:

- Korrekte Abbildung aller Geschäftsfälle hinsichtlich Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität.
- Einhaltung aller externen und internen Vorschriften.
- Effektivität und Effizienz des Rechnungslegungsprozesses allgemein.

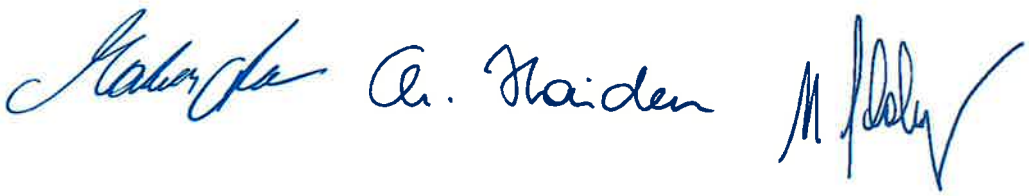
Das im Rechnungswesen implementierte IKS wirkt durch Kontrollen sowie durch die laufende Überprüfung der Datenqualität und adäquate Plausibilitätschecks. Diese sind in die Prozesse der Rechnungslegung integriert. Dies wird durch die Trennung von sensiblen Aufgaben und ein restriktives IT-Berechtigungskonzept unterstützt.

Als Beispiel für die laufenden Kontrollen im Rechnungswesen ist die durchgängige und verpflichtende Anwendung des Vieraugenprinzips bei Überweisungen zu nennen. Ebenso erfolgt eine laufende Abstimmung und Plausibilitätskontrolle der aus Vorsystemen und anderen Fachbereichen stammenden Daten mit den gebuchten Werten im Hauptbuch (Kontenabstimmung) durch das Rechnungswesen. So wird eine Übereinstimmung von Werten aus Detailberichten mit den im Hauptbuch gebuchten Zahlen sichergestellt. Als weiteres Beispiel werden die Bilanzbeilagen genannt, die von den diversen Fachbereichen für den Jahresabschluss erstellt werden. Im Erstellungsprozess ist das Vieraugenprinzip als interne Kontrolle festgelegt. Die Finanzbuchhaltung agiert als zweite „Line of Defense" und führt im Nachgang Plausibilitäts- und Stichprobenprüfungen durch.

8.14. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte konsolidierte Nichtfinanzielle Bericht des VKB-Konzerns gemäß Paragraf 267a Absatz 7 des Unternehmensgesetzbuchs wird offengelegt und unter www.vkb-bank.at veröffentlicht.

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



Mag. Markus Auer | Dr. Christine Haiden | MMag. Matthäus Schobesberger

Vorstand Volkskreditbank AG

Mag. Markus Auer | Mag. Alexander Seiler | Mag. Maria Steiner

Linz, am 30. März 2023

9. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2022 vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und der Konzerne sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. In fünf teilweise online abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen und mehreren Ausschüssen, zu denen auch der Staatskommissär bzw. dessen Stellvertreter anwesend waren, wurde jeweils über die Entwicklung der VKB-Bank und des VKB-Konzerns informiert.

Sechs Ausschüsse (Präsidial-, Nominierungs-, Vergütungs-, Risiko-, Prüfungs- und Kreditausschuss) unterstützten wirkungsvoll den Gesamtaufsichtsrat und nahmen die im Bankwesengesetz zugewiesenen Aufgaben wahr. So tagten der Prüfungsausschuss, der Nominierungsausschuss sowie der Präsidialausschuss je zweimal und der Vergütungs- sowie der Risikoausschuss je einmal. Der Kreditausschuss fällte eine Entscheidung im Umlaufweg. Über die Ergebnisse und die Beschlüsse aus den jeweiligen Ausschüssen wurde in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats berichtet. Diese Arbeit in den Ausschüssen und die anschließenden Berichte an das gesamte Gremium garantierten auch im Jahr 2022 eine optimale Auf- und Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat erteilte – nach vorangegangener Information und Beratung – zu sämtlichen erforderlichen Geschäftsfällen seine Zustimmung. Der Aufsichtsrat stellte im Zuge seiner Überwachungstätigkeit keine Beanstandungen fest. Anlassbezogen wurden die Bereichsdirektoren und Abteilungsleiter der jeweiligen betroffenen Bereiche als Spezialisten zu den Sitzungen hinzugezogen. Aktuelle Themen, wie beispielsweise Strategie, Geschäftsentwicklung oder das Risikomanagement betreffend, wurden im Aufsichtsrat aber auch in zusätzlichen Gesprächen zwischen den Mitgliedern des Vorstands und dem Präsidium laufend erörtert. Des Weiteren wurden regelmäßige Treffen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Leiter der Innenrevision abgehalten.

Das neue Vorstandsteam beschäftigte sich im Jahr 2022 weiterhin eingehend mit der strategischen Neuausrichtung der Bank und der Transformation des Geschäfts- und Betriebsmodells. Über den Fortschritt berichtete der Vorstand dazu umfassend und regelmäßig im Aufsichtsrat beziehungsweise holte – soweit notwendig – die Zustimmung des Aufsichtsrats ein. Nahezu alle Transformationsprojekte wurden bis Ende 2022 abgeschlossen und somit kann ab 2023 der Fokus auf die Performance unter dem Motto „Unabhängigkeit durch Ertragskraft und Wachstum" gelegt werden.

Im Jahr 2022 ergaben sich weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat personelle Änderungen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der gewählten Abschlussprüferin, der PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Die Abschlussprüferin hat bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Prüfungsausschuss hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit dem Jahresabschluss, der damit gemäß Paragraf 96 AktG festgestellt ist, und dem Lagebericht 2022 einverstanden. Der Prüfbericht wird vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – an.

Die Konzernbuchführung, die Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2022 und die Konzernlageberichte der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. für den Konzern der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. jeweils für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der gewählten Abschlussprüferin, der PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH als Bankprüferin der Volkskreditbank AG geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Die Bankprüferin hat bestätigt, dass die Konzernabschlüsse den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Konzernlageberichte mit den Konzernabschlüssen jeweils in Einklang stehen. Der Prüfungsausschuss hat die Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Konzernabschlussprüfungen jeweils an und erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit den Konzernabschlüssen und Konzernlageberichten 2022 der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. einverstanden. Die Prüfberichte werden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zur Beratung des Prüfungsausschusses wurden die Abschlussprüferin und der Vorstand jeweils beigezogen. So konnte eine intensive Behandlung gewährleistet werden.

Der Nichtfinanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) gemäß Paragraf 243b UGB wurde heuer zum sechsten Mal entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erstellt. Der Bericht identifiziert unter der Anwendung der maßgeblichen Vorschriften (GRI-Standards) die für die VKB-Bank wesentlichen Themen und führt zu jedem dieser Bereiche die Strategie, Ziele und Due Diligence-Prozesse sowie die möglichen Chancen oder Risiken, die gesetzten Maßnahmen und Ergebnisse samt Ausblick aus. An inhaltlicher Weiterentwicklung sei besonders auf den CO_2-Footprint verwiesen, der unter anderem auch erstmalig die durch Mitarbeiterwege zur/von der VKB-Arbeitsstätte verursachten Treibhausgasemissionen beinhaltet. Weiters wurden erstmals die im Aktivportfolio finanzierten CO_2-Emissionen für den VKB-Konzern ermittelt und ausgewiesen. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über die Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts informiert, und der Aufsichtsrat erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit dem Nichtfinanziellen Bericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VKB-Konzerns für ihren großen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Mit Ihren exzellenten Leistungen konnte im letzten Jahr ein deutlicher Anstieg des Betriebsergebnisses erreicht werden. Insbesondere bedankt sich der Aufsichtsrat auch bei den Kunden sowie den Geschäftspartnern der VKB-Bank für das in die VKB-Bank gesetzte Vertrauen.

Präsident MMag. Matthäus Schobesberger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Linz, am 9. Mai 2023

10. BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR VKB-KONZERN

Bericht zum Konzernabschluss der Institutsgruppe

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Institutsgruppe Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, und ihrer nachgeordneten Institute (die Institutsgruppe) („Konzernabschluss nach BWG/CRR"), bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss der Institutsgruppe den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Institutsgruppe zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme der Institutsgruppe für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses der Institutsgruppe" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Institutsgruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Der Konzernabschluss der Institutsgruppe für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 25. April 2022 einen mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehenen Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss abgegeben hat.

Unser Prüfungsurteil ist in Bezug auf diesen Sachverhalt nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss der Institutsgruppe, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss der Institutsgruppe erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses der Institutsgruppe haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter des übergeordneten Kreditinstituts für den Konzernabschluss der Institutsgruppe

Die gesetzlichen Vertreter des übergeordneten Kreditinstituts sind verantwortlich für die Erstellung des Konzernabschlusses der Institutsgruppe und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Institutsgruppe vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung eines Konzernabschlusses der Institutsgruppe zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der Institutsgruppe sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Institutsgruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Institutsgruppe zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Die gesetzlichen Vertreter des übergeordneten Kreditinstituts sind gemäß § 30 Abs. 6 i.V.m. 7 BWG verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Institutsgruppe.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses der Institutsgruppe

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Institutsgruppe abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern des übergeordneten Kreditinstituts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter des übergeordneten Kreditinstituts sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss der Institutsgruppe aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Institutsgruppe von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses der Institutsgruppe einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss der Institutsgruppe die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Institutsgruppe, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss der Institutsgruppe abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Bericht zum Lagebericht der Institutsgruppe

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss der Institutsgruppe in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter des übergeordneten Kreditinstituts sind verantwortlich für die Erstellung des Lageberichts der Institutsgruppe in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht der Institutsgruppe nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss der Institutsgruppe.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses der Institutsgruppe gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Institutsgruppe und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht der Institutsgruppe nicht festgestellt.

Linz
30. März 2023

PwC Oberösterreich
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH

Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss der Institutsgruppe samt Lagebericht zum Konzernabschluss der Institutsgruppe. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

11. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VKB-BANK

Jahresabschluss der Volkskreditbank AG, Linz
zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Euro	Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 TS Euro
1. **Zinsen und ähnliche Erträge**			52.931.936,12	42.869
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	2.630.376,25			2.830
2. **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**			-5.395.938,12	-3.906
I. NETTOZINSERTRAG			47.535.998,00	38.963
3. **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen**			4.065.559,17	2.954
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.101.482,64		740
b) Erträge aus Beteiligungen		102.609,70		69
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		2.861.466,83		2.145
4. **Provisionserträge**			32.197.396,18	31.422
5. **Provisionsaufwendungen**			-921.700,56	-1.030
6. **Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften**			473.557,35	652
7. **Sonstige betriebliche Erträge**			5.272.660,12	4.906
II. BETRIEBSERTRÄGE			88.623.470,26	77.868
8. **Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**			-61.847.943,48	-61.404[1]
a) Personalaufwand		-41.421.616,92		-38.662
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-27.992.835,35			-27.088
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.416.814,66			-7.315
cc) Sonstiger Sozialaufwand	-788.059,83			-684
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.491.263,37			-2.532
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-1.356.426,35			-349
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.376.217,36			-694
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-20.426.326,56		-22.742[1]
9. **Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände**			-4.035.696,39	-4.309
10. **Sonstige betriebliche Aufwendungen**			-1.414.921,07	-1.470[1]
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN (Summe Position 8 bis 10)			-67.298.560,94	-67.184
IV. BETRIEBSERGEBNIS			21.324.909,32	10.683
11./12. **Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken**			-3.870.333,64	1.833
13./14. **Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**			-332.206,69	1.654
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			17.122.368,99	14.170
15. **Steuern vom Einkommen und Ertrag**			-4.424.988,06	-2.909
16. **Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen**			-328.868,01	-344
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			12.368.512,92	10.918
17. **Rücklagenbewegung**			0,00	-9.000
darunter:				
Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	0,00			-1.945
VII. JAHRESGEWINN			12.368.512,92	1.918
18. **Gewinnvortrag**			33.003,74	15
VIII. BILANZGEWINN			12.401.516,66	1.933

[1]) Anpassung Vorjahreszahlen.

12. BILANZ VKB-BANK

Jahresabschluss der Volkskreditbank AG, Linz
zum 31. Dezember 2022

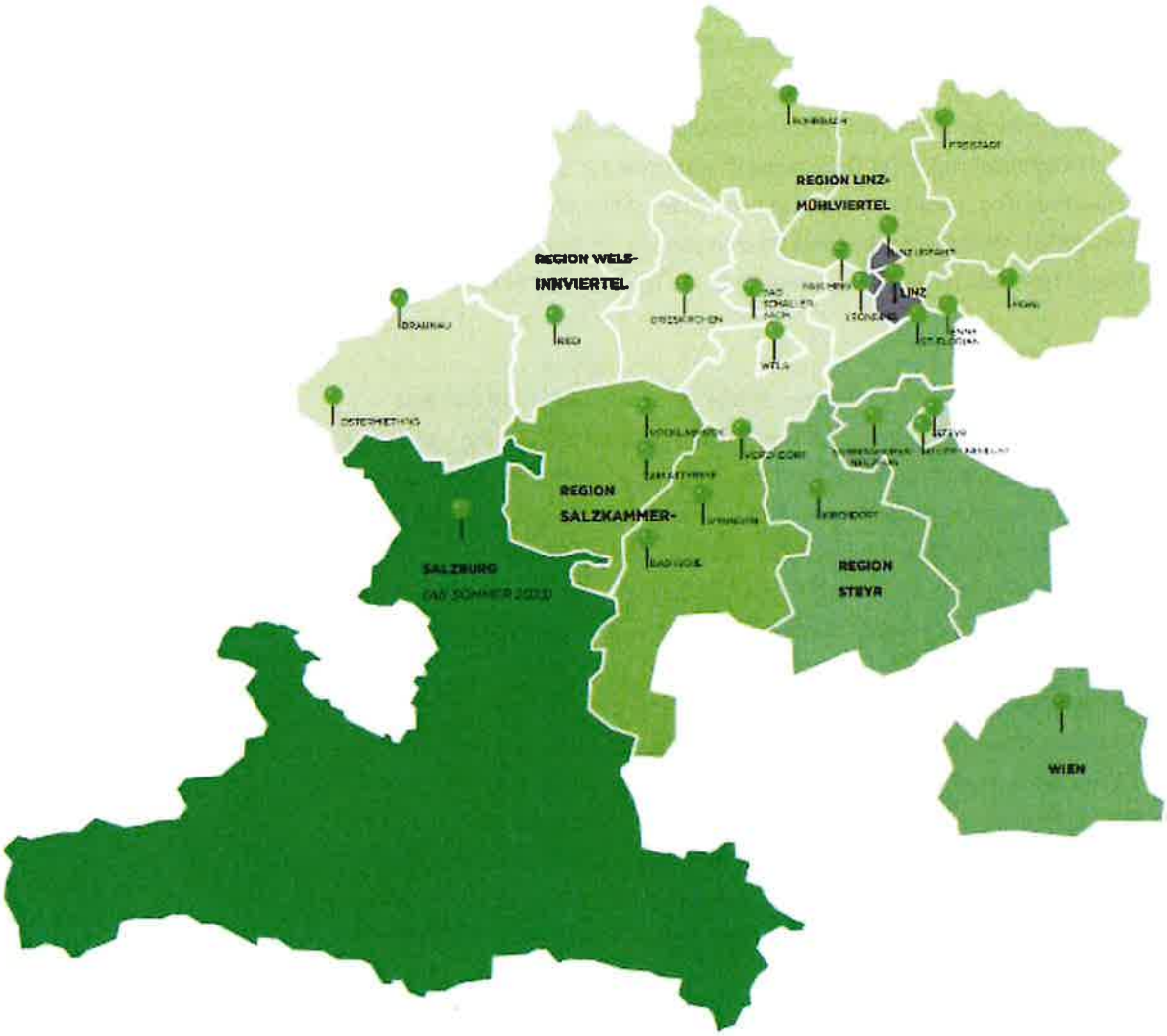
Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	Euro	Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 TS Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			160.799.231,02	222.255
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			282.599.771,52	216.449
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		282.599.771,52		216.449
3. Forderungen an Kreditinstitute			11.519.706,34	8.194
a) täglich fällig		11.519.706,34		8.194
b) sonstige Forderungen		0,00		0
4. Forderungen an Kunden			2.571.390.064,03	2.549.315
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			209.027.202,78	201.433
a) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
b) von anderen Emittenten		209.027.202,78		201.433
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0,00			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			13.246.793,77	16.009
7. Beteiligungen			1.525.959,47	1.526
darunter:				
an Kreditinstituten	591.861,69			592
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.121.150,84	20.121
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			4.596.726,89	5.284
10. Sachanlagen			34.632.951,85	28.257
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	22.428.938,49			23.919
11. Sonstige Vermögensgegenstände			56.274.426,23	56.728
12. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
13. Aktive latente Steuern			14.375.804,93	14.692
Summe der Aktiva			3.380.109.789,67	3.340.262
1. Auslandsaktiva			362.960.175,62	327.202

Bilanz zum 31. Dezember 2022

PASSIVA	Euro	Euro	31.12.2022 Euro	31.12.2021 TS Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			**107.792.500,98**	118.245
a) täglich fällig		47.444.305,10		8.031
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		60.348.195,88		110.213
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			**2.678.073.425,18**	2.650.642
a) Spareinlagen		871.876.341,34		983.320
darunter:				
aa) täglich fällig	738.888.315,13			767.494
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	132.988.026,21			215.825
b) sonstige Verbindlichkeiten		1.806.197.083,84		1.667.322
darunter:				
aa) täglich fällig	1.693.668.558,52			1.645.423
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	112.528.525,32			21.899
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			**107.101.377,22**	98.845
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten		107.101.377,22		98.845
4. Sonstige Verbindlichkeiten			**50.428.265,86**	48.603
5. Rechnungsabgrenzungsposten			**2.315.240,81**	2.409
6. Rückstellungen			**67.020.549,22**	67.908
a) Rückstellungen für Abfertigungen		10.305.037,98		10.460
b) Rückstellungen für Pensionen		47.704.744,72		46.348
c) Steuerrückstellungen		355.830,20		1.350
d) Sonstige Rückstellungen		8.654.936,32		9.750
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			**500.000,00**	500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			**18.000.000,00**	16.000
8. Gezeichnetes Kapital			**30.000.000,00**	30.000
9. Kapitalrücklagen			**6.178.566,57**	6.179
a) gebundene		72.672,83		73
b) nicht gebundene		6.105.893,74		6.106
10. Gewinnrücklagen			**257.881.283,48**	256.581
a) gesetzliche Rücklage		10.000.000,00		10.000
b) andere Rücklagen		247.881.283,48		246.581
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			**42.417.063,69**	42.417
12. Bilanzgewinn			**12.401.516,66**	1.933
Summe der Passiva			**3.380.109.789,67**	**3.340.262**
1. Eventualverbindlichkeiten			**198.846.515,96**	209.456
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		198.846.515,96		209.456
2. Kreditrisiken			**472.610.379,23**	530.066
Nicht ausgenützte Kreditrahmen		455.500.603,92		500.928
Verbindliche Kreditpromessen		17.109.775,31		29.138
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			**104.762.995,00**	100.322
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			**361.062.189,09**	347.044
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		18.000.000,00		16.000
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (inklusive Übergangsbestimmungen gemäß Art 500 CRR)			**2.345.157.579,78**	2.344.058
- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit a Verordnung (EU) Nr. 575/2013 - Harte Kernkapitalquote		14,63 %		14,10 %
- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit b Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – Kernkapitalquote		14,63 %		14,10 %
- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit c Verordnung (EU) Nr. 575/2013 - Gesamtkapitalquote		15,40 %		14,81 %
6. Auslandspassiva			**59.131.755,49**	54.073

13. FILIALVERZEICHNIS



ZENTRALE

4010 Linz, Rudigierstraße 5–7, Postfach 116,
Telefon +43 732 76 37-0, Fax +43 732 76 37-1484,
E-Mail: service@vkb-bank.at, Internet: www.vkb-bank.at, www.facebook.com/vkbbank,
www.twitter.com/vkbbank, www.youtube.com/vkbbank, www.instagram.com/vkbbank.at

REGION LINZ-MÜHLVIERTEL

Filiale Domgasse, 4020 Linz, Domgasse 12, Telefon +43 732 76 37-0
Filiale Freistadt, 4240 Freistadt, Hauptplatz 2, Telefon +43 7942 745 00-0
Filiale Froschberg, 4020 Linz, Ziegeleistraße 74, Telefon +43 732 66 92 26-0
Filiale Kleinmünchen, 4030 Linz, Zeppelinstraße 50, Telefon +43 732 30 38 83-0
Filiale Kundenzentrum Linz, 4020 Linz, Rudigierstraße 5–7, Telefon +43 732 76 37-0
Filiale Leonding, 4060 Leonding, Mayrhansenstraße 8a, Telefon +43 732 67 06 52-0
Filiale Perg, 4320 Perg, Hauptplatz 19, Telefon +43 7262 543 73-0

Filiale Rohrbach, 4150 Rohrbach, Stadtplatz 21, Telefon +43 7289 408 10-0
Filiale Urfahr, 4040 Linz, Linke Brückenstraße 24–26, Telefon +43 732 71 28 00-0

REGION WELS-INNVIERTEL

Filiale Bad Schallerbach, 4701 Bad Schallerbach, Grieskirchner Straße 3, Telefon +43 7249 481 62-0
Filiale Braunau, 5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 36–37, Telefon +43 7722 634 52-0
Filiale Grieskirchen, 4710 Grieskirchen, Stadtplatz 35–36, Telefon +43 7248 629 11-0
Filiale Ostermiething, 5121 Ostermiething, Bergstraße 2, Telefon +43 6278 62 04-0
Filiale Pasching, 4061 Pasching, Adalbert-Stifter-Straße 68, Telefon +43 7229 618 77-0
Filiale Ried, 4910 Ried im Innkreis, Stelzhamerplatz 15, Telefon +43 7752 805 55-0
Filiale Wels, 4601 Wels, Kaiser-Josef-Platz 47, Telefon +43 7242 617 21-0

REGION STEYR

Filiale Enns, 4470 Enns, Dr. Renner-Straße 29, Telefon +43 7223 849 85-0
Filiale Kirchdorf, 4560 Kirchdorf an der Krems, Hauptplatz 5, Telefon +43 7582 620 50-0
Filiale Sierninghofen-Neuzeug, 4523 Neuzeug, Steyrtalstraße 21, Telefon +43 7259 24 42-0
Filiale St. Florian, 4490 St. Florian, Thann Straße 1, Telefon +43 7224 42 20-0
Filiale Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 32, Telefon +43 7252 539 94-0
Filiale Steyr-Neulust, 4400 Steyr, Aschacher Straße 1, Telefon +43 7252 479 88-0
Filiale Wien Salztorgasse, 1010 Wien, Salztorgasse 5/1, Telefon +43 732 76 37-0

REGION SALZKAMMERGUT

Filiale Am Attersee, 4861 Schörfling, Hauptstraße 1, Telefon +43 7662 22 17-0
Filiale Bad Ischl, 4820 Bad Ischl, Kreuzplatz 21, Telefon +43 6132 239 41-0
Filiale Gmunden, 4810 Gmunden, Theatergasse 5, Telefon +43 7612 641 45-0
Filiale Gmunden-SEP, 4810 Gmunden, Druckereistraße 7, Telefon +43 7612 732 52-0
Filiale Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 18-20, Telefon +43 7672 724 77-0
Filiale Vorchdorf, 4655 Vorchdorf, Bahnhofstraße 7, Telefon +43 7614 62 10-0

NICHTFINANZIELLER BERICHT 2022.

www.vkb.at

VKB

IHRE BANK. IHR ERFOLG.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort des Vorstands 78
2. Einleitung 78
2.1. Rechtliche Grundlagen 79
2.2. Konzernstruktur 79
2.3. Geschäftsmodell 79
2.4. Governance 81
2.5. Stakeholder-Dialog 83
2.6. Wesentlichkeitsanalyse nachhaltigkeitsrelevanter Themen 85
2.7. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit 86
2.8. Nachhaltigkeitsrisiken 87
2.9. Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements 89
3. Regionalität 89
3.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 90
3.2. Chancen/Risiken 90
3.3. Massnahmen und Ergebnisse 91
3.4. Ausblick 91
4. Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement 92
4.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 92
4.2. Chancen/Risiken 92
4.3. Massnahmen und Ergebnisse 93
4.4. Ausblick 93
5. Digitalisierung und Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen 94
5.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 95
5.2. Chancen/Risiken 95
5.3. Massnahmen und Ergebnisse 95
5.4. Ausblick 95
6. Finanzierung und Eigenmittelveranlagung 96
6.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 97
6.2. Chancen/Risiken 97
6.3. Massnahmen und Ergebnisse 98
6.3.1. ESG-Risk Heatmap 99
6.4. Ausblick 100
6.5. Offenlegung gemäss Taxonomieverordnung 101
6.6. Freiwillige Offenlegung gemäss Taxonomieverordnung 101
7. Produktgestaltung und Vermarktung 102
7.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 102
7.2. Chancen/Risiken 102
7.3. Massnahmen und Ergebnisse 103
7.4. Ausblick 104
8. Mitarbeiter 105
8.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 106
8.2. Chancen/Risiken 106
8.3. Massnahmen und Ergebnisse 107
8.4. Ausblick 107
113

9. Energieverbrauch und Klimaschutz 113
9.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 113
9.2. Chancen/Risiken 113
9.3. Massnahmen und Ergebnisse 114
9.3.1. CO_2-Footprint 117
9.4. Ausblick 119
10. Datenschutz und Datensicherheit 120
10.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 120
10.2. Chancen/Risiken 120
10.3. Massnahmen und Ergebnisse 121
10.4. Ausblick 121
11. Ethik und Compliance 121
11.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 121
11.2. Chancen/Risiken 122
11.3. Massnahmen und Ergebnisse 123
11.4. Ausblick 124
12. Gesellschaftliches Engagement 124
12.1. Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse 124
12.2. Chancen/Risiken 124
12.3. Massnahmen und Ergebnisse 125
12.4. Ausblick 127
13. Beschlussfassung gegenständlicher nichtfinanzieller Erklärung 127
14. Kontakt 128
15. GRI-Index 128

Genderhinweis

In der VKB-Bank legen wir großen Wert auf Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Informationen und Angebote wird in den Publikationen der VKB-Bank entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Wenn wir also von Kunden und Mitarbeitern sprechen, meinen wir selbstverständlich und gleichermaßen auch Kundinnen und Mitarbeiterinnen.

1. VORWORT DES VORSTANDS

Als 150 Jahre junge Regionalbank sind wir unabhängig und wichtiger Teil des Wirtschaftskreislaufs. Wir halten, verwalten und vermehren das Kapital in der Region. Wir finanzieren Unternehmen, veranlagen Sparguthaben und investieren die Gewinne unmittelbar in die Wirtschaft. Nachhaltigkeit im Sinne der ESG Kriterien erreichen wir, indem wir diese immer mehr in unsere Produkte integrieren. Mit der Erweiterung unserer Geschäftsverbindungen auch außerhalb der Grenzen von Oberösterreich investieren wir in zusätzliche Wirtschaftsstandorte. Damit fördern und stärken wir unsere heimische Wirtschaft noch mehr. Denn es ist unser Verständnis von Nachhaltigkeit, Erfolg für unsere Regionen, unsere Umwelt und die Gesellschaft zu schaffen.

So stand das Jahr 2022 auch im Zeichen der Nachhaltigkeit. Es wurde eine umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie definiert und ein Nachhaltigkeitsframework erarbeitet, welches sich im Jubiläumsjahr 2023 darin zeigt, dass Nachhaltigkeit verstärkt in die Produktpalette integriert wird. Weiters wurden umfangreiche Vorarbeiten zur Übernahme des ESG-Firmenkundenfragebogens der OeKB im Kreditgeschäft getätigt und eine Mitarbeiter-Mobilitätsbefragung durchgeführt, bei der durch Eruierung der Arbeitswege der CO_2-Ausstoß ermittelt wurde. Darüber hinaus wurden auch notwendige Maßnahmen hinsichtlich der Energiekrise und der damit verbundenen Kostensteigerungen und Gasversorgungssicherheit getroffen.

Die ESG-Kriterien (Environment/Social/Governance) erlangen auf EU-Ebene zunehmend an Bedeutung. Wir als VKB-Bank sehen es als unseren Auftrag, diese Werte und diesen Nachhaltigkeitsgedanken mit gesundem oberösterreichischen Hausverstand in unsere Unternehmensphilosophie zu integrieren und nach außen zu tragen. Wir legen Wert darauf, über diese Nachhaltigkeit nicht nur zu reden, sondern echte und positive Maßnahmen im Rahmen unserer Möglichkeiten umzusetzen, und versuchen dabei stets auch so gut es geht die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts mit zu berücksichtigen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Nachhaltigkeitsberichts 2022.

Das VKB-Vorstandsteam

Mag. Markus Auer

Mag. Alexander Seiler

Mag. Maria Steiner

2. EINLEITUNG

Gegenständlicher Nichtfinanzieller Bericht ist das zentrale Werk zur Kommunikation sämtlicher Nachhaltigkeitsaktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres an alle Stakeholder.

2.1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

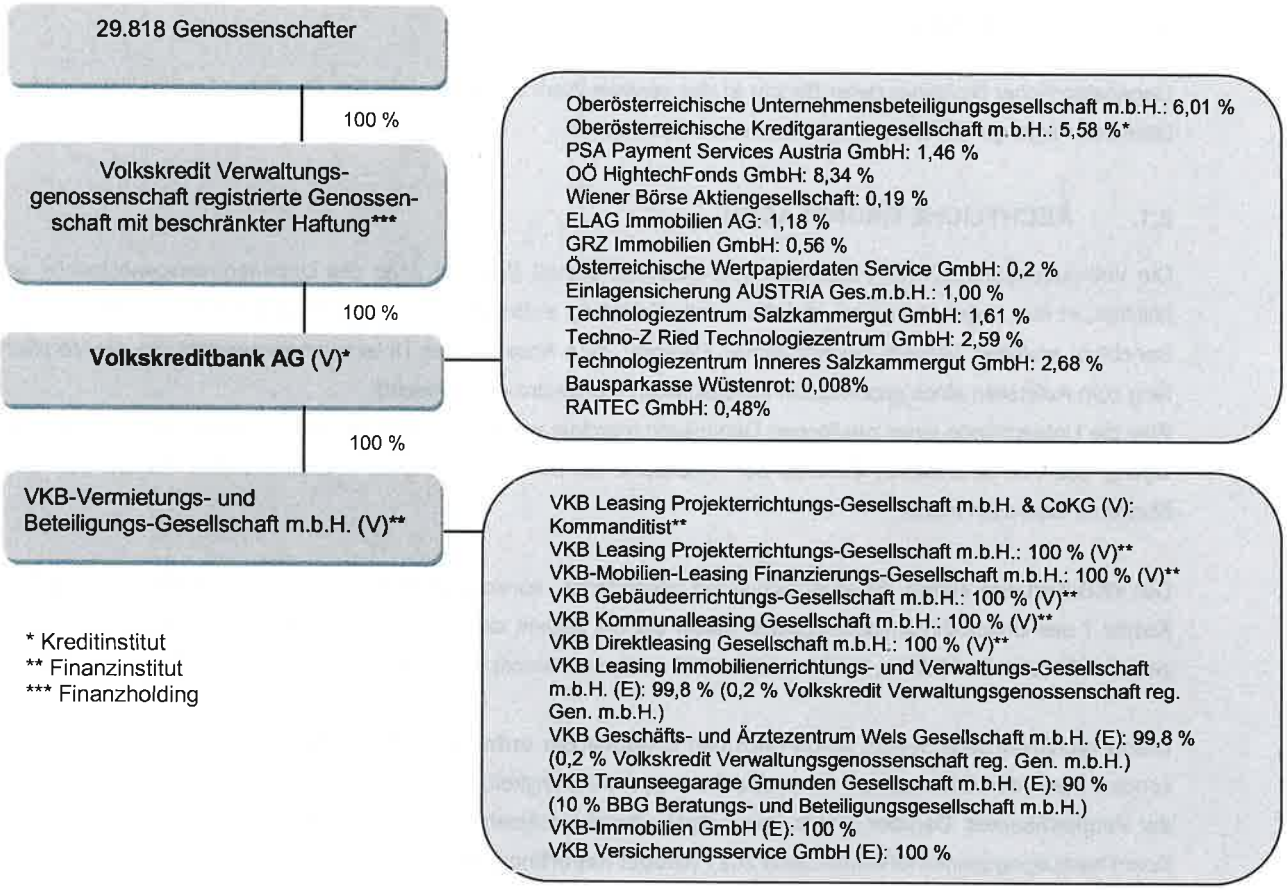
Die Volkskreditbank AG (im Folgenden VKB-Bank) ist gemäß Paragraf 243b des Unternehmensgesetzbuchs verpflichtet, in den Lagebericht eine Nichtfinanzielle Erklärung aufzunehmen oder einen gesonderten Nichtfinanziellen Bericht zu erstellen. Weiters besteht gemäß Paragraf 267a Absatz 7 des Unternehmensgesetzbuchs die Verpflichtung zum Aufstellen eines gesonderten konsolidierten Nichtfinanziellen Berichts.
Weil die Unterschiede einer zweifachen Darstellung marginal wären, hat man von der Möglichkeit einer Zusammenlegung des Nichtfinanziellen Berichts der VKB-Bank mit dem konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht des VKB-Konzerns Gebrauch macht.

Der **VKB-Konzern** erstellt daher jährlich einen gesonderten, konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a Absatz 7 des Unternehmensgesetzbuchs. Dieser Bericht bezieht sich auf das **Geschäftsjahr 2022** für den Berichtszeitraum 01. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022 und wurde keiner externen Prüfung unterzogen.

Dieser Nichtfinanzielle Bericht wurde nach den **Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung** erstellt, insbesondere nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Verlässlichkeit, Klarheit, Übersichtlichkeit sowie der Vergleichbarkeit. Darüber hinaus wurde dieser Bericht in Anlehnung an die vom Global Sustainability Standard Board herausgegebenen GRI-Standards 2021 **(Global Reporting Initiative)** verfasst.

2.2. KONZERNSTRUKTUR

Der VKB-Konzern mit Hauptsitz in Linz verfügt über nachfolgend beschriebene gesellschaftsrechtliche Aufbaustruktur. An der Spitze steht die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (in der Folge Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft), die per Stichtag 31. Dezember 2022 im Eigentum von 29.818 (Vorjahr: 30.694) Genossenschaftern steht und Alleinaktionärin der Volkskreditbank AG ist.



* Kreditinstitut
** Finanzinstitut
*** Finanzholding

Der **aufsichtliche Konsolidierungskreis des VKB-Konzerns** ist ident mit der Finanzberichterstattung und umfasst zum 31. Dezember 2022 neben der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft acht vollkonsolidierte inländische Konzernunternehmen (V) und fünf nach der Equity-Methode einbezogene inländische Konzernunternehmen (E).

Der VKB-Konzern ist fast ausschließlich **in Österreich tätig**, begleitet aber in Einzelfällen Kunden ins Ausland und betreut auch vereinzelt bayerische Kunden von Österreich aus.

Der VKB-Konzern ist aufgrund seiner **genossenschaftlichen Eigentümerstruktur** unabhängig von diversen Großaktionärsinteressen und hält keine wesentlichen bankfremden Beteiligungen. Beteiligungen sollen ausschließlich eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der Banktätigkeiten ermöglichen.

Der VKB-Konzern verfügt über eine **einfache Aufbaustruktur und kurze Entscheidungswege**. Schnelle Entscheidungen sichern den Markterfolg ab.

Der zuletzt herausgegebene **vorjährige Nichtfinanzielle Bericht** datiert mit Stichtag 31. Dezember 2021 und wurde am 16. Mai 2021 in der Generalversammlung der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung beschlossen.

2.3. GESCHÄFTSMODELL

1873 als Genossenschaft gegründet, hat die VKB-Bank seit 1981 die Rechtsform einer Aktiengesellschaft, die im Eigentum der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung steht. Die traditionelle Unternehmensform der VKB-Bank zeichnet sich vor allem durch ihre **Unabhängigkeit** aus.

Die VKB-Bank praktiziert ein einfaches, **klassisches Regionalbank-Geschäftsmodell**: Die von den Kunden anvertrauten Einlagen werden in der Folge als Kredite an die heimische Wirtschaft sowie Privatkunden vergeben. Auf die Ausgeglichenheit von Einlagen und Ausleihungen wird stark geachtet, damit in der Refinanzierung eine Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt gewährleistet ist.

Die VKB-Bank bietet als **Retailbank** die von den Kunden nachgefragte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an, wobei der Fokus auf dem klassischen Bankgeschäft liegt (Ausleihungen, Einlagen, Wertpapiere, Leasing, Anbieten banknaher Dienstleistungen wie zum Beispiel Versicherungsberatung und Immobilienmaklerei).

Die VKB-Bank verfügt über eine umfassende Produktpalette mit verständlichem Risikogehalt. Der Geschäftsschwerpunkt liegt auf dem **Beratungsgeschäft**, da die persönliche Beratung der Kunden im Mittelpunkt steht. Ergänzend werden Onlineprodukte angeboten. Insgesamt betreuen per Stichtag 31. Dezember 2022 460,0 Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (Vorjahr: 451,3) im VKB-Konzern an 29 Standorten (28 in Oberösterreich und seit 2022 ein neuer Standort in Wien) rund 100.000 Kunden.

Die VKB-Bank legt wesentlichen Wert auf das **partnerschaftliche Prinzip**, gelebt als ständige Kooperation von Bank und Kunden. Sie will ein menschliches, modernes Banking leben. Sämtliche erbrachten Dienstleistungen dienen ausschließlich dazu, die Bedürfnisse der Kunden abzudecken. Das Kundenbedürfnis ist stets zentraler Anker des wirtschaftlichen Handelns. Gemeinsam will die VKB-Bank mit ihren regionalen Kunden wachsen.

Die **Marke VKB-Bank** differenziert sich als unabhängige Regionalbank primär durch ihre besonderen Werte und die regionale Verantwortung. Die VKB-Bank will eine Bank für bewusst entscheidende Menschen sein, die sich aus einem nachhaltigen Werteverständnis langfristige Partnerschaften wünschen. Diese wertebasierte Grundhaltung führt zum klaren Nutzen für die Kunden bei der Beratung, bei den Dienstleistungen, Produkten und bei der Lösungskompetenz.

Das **Marktgebiet der VKB-Bank** erstreckt sich primär auf den **regionalen Kernmarkt Oberösterreich**, weiters auf das obere Salzburg, die obere Steiermark und das westliche Niederösterreich bis Wien. Zusätzlich rücken mittelständische Firmenkunden auch österreichweit in den Fokus.

Hauptzielgruppen des VKB-Konzerns sind erfolgreiche Unternehmen und vor allem unternehmerisch denkende Personen, die mit ihren Geschäftsideen einen wirtschaftlichen Beitrag für den Standort Österreich leisten. Ebenso zählen Privatpersonen mit Veranlagungspotenzial und/oder Wohnbaufinanzierungs- inklusive Versicherungsbedarf dazu. Im Firmenkundengeschäft sind mittelständische, österreichische Unternehmen mit einer Umsatzbandbreite von 2 bis 100 Millionen Euro und einer Mitarbeiteranzahl von 10 bis 249 sowie Projektgesellschaften für Abverkaufs- oder Vermietungsprojekte Hauptzielgruppe.

Die VKB-Bank setzt einen starken Fokus auf **Unternehmen** mit einem eigenen Corporate Finance Team, das sich im Tandem mit den Kundenbetreuern um Investitionssachverhalte, Förderthemen, Strukturierungen von größeren Fi-

nanzierungen, Leasinggeschäfte, Nachfolgethemen und Liquiditäts-Cash-Management-Lösungen kümmert. Die VKB-Kundenberater verstehen das Geschäftsmodell ihrer Kunden und sind gleichzeitig Sparringpartner vor Ort für einen kritischen Austausch.

Im Geschäft mit **Privatkunden** ist die VKB-Bank kompetente Ansprechpartnerin für Wohnbaufinanzierungen (Eigenheimkauf und -sanierung) sowie die Ermöglichung diverser Konsumfinanzierungen. Darüber hinaus bieten topqualifizierte Wertpapierberater bei Wertpapiergeschäften und bei Versicherungsbedarf eine professionelle Beratung. Eine eigene Private Banking-Schiene ergänzt das Wertpapiergeschäft.

Die VKB-Bank verfügt per 31. Dezember 2022 über **28 Filialstandorte in Oberösterreich** (Vorjahr: 34) und ist bis auf Eferding und Schärding in allen oberösterreichischen Bezirken vertreten. Der Bezirk Eferding wird von den Filialen in den Bezirken Grieskirchen und Linz-Land mitbetreut. Der Bezirk Schärding wird von Ried aus betreut. In allen Filialen werden Dienstleistungen in den **Selbstbedienungszonen** auch außerhalb der Öffnungszeiten angeboten. Sie umfassen zum Beispiel Bargeldbehebungen und -einzahlungen, den Ausdruck von Kontoauszügen oder die Durchführung von Überweisungen. Seit Dezember 2022 verfügt die VKB-Bank erstmalig über eine **Beratungsfiliale in Wien** (Salztorgasse), von wo aus Firmenkunden und gehobene Privatkunden mit Sitz in Wien und im Umland betreut werden.

Die **Kreditrisikopolitik** ist von vorsichtiger, risikobegrenzter, konservativer Kreditvergabe gekennzeichnet. Ziel ist, eine jährliche Kreditverlustquote (Wertberichtigungsverbrauch und direkte Abschreibungserfordernisse) von 0,4 Prozent nicht zu übersteigen (VKB-Konzern per 31. Dezember 2022: 0,03 Prozent, per 31. Dezember 2021: 0,02 Prozent). Die Beherrschung des Kreditrisikos wird als Kernkompetenz betrachtet.

Die **Fremdwährungsrisiken** sind im VKB-Konzern moderat und überschaubar; per 31. Dezember 2022 bestanden Fremdwährungsausleihungen im Gegenwert von bloß 23,1 Millionen Euro (Vorjahr: 24,7 Millionen Euro) und Fremdwährungseinlagen im Gegenwert von 30,9 Millionen Euro (Vorjahr: 20,5 Millionen Euro). Es bestehen keine wesentlichen **Auslandsrisiken**. Die VKB-Bank finanziert fast ausschließlich in ihrem Primärgebiet Oberösterreich und darüber hinaus in österreichischen Bundesländern; die Kunden werden im Bedarfsfall bei ihren Auslandsinvestitionen begleitet.

Der VKB-Konzern ist um eine **langfristige, nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells** unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte bemüht. Die Kombination aus sich ändernden klimatischen Bedingungen, technologischem Fortschritt, einem sich ändernden wirtschaftlichen Umfeld und neuem Kundenverhalten heben die **Bedeutung des Themenfeldes Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell** hervor.

Wertschöpfungskette

Die zentrale Wertschöpfung des VKB-Konzerns liegt in der Gestaltung von Produkten sowie der Beratung der Kunden in finanziellen Angelegenheiten. Da für diese Produktionsprozesse keine Rohstoffe oder Zulieferer benötigt werden, unterscheidet sich die Wertschöpfung eines Kreditinstituts wesentlich von der Wertschöpfungskette eines produzierenden Unternehmens. Trotzdem ist sich der VKB-Konzern – mit der VKB-Bank als unabhängige Regionalbank – bewusst, dass all seine geschäftlichen Entscheidungen und Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben.

2.4. GOVERNANCE

Im Kapitel Governance werden Struktur, Zusammensetzung und Verantwortlichkeiten der Unternehmensführung beschrieben. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 ergibt sich folgendes Bild:

- **Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.**

  - Die Volkskreditbank Verwaltungsgenossenschaft wird von einem **Dreiervorstand** geführt. Dieser besteht aus:
    - **MMag. Matthäus Schobesberger**
      Unternehmer, Linz
      Präsident der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
      Ablauf der Funktionsperiode: bis zur Beendigung der Generalversammlung im Kalenderjahr 2024, die über die Entlastung für das Jahr 2023 beschließt
    - **Dr. Christine Haiden**
      Journalistin, Neuhofen/Krems
      Vizepräsidentin der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
      Ablauf der Funktionsperiode: bis zur Beendigung der Generalversammlung im Kalenderjahr 2025, die über die Entlastung für das Jahr 2024 beschließt
    - **Mag. Markus Auer**
      Vorstandsdirektor Volkskreditbank AG, Gramastetten
      Ablauf der Funktionsperiode: bis zur Beendigung der Generalversammlung im Kalenderjahr 2024, die über die Entlastung für das Jahr 2023 beschließt

  - Der **Aufsichtsrat** der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft besteht aus fünf Mitgliedern:
    - **Mag. Doris Hummer**
      Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ, Geschäftsführerin, Grieskirchen
      Vorsitzende
    - **FH-Prof. DI Dr. Heimo Losbichler**
      Dekan FH Oberösterreich, Steyr
      Stellvertretender Vorsitzender
    - **Mag. Doris Cuturi-Stern**
      Kommerzialrätin, Geschäftsführerin, Gmunden
    - **Mag. Erich Frommwald**
      Kommerzialrat, Geschäftsführer, Leonding
    - **Mag. Markus Raml**
      Steuerberater, Geschäftsführer, Steyregg

- **Volkskreditbank AG**

  - Die Volkskreditbank AG wird von einem **Dreiervorstand** geführt. Dieser besteht aus:
    - **Mag. Markus Auer**
      Vorstandsdirektor, Vorstandssprecher
      Verantwortete Ressorts: Corporate Finance Team, Marketing, Private Banking, Vertriebsregionen Linz-Mühlviertel, Salzkammergut, Steyr, Wels-Innviertel, Vertriebsmanagement,

Vorstandssekretariat.
Ablauf der Funktionsperiode: 31. März 2024

- **Mag. Alexander Seiler**
  Vorstandsdirektor
  Verantwortete Ressorts: IT, Digitalisierung & Infrastruktur, Personal, Produktmanagement, Transformation, Treasury, VKB-Immobilien.
  Ablauf der Funktionsperiode: 31. Juli 2025
- **Mag. Maria Steiner**
  Vorstandsdirektorin
  Verantwortete Ressorts: Innenrevision (dem Gesamtvorstand unterstellt), Kreditmanagement, Rechnungswesen, Recht, Regulatory Reporting, Risikosteuerung (Compliance und Geldwäsche sind dem Gesamtvorstand unterstellt).
  Ablauf der Funktionsperiode: 31. März 2026

- Der **Aufsichtsrat** der Volkskreditbank AG besteht aus acht Kapitalvertretern und vier Arbeitnehmervertretern:
  - **Präs. MMag. Matthäus Schobesberger**
    Unternehmer, Linz
    Vorsitzender
  - **Mag. Erich Frommwald**
    Kommerzialrat, Geschäftsführer, Leonding
    Stellvertretender Vorsitzender
  - **Mag. Doris Cuturi-Stern**
    Kommerzialrätin, Geschäftsführerin, Gmunden
  - **Dr. Christine Haiden**
    Journalistin, Neuhofen/Krems
  - **Mag. Doris Hummer**
    Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ, Geschäftsführerin, Grieskirchen
  - **FH-Prof. DI Dr. Heimo Losbichler**
    Dekan FH Oberösterreich, Steyr
  - **Mag. Markus Raml**
    Steuerberater, Geschäftsführer, Steyregg
  - **Viktor Sigl**
    Kommerzialrat, Landtagspräsident a.D., Bad Kreuzen
  - **Elisabeth Gruber** (Arbeitnehmervertreterin)
  - **Mag. Andreas Klopf** (Arbeitnehmervertreter)
  - **Mag. Claudia Mittmannsgruber** (Arbeitnehmervertreterin)
  - **Werner Reitetschläger** (Arbeitnehmervertreter)

- **Staatskommissäre für die Volkskreditbank AG**
  - Mag. Dieter Kraft
  - Oberrat Mag. (FH) Marcus Zuccato

Der **Vorstand der Volkskreditbank AG** ist verantwortlich für die Berücksichtigung des ESG-Themenkomplexes (einschließlich der ESG-Risiken) in der Geschäfts- und Risikostrategie und trägt die Letztverantwortung für die Umsetzung. Allfällige Interessenkonflikte zwischen Stakeholdern eskalieren zum Vorstand.

Der **Aufsichtsrat der Volkskreditbank AG** ist das Kontrollorgan und überwacht in seiner Funktion die Geschäftsführung. Im Aufsichtsrat sind folgende Ausschüsse eingerichtet: Präsidialausschuss, Nominierungsausschuss, Prüfungsausschuss, Kreditausschuss, Risikoausschuss und Vergütungsausschuss. Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats unterstützt bei der Überwachung des Managements der Auswirkungen auf Umwelt und Menschen.

Gegenständliche nichtfinanzielle Erklärung wurde vom Aufsichtsrat (bzw. Prüfungsausschuss) gemeinsam mit dem Jahresabschluss und Lagebericht behandelt, überprüft und beschlossen.

Ernennungs- und Auswahlverfahren für den Vorstand:
In der VKB-Bank ist ein **Nominierungsausschuss** gemäß Paragraf 29 BWG eingerichtet, entsprechend den gesetzlichen Aufgaben werden Bewerbende für die Besetzung freiwerdender Stellen in der Geschäftsleitung ermittelt und dem Aufsichtsrat entsprechende Wahlvorschläge unterbreitet. Im Rahmen der Auswahl wird auf die Ausgewogenheit und Unterschiedlichkeit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aller Vorstandsmitglieder Rücksicht genommen. Für die Auswahl und Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Vorstands gibt es eine Richtlinie des Nominierungsausschusses. Zur Bewertung der individuellen Eignung werden insbesondere bankspezifisches Fachwissen und die Ausbildung sowie Berufserfahrung herangezogen. Neben der Erfüllung der persönlichen Zuverlässigkeit müssen auch professionelle Standards und geordnete wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen.

Der Nominierungsausschuss evaluiert auch jährlich unabhängig die **Leistung des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder** unter anderem anhand der Effizienz der Arbeitsprozesse und Leitung, der Diversität sowie der wirtschaftlichen Entwicklung und berichtet dem Aufsichtsrat.

Hinsichtlich der **Vergütungspolitik für den Vorstand** wird auf das Kapitel 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwiesen.

2.5. STAKEHOLDER-DIALOG

Als **wesentliche Stakeholder** oder Anspruchsgruppen des VKB-Konzerns wurden identifiziert:

- Firmenkunden,
- Privatkunden,
- Mitarbeiter,
- Vorstände,
- Aufsichtsräte,
- Beiräte,
- Lieferanten und Geschäftspartner,
- Kapitalmarktteilnehmer (insbesondere Banken),
- Sonstige (Medien, Öffentlichkeit, Interessenvertretungen und NGOs).

Diese wurden als wesentlich identifiziert, da sie von der Geschäftstätigkeit des VKB-Konzerns massiv beeinflusst werden – und umgekehrt. Schlüsselthemen und Anliegen der Stakeholder sind auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Bankdienstleistungen, erbracht durch eine integre, unabhängige, nachhaltige und kapitalstarke VKB-Bank.

Dem VKB-Konzern ist eine **ethische Werteorientierung** wichtig, wobei die Unternehmenskultur unter anderem von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Offenheit und Vertrauen bestimmen nicht nur das Verhalten gegenüber den

Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit, sondern vor allem auch den Umgang mit den Mitarbeitern, die im Rahmen des innerbetrieblichen Sozialpartnermodells vom Betriebsrat vertreten werden.

In Bezug auf die **Belegschaftsvertretung** ist es dem VKB-Konzern wichtig, nicht nur die Zielsetzungen des Arbeitsverfassungsgesetzes einzuhalten, sondern darüber hinaus – basierend auf diesem – auch weitergehende Themenstellungen des sozialen Dialogs strukturiert mit dem Betriebsrat zu erörtern, mit dem Ziel, Lösungen zu generieren, die zum Wohle des VKB-Konzerns und damit auch für zumindest die Mehrheit der Belegschaft sind.

Verantwortlich für einen funktionierenden **sozialen Dialog** sind der Vorstand, vertreten durch den Personalvorstand und das Betriebsratsgremium und in weiterer Folge auch die Führungskräfte des VKB-Konzerns.

Darüber hinaus finden mit den **Beiräten** als Vertretung der VKB-Genossenschafter im Laufe des Jahres regelmäßig Informationsveranstaltungen und Dialoge statt: Einladung zur jährlichen Generalversammlung und zum Vorstandsempfang am Weltspartag sowie Erhalt von Beiräte-Newsletter. Die Beiräte sind im Selbstverständnis des VKB-Konzerns nicht nur gesetzlich vorgeschriebene Funktionäre, sondern auch Botschafter sowie Feedbackgeber, Netzwerker sowie Multiplikatoren. Sie unterstützen den Auftrag der VKB-Bank, den regionalen Geldkreislauf zu fördern – und damit auch die heimische Wirtschaft.

Mitgliedschaften

Die Volkskreditbank AG ist unter anderem freiwilliges Mitglied im **Verband österreichischer Banken und Bankiers** in der **Industriellenvereinigung,** im **Kaufmännischen Verein in Linz, im Wirtschaftsbund Oberösterreich** sowie gesetzlich verpflichtetes Mitglied der **Einlagensicherung Austria GesmbH**.

2.6. WESENTLICHKEITSANALYSE NACHHALTIGKEITSRELEVANTER THEMEN

Im Herbst 2021 aktualisierte der VKB-Konzern seine Wesentlichkeitsanalyse gemäß den GRI-Standards und dem Entwurf der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die Wesentlichkeitsanalyse stellt die Basis für die Nachhaltigkeitsberichterstattung dar und unterscheidet wesentliche von weiteren Nachhaltigkeitsthemen. Dazu erstellte der VKB-Konzern in einem ersten Schritt eine Longlist an möglichen ESG*-Nachhaltigkeitsthemen entlang der Wertschöpfungskette. Diese 16 Themen waren die Basis für die nachfolgenden Analyseschritte.

*) ESG steht für Environment/Umwelt, Social/Soziales, Governance/gute Unternehmensführung

Im Dezember 2021 wurde vom VKB-Konzern mit Unterstützung durch externe Beratung eine **Stakeholder-Befragung** zu allen 16 Themengebieten durchgeführt, um die Wichtigkeit der nachhaltigkeitsrelevanten Themen bei den Stakeholdern abzufragen.

Mittels einer **Inside-out-Betrachtung** (Sustainability Impact Assessment) wurde zusätzlich gemeinsam mit Nachhaltigkeitsexperten der Einfluss des VKB-Konzerns auf die Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich deren Ausmaß, der Reichweite und der Unumkehrbarkeit analysiert und bewertet. Weiters wurde mit einer **Outside-in-Betrachtung** der finanzielle Einfluss (Finanzieller Impact) obiger Themen auf den VKB-Konzern hinsichtlich des potenziellen Ausmaßes und deren Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert und bewertet.

Aus der Kombination dieser drei Analysestreams wurden nachfolgende acht Nachhaltigkeitsthemen (1) – (8) als wesentlich qualifiziert und stellen daher die Basis für diesen Nachhaltigkeitsbericht dar. Zusätzlich wird noch das Thema „Ethik und Compliance" wegen des Bezugs zum NaDiVeG[1] vollumfänglich abgedeckt sowie über das gesellschaftliche Engagement berichtet. Gegenständlicher Bericht deckt alle nichtfinanziellen Belange des NaDiVeG ab.

[1]) Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz 2017

Dimension	**Wesentliches Thema**	**NaDiVeG-Belange, die durch wesentliche Themen abgedeckt werden**	**Kapitel des Nachhaltigkeitsberichts**
Geschäftsmodell und Produkte	(1) Regionalität	Umwelt-, Sozial und Arbeitnehmerbelange	3. Regionalität
	(2) Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement	Sozialbelange	4. Kundenzufriedenheit und Beschwerde-management
	(3) Digitalisierung und Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen	Sozialbelange	5. Digitalisierung und Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen
	(4) Finanzierung und Eigenmittelveranlagung	Umwelt- und Sozialbelange	6. Finanzierung und Eigenveranlagung
	(5) Produktgestaltung und Vermarktung	Umwelt-, Sozial und Arbeitnehmerbelange	7. Produktgestaltung und Vermarktung
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	(6) Arbeitsbedingungen & Aus- und Weiterbildung	Sozial und Arbeitnehmerbelange	8. Mitarbeiter
Umwelt	(7) Energieverbrauch und Klimaschutz	Umweltbelange	9. Energieverbrauch und Klimaschutz
Gesellschaft und Compliance	(8) Datenschutz und Datensicherheit	Sozial und Arbeitnehmerbelange	10. Datenschutz und Datensicherheit
	(9) Ethik und Compliance	Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung	11. Ethik und Compliance
			12. Gesellschaftliches Engagement

2.7. UNSER VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT

Hans Carl von Carlowitz, ein adeliger Oberberghauptmann im deutschen Erzgebirge, prägte 1713 erstmals den **Begriff der „forstwirtschaftlichen Nachhaltigkeit"** in dem von ihm verfassten Werk über die Forstwirtschaft. Es beschrieb ursprünglich eine Form der Waldbewirtschaftung, bei der immer nur so viel Holz entnommen wird, wie auch wieder nachwachsen kann.

Die **Vereinten Nationen** haben im Jahr 2015 die **17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG)** im Rahmen des UN-Aktionsplans „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung" beschlossen und alle 193 Mitgliedsstaaten haben sich zu deren Umsetzung verpflichtet. Die Nachhaltigkeit wird somit völkerrechtlich als Erfüllung dieser 17 SDG aufgefasst.

Die SDGs decken Themen wie Vermeidung von Armut und Hunger, Gesundheit, hochwertige Bildung und Geschlechtergleichheit ab. Die ökologische Dimension spiegelt sich in Zielen wie sauberes Wasser, saubere Energie und Schutz der Meere sowie der Biodiversität wider. Außerdem geht es um nachhaltiges Wachstum, nachhaltige Städte und nachhaltigen Konsum. Das Thema Gerechtigkeit wird ebenso thematisiert wie Maßnahmen zum Klimaschutz. Die Erreichung der Ziele soll partnerschaftlich erfolgen.

Der **VKB-Konzern** orientiert sich bei der **inhaltlichen Ausgestaltung der Nachhaltigkeit** an den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG) der Vereinten Nationen.

Auch der **European Green Deal der europäischen Kommission**, der als Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und des Klimaschutzes beschlossen wurde (Ziel 2050: Reduktion der Treibhausgase auf Null), ist für den VKB-Konzern eine starke Motivation, im Rahmen dieser riesigen Herausforderung seine regionale Verantwortung wahrzunehmen.

Die **österreichische Bundesregierung** hat sich im Regierungsprogramm von 2021 das Erreichen der Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 vorgenommen.

Zusätzlich geben umfangreiche **regulatorische Vorgaben** wie beispielsweise die EU-Taxonomieverordnung (zur Bestimmung nachhaltiger wirtschaftlicher Tätigkeiten) und die EU-Offenlegungsverordnung (Transparenzverpflichtungen) die Entwicklungsrichtung von Sustainable Finance vor.

Nachhaltigkeit wird daher mit dem **Wording „ESG" (Environment/Social/Governance)** definiert. Demnach besteht die Nachhaltigkeit aus 3 Säulen (**Nachhaltigkeitsfaktoren**):

- **Umweltsäule**
  Die Umweltsäule bezieht sich auf Themen wie zum Beispiel Umweltschutz, Klimaschutz, Treibhausgasemissionen.
- **Soziale Säule**
  Die soziale Säule bezieht sich auf Themen, die das Leben der Menschen betreffen, wie beispielsweise Menschenrechte und Arbeitsbedingungen.

- **Governance-Säule**
  Die Governance-Säule erfasst die Entscheidungsfaktoren, die ein Unternehmen beeinflussen, wie zum Beispiel Antikorruptionsmaßnahmen, Steuerehrlichkeit und Vergütungspolitik.

Aufbauend auf diesen globalen, europäischen und nationalen Nachhaltigkeitsinitiativen sowie gesetzlichen Vorgaben sucht der VKB-Konzern einen eigenständigen, für sich passenden und vor allem glaubwürdigen Weg. Auf diesem Nachhaltigkeitspfad werden konkrete Ansatzpunkte für das Handeln im betrieblichen Alltag abgeleitet. Die **Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsmanagements** sind dabei so definiert, dass sie eng mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind, das heißt in der strategischen Geschäftspolitik, im Kern des Kundengeschäfts mit den angebotenen Dienstleistungen, im alltäglichen Bankbetrieb und im gesellschaftlichen Engagement integriert sind. Der VKB-Konzern versteht sich daher als Partner für die Erreichung gesellschaftlich relevanter Ziele der Nachhaltigkeit, indem er durch die Art und Weise, wie das Kerngeschäft ausgeübt wird, einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft leistet.

Die **Genossenschaftsstruktur** des VKB-Konzerns hat sich über eineinhalb Jahrhunderte bewährt und unterstreicht die Bankwerte, die er gemeinsam mit den Mitarbeitern nach außen trägt.

Nachhaltig wirtschaften heißt für den VKB-Konzern, so zu wirtschaften, dass die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des VKB-Konzerns langfristig sichergestellt werden. Möglichst viele Beteiligte – Kunden, Mitarbeiter, Partner und die Gesellschaft – sollen einen Nutzen aus der nach ethischen Grundsätzen ausgerichteten Geschäftstätigkeit des VKB-Konzerns ziehen können. Überdies unterstützt der VKB-Konzern die finanzielle Unabhängigkeit seiner Kunden.

Aus diesem Verständnis von Nachhaltigkeit und den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse wurde eine umfangreiche **Nachhaltigkeitsstrategie für den VKB-Konzern** entwickelt, die die Leitplanken für die Entwicklung in den kommenden Jahren vorgibt.

2.8. NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Hinsichtlich der Definition der Nachhaltigkeitsrisiken wird auf den Geschäftsbericht des VKB-Konzerns per 31. Dezember 2022 in Kapitel 8.6.8 Nachhaltigkeitsrisiken verwiesen. In der Folge werden im Nichtfinanziellen Bericht in den als wesentlich qualifizierten nachhaltigkeitsrelevanten Themen die Risiken aus dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit jeweils gesondert erörtert.

2.9. ORGANISATION DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS

Um die Bedeutung des Nachhaltigkeitsmanagements zu stärken und die regulatorischen Vorgaben umzusetzen, wurden alle Vorhaben und Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug bereits 2021 an einer zentralen Stelle gebündelt und die Position des **Nachhaltigkeitsverantwortlichen** als Vollzeitstelle im Vorstandssekretariat geschaffen. Der Nachhaltigkeitsverantwortliche koordiniert innerhalb eines auf Vorstandsebene unterstützten Projektteams sämtliche Nachhaltigkeitsinitiativen und regulatorischen Umsetzungen und berichtet direkt an den Vorstand.

Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in einem kontinuierlichen Prozess die Nachhaltigkeitsstrategie des VKB-Konzerns weiterzuentwickeln und systematisch Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung abzuleiten. Wesentliche Erfolgsfaktoren des Nachhaltigkeitsmanagements sind die Einbindung aller Funktions- und Fachbereiche sowie die Zuweisung von Verantwortlichkeiten innerhalb des VKB-Konzerns im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsagenda.

MMag. Jürgen Riegler, Nachhaltigkeitsverantwortlicher der VKB-Bank

3. REGIONALITÄT

3.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Die Zukunft des Landes, seiner Menschen und Unternehmen liegt dem VKB-Konzern besonders am Herzen. So wie heute viele Menschen auf die regionale Herkunft ihrer Lebensmittel achten, schaut der VKB-Konzern seit seiner Gründung darauf, dass das Geld seiner Kunden in der Region bleibt. Zum **regionalen Kernmarkt** zählen neben dem Heimmarkt Oberösterreich auch das obere Salzburg, die obere Steiermark und das westliche Niederösterreich bis Wien. Diese benachbarten Gebiete werden derzeit vom Kerngebiet Oberösterreich aus betreut.

Der VKB-Konzern bekennt sich zum **Regionalitätsprinzip.** Die VKB-Bank hat die Regionalität bereits in ihrer DNA. Die VKB-Bank steht im Eigentum der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die wiederum vielen Genossenschaftern gehört, ohne beherrschende Einflussmöglichkeit eines Einzelnen. Die VKB-Bank ist eine **unabhängige Regionalbank** mit einem klaren Fokus auf das traditionelle Bankgeschäft, dessen Wertschöpfung zur Gänze in der Region bleibt. Damit verbunden sind die Werte eines bodenständigen und regional verankerten Geldinstituts – Basis für das Vertrauen unserer Privat- und Firmenkunden.

Regionalität bedeutet für den VKB-Konzern, dass allen Kunden mit einer intensiven Geschäftsbeziehung und einem Beratungsbedürfnis eine persönliche Ansprechperson aus der nächstgelegenen VKB-Filiale zugesichert wird. Vor allem in Zeiten einer massiven Gesundheits- und Wirtschaftskrise hat sich die Bedeutung einer regionalen, transparenten Versorgung mit Geldprodukten deutlich erhöht.

Die **persönliche Beratung** ist und bleibt Kernkompetenz der VKB-Bank, unterstützt durch neue, moderne Vertriebskanäle wie das VKB Team Digital und Online-Kanäle sowie VKB CONNECT. Der VKB-Konzern arbeitet mit seinen Kunden und Partnern auf Augenhöhe zusammen, unter der Prämisse „Qualität vor Quantität". Die im Team Digital betreuten Kunden profitieren von den Vorteilen einer filialunabhängigen Beratung, ohne Anfahrtswege und Wartezeiten, und ohne auf eine persönliche Beratung bei komplexen finanziellen Anliegen verzichten zu müssen. Dies ist ein deutliches Unterscheidungsmerkmal zu Onlinebanken und gelebte Regionalität, denn bei komplexeren Bankgeschäften wie Anlage- oder Finanzierungsgesprächen steht auch den digital betreuten Kunden die gewohnte hochqualitative, persönliche Beratung in den VKB-Filialen zur Verfügung.

Darüber hinaus hat das Thema **Regionalität im Beschaffungswesen** für den VKB-Konzern große Bedeutung. Die Kooperation mit regionalen Partnern wird großgeschrieben. Es wird darauf geachtet, dass vorwiegend regionale Firmen beauftragt werden. Es ist dem VKB-Konzern auch wichtig, dass die verwendeten Produkte aus der Region stammen. Neben hohen Qualitätsstandards und bestmöglichen Konditionen haben Aspekte der Nachhaltigkeit und

der Barrierefreiheit hohen Stellenwert. Auf die Reduzierung der Umweltbelastung während des gesamten Produktlebens- und Bestandszyklus wird geachtet.

Wertschöpfung und Beschaffung erfolgen überwiegend regional. Kundenbeziehungen und langfristige Partnerschaften haben Vorrang.

Im Rahmen einer **Outsourcing-Strategie** wurde festgelegt, unter welchen Vorgaben und Beschränkungen bisher von der VKB-Bank erbrachte Tätigkeiten oder Dienstleistungen an Dritte ausgelagert werden können und wie deren Überwachung und Beurteilung zu gestalten ist.

3.2. CHANCEN/RISIKEN

Generell ist davon auszugehen, dass durch die regionale Wertschöpfung und Beschaffung seitens des VKB-Konzerns kein nennenswertes **Risiko** für Mensch und Umwelt besteht.

Das Zurverfügungstellen eines regionalen Geldkreislaufs ermöglicht den VKB-Kunden die **Chance** zur Deckung ihrer Bedürfnisse für Finanzierung, Veranlagung und Risikoabsicherung. Der regionale Geldkreislauf ist zudem eine Chance für die Umwelt durch die Reduktion von Fahrwegen und ermöglicht dadurch die Einsparung von CO_2-Emissionen.

3.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Der VKB-Konzern leistet konkrete **relevante Beiträge für die Region**:

- Finanzieren von regionaler Wertschöpfung (Mittelaufbringung und Mittelverwendung erfolgen in der Region),
- Stärkung der regionalen Produktions- und Lieferketten,
- intensive Kundenbeziehungen,
- finanzielle Sicherheit für die Zukunft
- für ein leistbares, gesundes Wohnen,
- Erhalt und Sicherung der Lebensqualität,
- Absicherung von persönlichen Risiken,
- Förderung der Kompetenz in Finanzfragen,
- Befähigung zu einer guten und unabhängigen Finanzentscheidung.

Persönliche, bestens ausgebildete Kundenberater stehen den VKB-Kunden bei Bedarf für ein **persönliches Kundengespräch** in Sachen Kreditfinanzierung, Leasing, Wertpapierveranlagung und Versicherung gerne zur Verfügung.

Der VKB-Konzern betreut per 31. Dezember 2022 10.604 **Firmenkunden** und 88.850 **Privatkunden**. Die Kundenanzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 9,1 Prozent verringert. Dies begründet sich in Änderungen der Kundendefinition und Bereinigungen von Kundenstämmen.

Im Jahr 2022 wurden nach einer neuen Messmethode 61.564 **Beratungsgespräche** mit Kunden geführt.

Der VKB-Konzern betraut im Vorfeld **wesentlicher und nachhaltiger Investitionen** wie beispielsweise Neu- und Umbauvorhaben externe Spezialisten, die den VKB-Konzern mit Fachwissen und Fachmeinung in Umweltbelangen bei den Beschaffungsentscheidungen unterstützen.

Beim Eingehen eines Outsourcing-Vertrags wird ein langfristiges, dauerhaftes Engagement angestrebt. Bei der Auswahl des Outsourcing-Partners soll die Werteorientierung der VKB-Bank widergespiegelt werden und wird auf regionale Kompetenzen besonders Bedacht genommen.

Der **Anteil der regional in Österreich im Jahr 2022 bezahlten Bauaufwendungen** beträgt 99,7 Prozent bei einem Investitionsvolumen von zuletzt 11,2 Millionen Euro (Vorjahr: 99,7 Prozent bei 5,6 Millionen Euro). Der **Anteil der regional in Österreich im Jahr 2022 bezahlten IT-Aufwendungen** beträgt 94,2 Prozent bei einem Investitionsvolumen von zuletzt 6,7 Millionen Euro (Vorjahr: 90,1 Prozent bei 6,9 Millionen Euro).

Der Anteil der **lokal in Oberösterreich angeworbenen Führungskräfte** aus der ersten und zweiten Ebene beträgt per 31. Dezember 2022 89,7 Prozent (Vorjahr: 84,0 Prozent). Unter lokal verstehen wir Führungskräfte mit Erstwohnsitz in Oberösterreich.

Regionale Verantwortung übernehmen heißt auch, vielfältige **regionale Projekte in Kunst, Bildung, Sport oder karitatives Engagement für Menschen in Not** zu unterstützen und **eigene Initiativen** wie den VKB-Wissenschaftspreis oder die Wahl zur Managerin des Jahres zu setzen. Details dazu siehe unter Punkt 12. Gesellschaftliches Engagement.

3.4. AUSBLICK

Der VKB-Konzern wird sich bemühen, die Anzahl der Kunden weiter zu erhöhen. Die Beschaffungspolitik bleibt weiterhin regional konzentriert.

4. KUNDENZUFRIEDENHEIT UND BESCHWERDEMANAGEMENT

4.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Als unabhängige Regionalbank lebt die VKB-Bank Kunden- und Werteorientierung. Die Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg des VKB-Konzerns besteht darin, dass die Interessen der Kunden und deren Eigenständigkeit in den Vordergrund gestellt werden. Intensive Kundenbeziehungen und eine damit verbundene **Zufriedenheit der Kunden** haben daher höchste Priorität.

Kompetenz in der Kundenbetreuung, Qualität der Dienstleistungen, Servicequalität, Erreichbarkeit, Zugang zu modernen digitalen Dienstleistungen sowie deren Sicherheit und Verlässlichkeit sind wichtige Faktoren, die maßgeblichen Einfluss auf die Zufriedenheit der Privat- und Firmenkunden haben.

Neue digitale Lösungen nutzt der VKB-Konzern als Chance, seinen **Service für Kunden** noch bequemer und angenehmer zu gestalten und dadurch die persönliche Betreuung abzurunden. Sich für die Kunden Zeit zu nehmen bleibt die Stärke des Bankgeschäfts im VKB-Konzerns: die Anliegen der Kunden ernst nehmen, genau hinhören, was diese brauchen, und die Kunden so betreuen, dass es ihnen ermöglicht wird, selbst eine Entscheidung zu treffen und in finanziellen Angelegenheiten autonom und selbstbestimmt zu bleiben. Diese Grundprinzipien stellen für den VKB-Konzern die **Eckpfeiler des Kundengeschäfts** dar. Das direkte Feedback der Kunden ermöglicht es, auf Veränderungen zu reagieren, die Prozesse und Produkte zu verbessern und entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und des Kundennutzens einzuleiten. Deshalb werden Beschwerden im VKB-Konzern als Chancen zur stärkeren Kundenbindung und zur Qualitätssicherung gesehen.

Die Strategie im Umgang mit Kundenbeschwerden ist allen Mitarbeitern durch eine **Richtlinie** zugänglich und klar kommuniziert. Das **Beschwerdemanagement** ist im Vorstandssekretariat angesiedelt, das auch für die Durchführung der entsprechenden Schulungen und die interne Kommunikation zuständig ist. Regulatorische Vorgaben erfordern ein strukturiertes, funktionierendes und nachvollziehbares Beschwerdemanagement im Umgang mit Kunden, welches durch diese Richtlinie gewährleistet werden soll.

4.2. CHANCEN/RISIKEN

Eine hohe Kundenzufriedenheit bietet die **Chance** auf eine Ausweitung der Bankgeschäfte zum Wohl der Kunden.

Sollte der Nutzen für den Kunden oder die Kundenzufriedenheit merklich fallen, hätte dies zwangsläufig **negative Auswirkungen** auf die Umwelt, in welcher der VKB-Konzern geschäftlich tätig ist – dies auch mit möglichen Rückwirkungen auf den VKB-Konzern selbst wie zum Beispiel der Verlust von Kunden. Würden diese zu einer weniger nachhaltigen Bank wechseln, könnte es zu höheren indirekten CO_2-Emissionen kommen.

4.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Das **Beschwerdemanagement** hat im VKB-Konzern einen hohen Stellenwert. Beschwerdefälle werden regelmäßig an den Vorstand berichtet, wodurch sichergestellt wird, dass mit Kundenbeschwerden sensibel umgegangen wird. Fortlaufende Analysen der Daten zur Beschwerdebearbeitung sollen wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potenzielle rechtliche und operationelle Risiken aufzeigen und zu Verbesserungen führen.

Kunden können ihr Anliegen zentral oder dezentral einfach und unkompliziert vorbringen. Zum einen besteht die Möglichkeit, diese auf der Website www.vkb-bank.at unter dem Punkt „Über uns – Ombudsstelle" zu übermitteln oder persönlich via Telefonat vorzutragen. Zum anderen ist es auch möglich, Beschwerden dezentral, also direkt in der Filiale, vorzubringen und/oder der zuständigen Führungskraft gegenüber zu äußern. Im Ergebnis kann durch diese Strategie in der Regel innerhalb von ein bis zwei Werktagen eine erste Rückmeldung auf eine Kundenbeschwerde gegeben werden.

Ziel ist eine **unverzügliche und professionelle Bearbeitung von Beschwerden** mit einer prozesskonformen Dokumentation laut der vorhandenen Richtlinie. In der Strategie ist ein klares Lernziel aus Kundenbeschwerden festgehalten, um dadurch für den VKB-Konzern selbst, seine Prozesse und Abläufe sowie für die Mitarbeiter Verbesserungen zu gewährleisten.

Der **Nutzen für den VKB-Konzern** besteht darin, anhand der Beschwerden die Kundenbedürfnisse zu verstehen beziehungsweise klarer darstellen zu können. Ziel ist es, neben der Erhöhung der Kundenloyalität gegenüber dem VKB-Konzern auch die Kundenzufriedenheit zu steigern.

Ein zentrales **Instrument zur Messung und Steuerung der Kundenzufriedenheit** stellen neben der Marktforschung und dem Geschäftserfolg das Beschwerdemanagement und die daraus abgeleitete Anzahl von Kundenbeschwerden dar.

Im Rhythmus von ein bis zwei Jahren erhebt die VKB-Bank ein repräsentatives Bild, wie die Kunden die VKB-Bank wahrnehmen und wie zufrieden sie mit den Leistungen der VKB-Bank sind. So nimmt die VKB-Bank seit Jahren an der **Bankenstudie des Linzer Markt- und Meinungsforschungsinstitutes Market** teil. Diese Regelmäßigkeit er-

möglicht sowohl den Blick auf die längerfristige Entwicklung der Kundenzufriedenheit als auch den Vergleich mit den wichtigsten Mitbewerbern der VKB-Bank. 2021 wurde die hohe Kundenzufriedenheit mit einem Wert von 76 Prozent bestätigt.

Die **Kundenorientierung** weiterhin zu stärken, war 2022 auch Ziel wesentlicher strategischer Initiativen: Ausdehnung der täglichen Beratungszeiten für Kunden sowie Ausbau des VKB Team Digital mit einem erweiterten Spektrum an Service- und Beratungsleistungen. Studien zeigen – nicht zuletzt verstärkt durch die Erfahrungen der seit drei Jahren dauernden Covid-19-Pandemie –, dass Bankkunden diese digitalen und telefonischen Services zu schätzen wissen. Insbesondere dann, wenn den Kunden diese Services entsprechend ihren Bedürfnissen differenziert angeboten werden. Kunden wollen auch im digitalen Umfeld persönlich und individuell betreut werden.

Die **Anzahl der registrierten Beschwerden** ist jährlich an die Finanzmarktaufsicht (FMA) zu melden, damit sich die Aufsichtsbehörde ein Bild über die Art und den inhaltlichen Umgang der Beschwerden machen kann. Im VKB-Konzern wird der Begriff Beschwerde sehr breit gefasst. Die Klassifizierung der Beschwerden erfolgt nach einem von der FMA vorgegebenen Schema.

Anzahl der Beschwerden	2022	2021
Finanzierungen (inklusive Leasing)	30	20
Zahlungsverkehr (Konten/Karten)	76	70
Veranlagungen, Vorsorge und Sparprodukte	10	12
Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebendienstleistungen	3	17
Electronic Business (Online-Banking)	2	5
gesamt	**121**	**124**

Im Sinne einer offenen und transparenten Kommunikation findet weiters jährlich ein **Gespräch mit der** Abteilung Konsumentenschutz der **Arbeiterkammer Oberösterreich** statt. Anfragen und Beschwerden werden vom VKB-Beschwerdemanagement in einem proaktiven Austausch mit den Beratern des Konsumentenschutzes angesprochen.

4.4. AUSBLICK

Die Erhöhung der Kundenzufriedenheit bleibt weiterhin ein zentrales Thema. 2023 wird die VKB-Bank wieder an der Bankenstudie des market-Instituts teilnehmen. Zudem wird die digitale Transformation zum Nutzen der Kunden weiter vorangetrieben.

5. DIGITALISIERUNG UND ZUGANG ZU BERATUNGS- UND BANK-DIENSTLEISTUNGEN

5.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern will **allen Menschen und Unternehmen in seinem regionalen Kernmarkt** mit deren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen den Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen ermöglichen. Im Zentrum seiner Bemühungen steht die Servicierung der Kunden. Der VKB-Konzern will **allen Menschen und Unternehmen in seinem regionalen Kernmarkt** mit deren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen den Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen ermöglichen. Im Zentrum seiner Bemühungen steht die Servicierung der Kunden. Dabei liegt es im Ermessen der Kunden, ob die Kontaktaufnahme über die Filiale vor Ort oder online (digital) über VKB-Connect beziehungsweise die Webseite erfolgt.

Digital im Sinne der **Digitalisierungsstrategie** bedeutet, dass die Kunden hinsichtlich Kontaktaufnahme und Produktkauf orts- und zeitunabhängig agieren können und die Kundenbetreuung orts- und zeitunabhängig gemäß Kundenwunsch erfolgen kann. Die Kunden erwarten im Zeitalter des freien Informationszugangs zu Finanzdaten via Internet einen **schnellen, bequemen, transparenten Onlinezugang zu den Services und Informationen**, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Die **VKB-Bank als Beraterbank**, die das Kundeninteresse in den Mittelpunkt stellt, will langfristig zufriedene Kunden. Im Vordergrund steht die persönliche Beratung, die durch Onlineprodukte und Onlinedienstleistungen ergänzt wird. Die Mitarbeiter haben die innere Überzeugung, sich ehrlich und aufrichtig um die Kunden der VKB-Bank zu kümmern. Die VKB-Bank berät und begleitet ihre Kunden, sodass diese eigenständig entscheiden können, und bietet ihnen proaktiv Lösungen an, die zu ihren Werten und denen der Bank passen. Bei der persönlichen Beratung in den Filialen, beim Zugang zu den Selbstbedienungszonen sowie dem digitalen Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen wird ein **hohes Augenmerk auf Barrierefreiheit gelegt.**

5.2. CHANCEN/RISIKEN

Es besteht die **Chance**, durch digitalen Zugang zu Bankdienstleistungen Kunden österreichweit zu erreichen und ein zeitgemäßes, digitales Banking zu ermöglichen.

Risiken beim Angebot von Beratungsdienstleistung bestehen darin, dass die Kunden mit der Beratungsdienstleistung nicht zufrieden sind oder ein barrierefreier Zugang an einem Filialstandort zum Beispiel aus Gründen des Denkmalschutzes nur eingeschränkt möglich ist.

5.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Je Kundenzielgruppe kommt ein **spezifischer Beratungsansatz** zur Anwendung. Eine strukturierte und ganzheitliche Vorgehensweise stellt eine einheitliche und professionelle Beratungsqualität sicher. Die Kunden erhalten somit ein nachvollziehbares und individuelles Beratungsergebnis, das ihre Situation sowie ihre Ziele und Wünsche berücksichtigt. Die Beratungsqualität wird durch umfassende Schulungen und Zertifizierungen sichergestellt. Die **ganzheitliche Beratung** ist dem VKB-Konzern besonders wichtig. Dabei ist er Sparringpartner, um die Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen.

Unter Beiziehung externer Sachverständiger für barrierefreies Planen und Bauen wurden die wesentlichen **Handlungsfelder für eine bauliche Barrierefreiheit** der Filialstandorte der VKB-Bank festgelegt. Ziel ist, die erforderlichen Maßnahmen nach Dringlichkeit und Auswirkungen effizient umzusetzen, um an allen Filialstandorten der VKB-Bank kurz- bis mittelfristig Menschen mit Beeinträchtigung einen weitgehend ungehinderten und gefahrlosen Zugang zu allen Bankdienstleistungen zu ermöglichen.

Alle Filialstandorte der VKB-Bank sind bereits **akustisch barrierefrei** gestaltet. Induktive Hörschleifen und die entsprechende Kennzeichnung mit eigenen Piktogrammen erleichtern hörbeeinträchtigten Menschen das Hören.

Bei 100,0 Prozent (Vorjahr: 100,0 Prozent) der **Geldautomaten** (Typ B) ist für sehbeeinträchtigte Menschen eine **Kontrasteinstellung** möglich, für hörbeeinträchtigte Menschen wurde eine **Audiounterstützung** umgesetzt. An allen Filialstandorten der VKB-Bank sind zur **umfassenden optischen Wahrnehmung** Beschichtungen auf Glasfronten und Beklebungen auf Stufen angebracht.

Die **Webseite** der VKB-Bank ist allen Menschen zugänglich und entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte. Dabei werden die Prinzipien wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust berücksichtigt.

Im Zuge einer **Digitalisierungsoffensive** wurde im zweiten Halbjahr 2021 die **digitale Kundensignatur** an der Kassa am Schalter und im Kontoprozess eingeführt. 2022 wurden diese Prozesse weiter optimiert und weitere Dokumente für die digitale Signatur umgesetzt. 2022 wurden 216.554 digitale Unterschriften gespeichert. So ist es seit 2021 in der VKB Bank möglich **Ansparverträge für Bausparen** digital zu signieren. Im Versicherungsbereich ist für den Antrag im Sachgeschäft keine Unterschrift für den Versicherungsantrag mehr notwendig. Im Lebensversicherungsbereich kann der Antrag digital signiert werden. Durch diese Digitalisierungsschritte ist kein Ausdruck eines Bausparoder Versicherungsantrages mehr notwendig. Die Einsparung im Papierverbrauch ist hier essenziell.

In **VKB CONNECT** wurden weitere Online-Services, wie zum Beispiel die Möglichkeit einer Online-Kartensperre oder die Möglichkeit einer Kartennachbestellung umgesetzt. Die Zahl der **VKB CONNECT-Verfüger** konnte um 4,4 Prozent auf 45.092 (Vorjahr: 43.183) gesteigert werden. Zusätzlich verwenden 3.956 Firmenkunden (Vorjahr: 3.959) das ELBA-System. Bei den **elektronischen Überweisungen** über Electronic Banking Produkte beziehungsweise über SB-Automaten erfolgte ein Anstieg von 2,3 Prozent auf 3.158.222 Stück (Vorjahr 3.088.465 Stück). Die **beleghaften Schalterüberweisungen** konnten hingegen um 39,6 Prozent auf 74.384 Stück (Vorjahr: 123.168 Stück) reduziert werden. Weiters betrug die Anzahl der im VKB-Connect getätigten **Wertpapier-Transaktionen** 7.573 Orders. Die **Bankomatkassenzahlungen** erhöhten sich um beachtliche 17,0 Prozent auf 5.869.504 Transaktionen (Vorjahr: 5.015.015). Das bei der VKB-Bank im Rahmen des **Online-Sparens** insgesamt veranlagte Kundensparvolumen erhöhte sich um beachtliche 22,8 Prozent auf 422,9 Millionen Euro (Vorjahr: 344,3 Millionen Euro).

5.4. AUSBLICK

Die VKB-Bank wird den Weg der Digitalisierung des Bankgeschäfts konsequent weitergehen. Der Fokus diesbezüglich wird auch 2023 auf den Ausbau der ortsunabhängigen Beratung gelegt, was sich insbesondere in der Digitalisierung von Vertragsdokumenten aus den Bereichen VKB CONNECT, Leasing und Wertpapier widerspiegelt, aber auch in der Realisierung der Online-Identifikation (Online-Kunde werden) für das Team Digital.

6. FINANZIERUNG UND EIGENMITTELVERANLAGUNG

6.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Die **Vergabe von Finanzierungen (Kredite, Leasings)** an Kunden zählt zum Kerngeschäft des VKB-Konzerns. Mit diversen Finanzierungen wird den Kunden die Umsetzung ihrer Bedürfnisse ermöglicht, zum Beispiel betriebliche Investitionen oder Wohnraumschaffung. Durch die verstärkte Ausrichtung auf nachhaltige Finanzierungszwecke (ESG für Environment/Umwelt, Social/Soziales und Governance/gute Unternehmensführung) möchte der VKB-Konzern einen langfristigen Mehrwert für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft schaffen. Eine **Kreditrisikostrategie und Richtlinien zur Kreditvergabe** schaffen ein einheitliches Verständnis für die Kreditvergabe und Risikoneigung. Die Analyse und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken hinsichtlich Kreditvergabezweck/Geschäftsmodell und der angebotenen Besicherung bilden einen integrativen Bestandteil des Kreditvergabeprozesses.

Die **Gespräche mit den Firmenkunden** waren auch im ersten Halbjahr 2022 – dem dritten Jahr der Covid-19-Pandemie – nach wie vor von einer intensiven Förder- und Finanzierungsberatung geprägt. Mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs im Februar 2022 und der damit hervorgerufenen europäischen Gas- und Energiekrise bekam die Aufrechterhaltung und Sicherung der betrieblichen Energieversorgung und der dafür notwendigen Liquidität der VKB-Kunden essentielle Bedeutung. Aufgrund von auftretenden Lieferkettenproblemen ist auch eine längerfristige Working Capital-Planung von wachsender Bedeutung.

Das **Corporate Finance Team** unterstützt mit Beratungsdienstleistung nicht nur im Bereich der Agrar-, Export und Gewerbeförderung, sondern auch bei den im Zuge der Covid-19- und der Energie-Krise neuen Förderthemen und der Finanzierung der staatlich geförderten Investitionsprogramme. Über Kredit, Leasing und Mietkaufverträge wurden neben den klassischen Immobilien und Investitionsgüterfinanzierungen auch Investitionen in Energieeffizienz und nachhaltiges Wirtschaften besonders unterstützt und mit den Kunden die jeweilig passenden Lösungen ausgewählt. Für die Errichtung und Betreibung von Photovoltaikanlagen auf Betriebsgebäuden wurden besonders geeignete Finanzierungs- und Mietkaufmodelle eingesetzt und mit weiteren Förderinstrumenten im Interesse unserer Unternehmenskunden kombiniert.

Die **Eigenveranlagung** des VKB-Konzerns steht für wirtschaftliche Sicherheit und Unabhängigkeit. Als regional verankerte Bank ist es der VKB-Bank wichtig, auch in der Eigenmittel- und Liquiditätsveranlagung einer umfassenden Verantwortung in Hinblick auf eine nachhaltige Veranlagung nachzukommen.

Die **Veranlagungsstrategie für Eigenveranlagungen in Wertpapiere** legt die Vorgaben für die Finanzinstrumente, ein erforderliches Mindestrating, Währung, Volumenhöhe für Einzeladressen und Portfoliostruktur fest. Anforderung an die Veranlagung sind Liquiditäts- und Ertragskriterien, eine angemessene Risikoneigung, eine geringe Produktkomplexität und die Nachhaltigkeit des Investments. Eine Vorselektion der Veranlagungsadressen erfolgt durch den Bereich Treasury, der die ausgewählten Investmentadressen im Rahmen des Kreditprozesses der Marktfolge zur Genehmigung vorlegt. Nach dem Wertpapierankauf durch Treasury und während der gesamten Haltedauer wird die Einhaltung der Veranlagungskriterien hinsichtlich Portfoliostruktur, Art der Finanzinstrumente sowie des Kreditrisikos operativ durch die Backoffice-Einheiten sichergestellt. Im Falle von Abweichungen ist ein Eskalationsprozess definiert. Das Management wird im Rahmen regelmäßiger Berichte über die Entwicklung der Investments informiert.

Der VKB-Konzern hat in seiner **Nachhaltigkeitsstrategie** klare **Kriterien für das Kreditgeschäft und den Ankauf von Wertpapieren** zum Zwecke der Eigenveranlagung festgelegt. Der VKB-Konzern geht keine Geschäftsverbin-

dung ein beziehungsweise distanziert sich von Kunden, Unternehmen, Branchen, Geschäftspraktiken und Ländern, die aus seiner Sicht dem Verständnis von Nachhaltigkeit klar widersprechen und negative Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung haben.

- **Kunden aus ausgeschlossenen Branchen:**
  - Aggressives Glücksspiel (behördlich nicht erlaubt),
  - Drogen (Produktion und Handel mit Drogen, die in Österreich gesetzlich nicht zum Konsum zugelassen sind),
  - Handel mit geschützten Tieren und Tierprodukten,
    Handel mit vom Aussterben bedrohten oder besonders geschützten Tierarten (Washingtoner Artenschutzübereinkommen),
  - Herstellung und Vertrieb von gewaltverherrlichenden Videos und/oder Computerspielen,
  - Hochvolumen-Fracking und Förderung von Ölsanden,
  - Konfliktmaterialien (Abbau und Produktion z.B. von Edelsteinen),
  - Pornografie und Prostitution.
  - Waffenproduktion und -handel (geächtete Waffen, Militärgüter;
    zulässig: Waffen für Jagd/Sport, Personenschutz/Exekutive, österreichisches Bundesheer).

- **Kunden mit ausgeschlossenen Tätigkeiten:**
  - Korrupte Wirtschaftspraktiken,
  - Verstoß gegen die Arbeitsrechte (Kinderarbeit, systematischer Verstoß gegen Mindestlöhne, Arbeitszeitregelungen, Sicherheit oder Gesundheit am Arbeitsplatz),
  - Verstoß gegen die Menschenrechte (systematische Verletzung der Menschenrechte durch politische Willkür, Folter, Einschränkung der Privatsphäre oder der Meinungs- und Religionsfreiheit).

- **Kunden mit Sitz/Wohnsitz in ausgeschlossenen Ländern:**
  - Länder, gegen die EU-Sanktionen verhängt wurden,
  - Länder, die auf der EU-Liste der Hochrisikoländer stehen (EU-VO 2020/855).
  - Dies gilt nicht für Personen, die über die österreichische Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines EU-Landes verfügen, sowie für anerkannte Flüchtlinge mit gültigem Aufenthaltstitel.

6.2. CHANCEN/RISIKEN

Für den VKB-Konzern ergeben sich aus der Transformation der Wirtschaft in Richtung Decarbonisierung große **Chancen im Kreditgeschäft**, indem den Unternehmen und Privatpersonen hierfür benötigte Kreditmittel zur Verfügung gestellt werden. Damit kann vor allem eine langfristige Existenzsicherung der Unternehmen durch Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle sowie eine Senkung unternehmensspezifischer Exponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken ermöglicht werden.

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Klima, Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögensgegenständen beziehungsweise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des VKB-Konzerns haben können.

Die Klima- und Umweltrisiken berücksichtigen physische Risiken aus den Folgen der Klimaänderung (z.B: Überschwemmungen) und Transitionsrisiken aus dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft/Gesellschaft (z.B: CO_2-Steuer).

Nachhaltige Finanzierungen berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken umfassender und fördern die Transparenz. Durch nachhaltige Finanzierungen können beispielsweise die indirekten CO_2-Emissionen des VKB-Konzerns vermindert werden.

Die **Eigenveranlagung** des VKB-Konzerns kann anhand von Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet werden und durch den Ausschluss bestimmter Branchen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Die **Risiken** im Hinblick auf die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Korruptionsbekämpfung und in der Folge auf die Eigenmittel des VKB-Konzerns werden im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit durch den VKB-Konzern gemanagt. Weiters können durch eine nachhaltige Eigenmittelveranlagung die indirekten CO_2-Emissionen des VKB-Konzerns reduziert werden.

Bei den **Sozialbelangen und den Belangen der Arbeitnehmer** besteht trotz eingehender Vorkehrungen das Risiko, dass sich Veranlagungspositionen negativ entwickeln und zu einer Reduktion der Eigenmittel führen. Für die direkten und indirekten Stakeholder des VKB-Konzerns könnte sich dadurch eine Reduktion der Stabilität ergeben.

Die **Nichtbeachtung von Nachhaltigkeitsrisiken** bei Kreditvergaben oder Wertpapieranschaffungen könnte im VKB-Konzern zu erhöhten Forderungsausfällen und damit in Folge zu negativen Ertragseffekten führen.

6.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Das Privatkredit- und Firmenkreditgeschäft bildet eine wesentliche Säule des VKB-Konzerns. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die aushaftenden **Bruttokreditforderungen** (vor Abzug von Einzelwertberichtigungen) **im Privatkundengeschäft** 1,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,2 Milliarden Euro) und **im Firmenkundengeschäft** 1,4 Milliarden Euro (+6,4 Prozent Steigerung zum Vorjahr).

Die innerhalb des Privat- und Firmenkundenkreditgeschäfts vergebenen **Wohnbaufinanzierungen** (Abstattungskredite/Baukonten) umfassen Bruttokreditforderungen von 1,3 Milliarden Euro und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent.

An getätigten **nachhaltigen Projektfinanzierungen** sind 2022 besonders erwähnenswert die Finanzierung einer Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 5.241 kWp auf den Dachflächen von Produktionshallen eines international tätigen Zulieferbetriebs sowie die Finanzierung der Neuerrichtung zweier Wasserkraftanlagen mit Fischwanderhilfe an einem oberösterreichischen Gewässer für einen Produktionsbetrieb mit einer Engpassleistung von 546 kW.

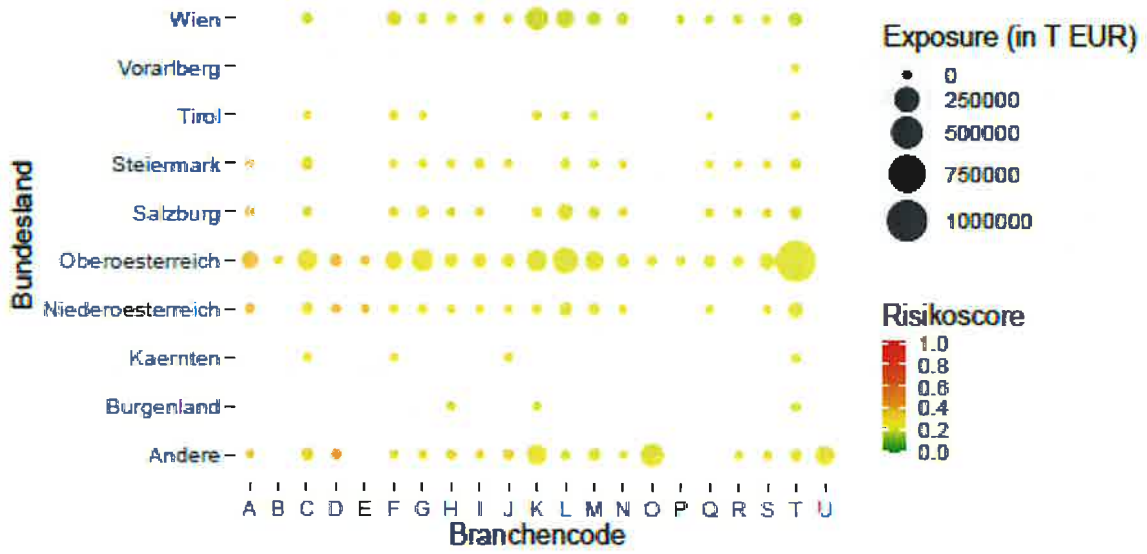
Die **Europäische Union** hat mit dem **Green Deal** einen richtungsweisenden Pfad vorgegeben, der auch in Form des EU-Aktionsplans für Sustainable Finance ein nachhaltiges Finanzsystem fördert. Diesbezüglich werden durch die EU-Taxonomie und den EU-Green Bond Standard Maßstäbe in der **nachhaltigen Veranlagung** gesetzt. Die VKB-Bank hat bereits im Jahr 2019 begonnen, in nachhaltige Anleihen wie etwa Green Bonds oder Social Bonds zu veranlagen. Dieses Volumen wird durch Neuveranlagungen stetig ausgebaut. Das Anlagebuch kann in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien betrachtet und ausgewertet werden. Es wurde ein Nachhaltigkeitsmonitor implementiert. In

diesem können auf dem Markt anerkannte Methoden (Good Practices) wie beispielsweise Ausschlusskriterien, CO_2-Offenlegungsquoten von Unternehmen, der Anteil von Green Bonds und Social Bonds am Gesamtbestand und der Investitions-CO_2-Fußabdruck berücksichtigt und dargestellt werden. So entsteht im Rahmen der aktuell verfügbaren Daten ein guter Überblick über ESG-Chancen und -Risiken des veranlagten Portfolios. Dieser Ansatz ermöglicht es der VKB-Bank, mit der gesamten Eigenveranlagung einen nachhaltigen, grünen und sozialen Mehrwert für die Eigentümer, die Kunden und die Mitarbeiter der VKB-Bank und die Region zu schaffen.

Das Jahr 2022 war insgesamt geprägt von einem schwächeren Angebot an nachhaltigen Anleihen. Es erfolgten dennoch **Neuveranlagungen in Green, Social und Sustainability Bonds** in der Höhe von 7,0 Millionen Euro Buchwert (Vorjahr: 31,5 Millionen Euro). Das entspricht 12,2 Prozent (Vorjahr: 60,0 Prozent) der gesamten Neuveranlagung in Anleihen (ohne Staatsanleihen). In der **Gesamtveranlagung** (ohne Staatsanleihen) beträgt der **Anteil an Green, Social und Sustainability Bonds** zum Stichtag 31. Dezember 2022 nunmehr 19,5 Prozent (Vorjahr: 18,7 Prozent).

6.3.1. ESG-RISK HEATMAP

Mittels einer ESG-Risk Heatmap lassen sich die Nachhaltigkeitsrisiken im Aktivportfolio bildlich darstellen. Der VKB-Konzern hat die Nachhaltigkeitsrisiken für das gesamte Kredit- und Leasingportfolio sowie die eigenen Wertpapiere zum Stichtag 31. Dezember 2022 analysiert. Gegenständliche **ESG-Risk Heatmap** auf Basis des EAD (exposure at default) wurde mit Hilfe der Climcycle-Software erstellt. Dabei wird auf eine Vielzahl an öffentlich zugänglichen Datenbanken zugegriffen, um für jede Forderungsposition die Exponiertheit für ESG-Risiken, also einen ESG-Score in der Bandbreite von 0 bis 1 (0 sehr gering, 1 ist sehr schlecht) zu ermitteln.
Daraus ergibt sich, dass der VKB-Konzern insgesamt über ein sehr niedriges ESG-Risiko (Farbe grün bis orange) verfügt. Aus Branchensicht sind die Branchen „Land- und Forstwirtschaft (A), Bergbau (B), Energieversorgung (D) und Wasserversorgung (E)" einem höheren ESG-Risiko (orange) ausgesetzt.



Erläuterung der Branchencodes:

A ... Land- und Forstwirtschaft, B ... Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, C ... Herstellung von Waren, D ... Energieversorgung, E ... Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, F ... Bau, G ... Handel, Reparatur von Kraftfahrzeugen, H ... Verkehr, I ... Beherbergung und Gastronomie, J ... Information und Kommunikation, K ... Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, L ... Grundstücks- und Wohnungswesen, M ... Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, N ... Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, O ... Öffentliche Verwaltung, Verteidigung,

Sozialversicherung, P ... Erziehung und Unterricht, Q ... Gesundheits- und Sozialwesen, R ... Kunst, Unterhaltung und Erholung, S ... Sonstige Dienstleistungen, T ... Private Haushalte, U ... Exterritoriale Organisationen und Körperschaften.

6.4. AUSBLICK

Für 2023 wird von einem Halten des Kreditvolumens ausgegangen. Erwartete Rückgänge im Privatkreditgeschäft (vor allem im privaten Wohnbau, hervorgerufen unter anderem durch regulatorische Kreditvergabebeschränkungen und einen starken Rückgang an Baubewilligungen nicht zuletzt wegen der hohen Inflation bei den Baukosten) sollen durch Zuwächse im Firmenkreditgeschäft ausgeglichen werden.

2023 wird der VKB-Konzern den von der Österreichischen Kontrollbank entwickelten österreichweiten **Nachhaltigkeits-Firmenfragebogen** (OeKB - ESG Data Hub) im Kredit- und Leasinggeschäft übernehmen. Weiters ist geplant ein **ESG-Scoring** zu implementieren, um Nachhaltigkeitsrisiken in den Kredit-, Leasing- und Wertpapierforderungen gesamtheitlich zu identifizieren. Ebenso wird 2023 der **Taxonomieprüfungsprozess** zur Klassifizierung nachhaltiger Kredit- und Leasingvergaben im Sinne der Taxonomieverordnung (EU 2021/2139) eingerichtet.

6.5. OFFENLEGUNG GEMÄSS TAXONOMIEVERORDNUNG

Gemäß Artikel 8 Absatz 1 der Taxonomieverordnung (EU 2020/852) in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU 2021/2178) Artikel 10 Absatz 3 erfolgt eine **Berichterstattung des VKB-Konzerns zum Stichtag 31. Dezember 2022**.

Taxonomiekennzahlen (in Prozent)	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Risikopositionen gegenüber taxonomiefähigen Aktivitäten / Gesamtaktiva	27,9 %	29,3 %
Die Eligibility Ratio (Taxonomiefähigkeitsquote) beschreibt den Anteil taxonomiefähiger Aktiva an den Gesamtaktiva. In die Risikopositionen gegenüber taxonomiefähigen Aktivitäten wurden ausschließlich Wohnbaukredite/-leasings mit ihren Buchwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen im Retail-Portfolio berücksichtigt. Als Gesamtaktiva wurde die Bilanzsumme herangezogen. 950.564.274,6 / 3.412.255.779,0 = 27,9 Prozent		
Risikopositionen gegenüber nicht taxonomiefähigen Aktivitäten / Gesamtaktiva	72,1 %	70,7 %
Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Derivate / Gesamtaktiva	11,7 %	12,4 %
Die Risikopositionen umfassen Kredit- und Wertpapierforderungen an Staaten, öffentlich-rechtliche Körperschaften und supranationale Wertpapieremittenten, Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank sowie Forderungen aus Derivaten mit positivem Nettomarktwert. 400.664.995,0 / 3.412.255.779,0 = 11,7 Prozent		
Risikopositionen gegenüber nicht NFRD-pflichtigen Unternehmen / Gesamtaktiva	36,1 %	34,4 %
Erfasst sind alle Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder 29a der EU-Richtlinie 2013/34 verpflichtet sind. NFRD ist die Abkürzung für Non Financial Reporting Directive. 1.232.579.621,00 / 3.412.255.779,0 = 36,1 Prozent		
Wertpapier-Handelsportfolio und kurzfristige Interbankenkredite / Gesamtaktiva	0,2 %	0,2 %
6.230.609,05 / 3.412.255.779,0 = 0,2 Prozent		

Qualitative Informationen:

- Obige Kennzahlen wurden aus dem Datawarehouse des VKB-Konzerns erstellt.
- Für die Exposurehöhe wurde der Nettobuchwert (Saldo nach Abzug allfällig bestehender Wertberichtigungen) herangezogen.

- Hinsichtlich der Einhaltung der Taxonomieverordnung mit der bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung wird insbesondere auf die Kapitel 2.7, 2.8, 6.1, 7.1 und 9.1 verwiesen.
- Die Bedeutung der Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten wird sich in Zukunft noch wesentlich vergrößern. Der VKB-Konzern hat in seiner Nachhaltigkeitsstrategie die Forcierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten (zum Beispiel Wohnbaugeschäft, Fahrzeugfinanzierungen, Emission grüner Anleihen, Vertrieb von Nachhaltigkeit-Investmentfonds) festgelegt.
- In der VKB-Bank ist das Wertpapier-Handelsbuch traditionell von untergeordneter Bedeutung; gemäß CRR wird ein kleines Handelsbuch geführt. Diese Wertpapiere dienen vorwiegend der Befriedigung der Kundenbedürfnisse und werden temporär zum Zweck des Wiederverkaufs an Kunden angeschafft. Per 31. Dezember 2022 betrug der Handelsbestand: 1.931,82 Euro (Vorjahr: 986,92 Euro).

6.6. FREIWILLIGE OFFENLEGUNG GEMÄSS TAXONOMIEVERORDNUNG

Die VKB-Bank hat 2022 erstmals unter Beiziehung eines externen Sachverständigen (Drees und Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH) ermittelt, welches Volumen bestehender Wohnbaufinanzierungen von Ein- und Mehrfamilienhäusern mit Bauerrichtungsdatum vor 2021 gemäß Taxonomieverordnung als taxonomiekonform qualifiziert werden kann, weil die finanzierten Gebäude zu den Top 15 Prozent der energieeffizientesten Wohngebäude (berechnet anhand des Primärenergiebedarfs) im jeweiligen österreichischen Bundesland gehören. Per 31. Dezember 2022 betrug das aushaftende **taxonomiekonforme Kreditvolumen an Top 15 Prozent Energieeffizienz-Wohngebäudefinanzierungen** 234,3 Millionen Euro.

7. PRODUKTGESTALTUNG UND VERMARKTUNG

7.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Durch das **Angebot von nachhaltigen Produkten** (wie etwa die Finanzierung erneuerbarer Energien oder nachhaltige Wertpapierfonds) und durch die Förderung von nachhaltigen Branchen und Unternehmen in der Finanzierung und Veranlagung möchte der VKB-Konzern helfen, eine bessere Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region und Gesellschaft zu schaffen. Transparente Vermarktung und Kennzeichnung von Produkten hinsichtlich Nachhaltigkeit spielen dabei eine wichtige Rolle. Durch nachhaltige Finanzierungen und Veranlagungen können die indirekten CO_2-Emissionen des VKB-Konzerns reduziert werden.

Der VKB-Konzern verfolgt unter Einhaltung der Gesetze und aufsichtlichen Vorgaben das Ziel, mit einer **verantwortungsvollen und gleichzeitig innovativen Produktgestaltung und Produktauswahl** einen Mehrwert an Kundennutzen für unsere Kunden zu bieten. Aus seinem Werteverständnis heraus wird im VKB-Konzern den Themen Ökologie und Ethik beziehungsweise Nachhaltigkeit ein hoher Stellenwert in der Geschäftspolitik und in der Produktgestaltung eingeräumt. Die geeigneten und individuellen Produkte decken die Kundenbedürfnisse optimal ab, dadurch erfüllen wir unser Versprechen des persönlichen Bankings. Der VKB-Konzern will seine Kunden so gut beraten, dass sie selbstständig Kaufentscheidungen treffen können. Der VKB-Konzern stellt seinen Kunden eine übersichtliche und einfache **Produkt- und Dienstleistungspalette** zur Verfügung und stimmt diese auf die Risikoneigung der Kunden ab. Dies leitet er aus seinem aufrichtigen Interesse am wirtschaftlichen Erfolg seiner Kunden ab. Damit unterscheidet sich der VKB-Konzern ausdrücklich von den Mitbewerbern. Bei der Produktauswahl (Fonds, Versicherungen usw.) hat der VKB-Konzern die Möglichkeit, in den Vergleichsgruppen seiner Kunden die besten Produkte zu offerieren.

Im Rahmen des **Produktentwicklungsprozesses bei der Neueinführung von Produkten** wird vor der Markteinführung geprüft, ob das Produkt den Wünschen, Zielen und Bedürfnissen der Kunden entspricht, eine entsprechende Marktnachfrage gegeben ist, das Produkt den internen Qualitätsansprüchen entspricht und die Risiken für die Kunden und den VKB-Konzern ausreichend beleuchtet wurden. Nach Produkteinführung werden durch ein systematisches Prozessmanagement laufend Verbesserungspotenziale identifiziert und Optimierungen zur Erweiterung des Nutzens für die Kunden und zur Qualitätssteigerung umgesetzt.

Das **Thema Nachhaltigkeit** kann von den Kunden schon seit vielen Jahren in der Wertpapierveranlagung berücksichtigt werden. Seit dem 2. August 2022 gibt es klare gesetzliche Anforderungen, die von einem Produkthersteller von Finanzinstrumenten berücksichtigt werden müssen, um ein Produkt als nachhaltiges Veranlagungsprodukt deklarieren zu dürfen. Kunden werden im Rahmen der **Anlageberatung** nach ihren **Nachhaltigkeitspräferenzen** befragt und können für sich entscheiden, inwieweit sie nachhaltige Veranlagungsprodukte in ihrer Anlagestrategie berücksichtigt haben möchten. Die angebotenen nachhaltigen Finanzinstrumente der VKB-Bank erfüllen die strengen Anforderungen der EU. Die VKB-Bank ist bemüht ihren Kunden ein entsprechend nachhaltiges Anlageuniversum im Rahmen der Empfehlungsliste anzubieten.

Ein Drittel der Kunden ist mehr als 60 Jahre alt. Die VKB-Bank weist in dieser Zielgruppe eine hohe Kompetenz auf. Diese Kunden werden sensibilisiert, die **Lebensphase 60plus** aktiv zu gestalten, um in familiären, finanziellen wie notariellen Angelegenheiten bestens beraten zu sein und optimal vorzusorgen – immer der jeweiligen Lebenssituation entsprechend. Die VKB-Bank übernimmt hier eine gesellschaftliche Verantwortung angesichts des demografischen Wandels. Menschen der Generation 60plus haben sich viel aufgebaut, es gilt, diese Werte zu wahren oder zu vermehren.

In der Beratung von weiblichen Kunden wird gezielt das Problembewusstsein hinsichtlich der eigenen finanziellen Zukunft geschärft wie etwa einer möglichen Pensionslücke. **Frauen** müssen aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebensphasen wie Karenz oder Teilzeitarbeit andere Überlegungen treffen als Männer.
Die VKB-Bank zeigt entsprechende Lösungswege auf, um das eigene Finanzleben kontrolliert in die Hand zu nehmen. Sie forciert finanzielle Bildung und stärkt Frauen in ihrer Selbstbestimmung und dadurch auch nachhaltig in ihrer finanziellen Unabhängigkeit.

Die VKB-Bank publiziert auf ihrer Webseite www.vkb-bank.at **„Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen"** im Sinne der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088). Darin wird sowohl über den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken auf Unternehmensebene, als auch über die Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlage- und Versicherungsberatung sowie der Portfolioverwaltung berichtet. Die Kunden der VKB-Bank werden zusätzlich im Rahmen der **„Vorvertraglichen Informationen"** gemäß Artikel 6 der Offenlegungsverordnung über die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Anlage- und Versicherungsberatung von Finanzprodukten und bei Investitionsentscheidungen im Rahmen der Portfolioverwaltung informiert. Jedem neuen Wertpapierkunden werden diese Informationen im Rahmen der Depoteröffnungsmappe zur Verfügung gestellt und in schriftlicher Form ausgehändigt.

7.2. CHANCEN/RISIKEN

Bei der Produktgestaltung besteht das **Risiko**, dass das Produkt oder die Dienstleistung nicht zur Gänze den Interessen und Zielen der Kunden entspricht beziehungsweise das Risiko für die Kunden zu wenig beleuchtet wird. Das konkrete Risiko einer solchen mangelnden Transparenz läge darin, dass Kunden deswegen unbewusst höhere Risiken eingehen und dies beispielsweise zu einer Überschuldung führt oder zu einem Wechsel zu einer weniger nach-

haltigkeitsorientierten Bank, wodurch sich die indirekte CO_2-Emission erhöhen würde. Der Fokus auf Nachhaltigkeit kann einen **Mehrwert** für Umwelt und Gesellschaft liefern.

7.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Im VKB-Konzern wird auf die laufende Weiterbildung der Berater geachtet. Jeder Anlageberater hat 2022 eine interne **Schulung zum Thema „Nachhaltigkeit in der Anlageberatung"** absolviert und kann dementsprechend mit dieser Expertise die Kunden bei der Auswahl von Empfehlungen bestmöglich unterstützen. Darüber hinaus verfügen ausgewählte Kundenberater über eine externe ESG-Zertifizierung und sind Spezialisten für Veranlagungen mit ESG-Bezug.

Im **Veranlagungsgeschäft** drücken sich die Themen Ökologie und Ethik beziehungsweise Nachhaltigkeit nicht zuletzt in einem umfangreichen Produktangebot aus. Dieses reicht von der ethisch-wertorientierten Vermögensverwaltung auf individueller Portfoliolösung bis hin zur nachhaltigen Veranlagung in Fondsprodukte.

Per 31. Dezember 2022 betrug der **Anteil der Veranlagungen in ethisch-nachhaltige Investmentfonds** 77,1 Prozent (Vorjahr: 36,7 Prozent), gemessen am gesamten Investmentfondsvolumen der Kunden der VKB-Bank. Der starke Anstieg ist insbesondere darin begründet, dass deutlich mehr Fondsgesellschaften aufgrund von geänderten regulatorischen Vorgaben hinsichtlich Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit (Taxonomieverordnung, Offenlegungsverordnung) ihre Produkte als nachhaltig gemäß Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung deklarierten.

Der **Anteil der ethisch-wertorientierten Vermögensverwaltung** auf individueller Basis (Volumenanteil) betrug per 31. Dezember 2022 12,0 Prozent (Vorjahr: 11,1 Prozent), gemessen am Gesamtvolumen der individuellen Vermögensverwaltung.

Seit November 2020 bietet die VKB-Bank ihren Kunden auch einen eigenen Nachhaltigkeitsfonds an. Unter dem Namen **VKB-Nachhaltigkeit-Anders** managen die Fondsmanager der VKB-Bank ein Produkt nach den Werten der VKB-Bank. Der VKB-Nachhaltigkeit-Anders ist ein nachhaltiger Mischfonds mit Themenschwerpunktsetzung auf Digitalisierung & Nachhaltigkeit, Gesundheit & Vorsorge und Gleichberechtigung. Das Fondsmanagement verfolgt eine aktive Veranlagungsstrategie und orientiert sich an keinem Referenzwert. Bei der Titel- und Subfondsauswahl spielen die ESG-Kriterien (Environment – Social – Governance) eine wesentliche Rolle. Der Fonds entspricht den Anforderungen gemäß Artikel 8 der Offenlegungsverordnung und darf dementsprechend als nachhaltiger Fonds angeboten werden. Per 31. Dezember 2022 betrug das verwaltete Fondsvolumen 37,2 Millionen Euro (Vorjahr: 35,3 Millionen Euro). Der Anteil des Fonds VKB-Nachhaltigkeit-Anders an den eigenen VKB-Fonds liegt bei 36,5 Prozent (Vorjahr: 30,8 Prozent).

Auch im Versicherungsbereich verfolgen wir den Weg des nachhaltigen Kapitalaufbaus. Hier bietet die VKB-Bank beispielsweise den **CleVesto Fondssparplan** an, ein Produkt des Kooperationspartners Helvetia Versicherungen AG mit dem ethisch nachhaltigen Portfolio Fair Future Lane. Mit dieser Versicherungslösung konnten wir auch 2022 sehr viele Kunden erreichen.

Das Verfolgen einer ökologischen beziehungsweise **nachhaltigen Kreditvergabepolitik** ist für die VKB-Bank ebenso ein wichtiges Ziel. Dazu werden Investitionsvorhaben von Unternehmen auch unter ökologischen Gesichtspunkten betrachtet, die wiederum einen integrierenden Bestandteil im Kreditentscheidungsprozess darstellen. Im Bereich **Wohnbau** werden die Kunden hinsichtlich der Fördermöglichkeiten, die an die Einhaltung von Energieeffizienzstandards gebunden sind, aktiv beraten und bei der Antragstellung unterstützt. Auch zu dem 2022 stark nachgefragten

Umstieg von fossilen auf alternative, nachhaltige Energiequellen wurden Kunden über die aktuelle Förderlandschaft beraten, sowie über Finanzierungsalternativen informiert.

Im Kalenderjahr 2022 wurden Rahmen für **Förderdarlehen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren** (WSG-Darlehen) in Höhe von 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,3 Millionen Euro) vergeben, davon 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro) im Privatkundengeschäft. Die 2022 vergebenen Rahmen für **Förderdarlehen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren** (WSG-Darlehen) **im Privatkundengeschäft** betrugen 1,9 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) aller neu gewährten Ratenkredite und Darlehen für den Wohnbau im Privatkundenbereich.

Seit Sommer 2021 wurden im Kundengeschäft mit der Einführung des **Umweltkredit Privat** nachhaltige Impulse gesetzt. Damit werden ökologische Investitionen im Bereich des Neubaus und der Sanierung finanziert. Der Umweltkredit Privat trägt zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft bei. Per Stichtag 31. Dezember 2022 wurde ein **Finanzierungssaldo** von 33,4 Millionen Euro (Vorjahr: 6,2 Millionen Euro) ausgewiesen.

Die konkreten **Beschwerdefälle** im Beschwerdemanagement werden regelmäßig analysiert, um **Verbesserungspotenzial bei den Produkten** ableiten zu können. Wird Verbesserungspotenzial erkannt, setzen die Produktverantwortlichen in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen.

Im Berichtsjahr 2022 wurden im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Produkt- und Dienstleistungsinformationen keine **Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln** verzeichnet (Vorjahr: keine Verstöße). **In Bezug auf Marketing** einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring gab es ebenso keine Fälle von Nichteinhaltung (Vorjahr: keine Verstöße).

7.4. AUSBLICK

Die VKB-Bank wird 2023 ein Sustainable Finance Framework auf ihrer Homepage publizieren und damit die Basis für die Implementierung nachhaltiger Geldkreisläufe schaffen. In der Folge ist die Ausgabe grüner – das heißt nachhaltiger – Anlageprodukte geplant; gestartet wird mit einem grünen Girokonto, dem „Zukunftskonto". Beim Zukunftskonto garantiert die VKB-Bank den Kunden die Verwendung der Giroguthaben ausschließlich für taxonomiekonforme Finanzierungen gemäß dem Rahmenwerk Sustainable Finance.

Weiters ist 2023 eine Ausweitung von externen Nachhaltigkeitszertifizierungen für die Anlageberater geplant.

8. MITARBEITER

8.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern ist ein **attraktiver, sicherer und zuverlässiger Arbeitgeber**. Für Personalrochaden und punktuelle Einsparungen wird die natürliche Fluktuation genutzt. Die Mitarbeiter des VKB-Konzerns sind fachlich höchst kompetent und motiviert und damit die wesentliche Basis des Unternehmenserfolges.

Eine gute **Aus- und Weiterbildung** sowie die **Schaffung von geeigneten Arbeitsbedingungen** stellt ein erfolgsentscheidendes Handlungsfeld dar und kommt der Forderung nach Unterstützung des lebenslangen Lernens nach. Damit werden hohe fachliche und persönliche Qualifikationen in der Kundenberatung, Wissensaufbau im Backoffice und Innovationen durch Mitarbeiter sichergestellt.

Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter umfassen sowohl körperliche als auch mentale Aspekte und werden im VKB-Konzern aktiv gefördert. Insbesondere die Covid-19 Pandemie zeigte den Stellenwert dieses Themas auf.

Ein wichtiger Bestandteil sozialer Nachhaltigkeit ist die **Wertschätzung von Diversität** sowie die Ermöglichung von **gleichen Chancen für alle Mitarbeiter**, unabhängig von deren Geschlecht, Alter, kulturellem Hintergrund, Nationalität oder sexueller Orientierung. Durch ein aktives Adressieren dieses Themas in der Führung und der Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen kann die Chancengleichheit für alle gefördert und das volle Potenzial des Arbeitsmarkts genutzt werden. Die Beseitigung beziehungsweise Vermeidung von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung und ähnlichen Aspekten ist für den VKB-Konzern ein wichtiges Thema. Vielfalt und Chancengleichheit werden proaktiv gelebt. Der VKB-Konzern versteht darunter das Einbeziehen der unterschiedlichen Personengruppen sowie von deren Haltungen und Meinungen, um eine beständige Weiterentwicklung des Unternehmens zu fördern.

Unsere **Führungskräfte** sind Wegbereiter und Begleiter der Mitarbeiter. Durch ihre Führungsverantwortung gestalten sie die Rahmenbedingungen und sind gemeinsam mit ihren Mitarbeitern der Motor einer steten Weiterentwicklung der Berufsbilder. Die Qualität der Führung entscheidet maßgeblich über den Erfolg eines Unternehmens. In einem **Führungsleitbild,** als Bestandteil der Personalstrategie, hat der VKB-Konzern die Grundpfeiler seiner Führungsprinzipien, Führungsaufgaben sowie Führungswerkzeuge/-instrumente zusammengefasst. Dieses gemeinsame Führungsverständnis ermöglicht den Führungskräften des VKB-Konzerns ein einheitliches Rollenverständnis sowie die gemeinsamen Werte in ihrer Führungsarbeit zu integrieren und für die Mitarbeiter spürbar zu machen.

- Führungskräfte führen mit Zielen.
- Führungskräfte entwickeln die Mitarbeiter (finden, fördern, fordern, binden).
- Führungskräfte entwickeln Systeme und Organisationsformen.
- Führungskräfte fördern den Zusammenhalt im Team und in der VKB-Bank.
- Führungskräfte treffen Entscheidungen im Rahmen der übertragenen Verantwortung.
- Führungskräften obliegt das Beurteilen und das Kontrollieren.
- Führungskräfte leben situatives Steuern.

Die im VKB-Konzern praktizierte Form der **Vergütungspolitik** ist darauf ausgerichtet, jegliche Förderung riskanten Verhaltens von vornherein zu vermeiden. Das Erzielen kurzfristiger Gewinne wird vergütungsmäßig weder gefördert,

noch werden Führungskräfte und Mitarbeiter anderweitig aufgrund der gewährten Vergütungen dazu verleitet, mit ungebührlich hohen Risiken verbundene Tätigkeiten zu entfalten, mit denen möglicherweise kurzfristig höhere Gewinne erzielt werden.

Einstufung und Entgeltfestsetzung von Mitarbeitern in der VKB-Bank erfolgen grundsätzlich nach dem Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers (Banken-KV). Darüber hinaus beeinflusst auch der allgemeine Marktpreis die Vergütungshöhe (Zulagen), wobei sich dieser im Bundesland Oberösterreich teilweise unterschiedlich darstellt und auch zwischen einzelnen Positionen/Funktionen differenziert wird. Die konkrete Ausgestaltung der Vergütung von Mitarbeitern resultiert aus der Definition der Position beziehungsweise Führungsfunktion, der persönlichen und fachlichen Qualifikation, der bisherigen bankspezifischen Berufserfahrung sowie den Marktpreisen und branchenüblichen Entlohnungsmodellen.

Innerbetrieblich sind die Grundsätze der fixen und variablen Vergütung samt Sozialleistungen in der **Strategie und Richtlinie betreffend Vergütungspolitik für den VKB-Konzern** geregelt.
Die Vergütungsstruktur des VKB-Konzerns lässt sich für alle Mitarbeiter sowie den Vorstand grundsätzlich wie folgt beschreiben:

a. Fixes Entgelt;	beispielsweise Schemagehalt, Zulagen, Mehrleistungen
b. Variables Entgelt:	beispielsweise Prämien
c. Sozialleistungen (fix);	beispielsweise Pensionskasse gemäß Kollektivvertrag, Krankenzusatzversicherung, Essenszuschuss (Beitrag zum Mittagessen), Jubiläumsgeld, Familien- und Kinderzulage gemäß Kollektivvertrag
d. Zusatzleistungen (fix);	beispielsweise Dienstwagen

Über die Höhe des variablen Entgelts der Mitarbeiter entscheidet der Vorstand auf Basis des Geschäftserfolges, über jenes des Vorstands entscheidet der Präsidialausschuss des Aufsichtsrates. Diese Vergütungspolitik unterstützt die Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Nachhaltigkeit insbesondere unter Berücksichtigung sozialer, rechtlicher, ökologischer und ökonomischer Aspekte (zum Beispiel Klimaschutz, Biodiversität, Menschenrechte, arbeitsrechtliche Standards – keine Kinder- und Zwangsarbeit, keine Diskriminierung, angemessene Entlohnung, faire Bedingungen am Arbeitsplatz, Diversität sowie Aus- und Weiterbildungschancen). Die Vergütungspolitik setzt keine Anreize zum Eingehen von Nachhaltigkeitsrisiken.

8.2. CHANCEN/RISIKEN

Eine qualitätsvolle Kundenberatung auf hohem Niveau deckt die Kundenbedürfnisse und garantiert ein hohes Zufriedenheitsniveau. Würde der VKB-Konzern seinen hohen Anspruch an die Qualität seiner Kundenberater vernachlässigen, würde dies eine weniger qualitätsvolle Beratung für seine Kunden bedeuten, was zu einer Schwächung der Marktposition führen würde.

Sollte der proaktive Zugang zu Qualifizierungsmaßnahmen nicht mehr zur Umsetzung kommen, würde dies zu gravierenden Nachteilen für die Mitarbeiter in Form von Über- beziehungsweise Unterforderung oder Unzufriedenheit führen.

8.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Mit Stichtag 31. Dezember 2022 verfügt die VKB-Bank über nachfolgende Struktur der Mitarbeiter (Vorjahreswerte in Klammer):

Mitarbeiter-Beschäftigungsstruktur per 31.12.2022 (31.12.2021)				
Beschäftigungsverhältnis (in Köpfen)	**Angestellte**		**Arbeiter**	
	Männlich	**Weiblich**	**Männlich**	**Weiblich**
Vollzeit	192 (196)	139 (131)	0 (0)	0 (0)
Teilzeit	30 (26)	209 (212)	1 (1)	14 (17)
Zwischensumme I	**222 inkl. 1 Karenz** (222 inkl. 0 Karenzen)	**348 inkl. 28 Karenzen** (343 inkl. 24 Karenzen)	**1** (1)	**14 (17)**
davon befristetes Arbeitsverhältnis	20 (10)	28 (15)	**0** (0)	0 (0)
davon unbefristetes Arbeitsverhältnis	202 (212)	320 (328)	**1** (1)	14 (17)
Zwischensumme II	**570 (565)**		**15 (18)**	
Gesamtsumme	**585 (583)**			

Darüber hinaus gibt es eine nicht wesentliche Anzahl an Mitarbeitern in der nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaft VKB-Immobilien GmbH.

Die **Geschlechterverteilung in Leitungsorganen und unter Angestellten** der VKB-Bank ist per 31. Dezember 2022 (Vorjahreswerte in Klammer) folgendermaßen gegeben:

Geschlechterverteilung in Leitungsorganen per 31.12.2022 (31.12.2021)						
Werte in %	**Aufsichtsrat**	**Vorstand**	**2. Führungsebene**	**3. Führungsebene**	**Sonstige Mitarbeiter**	**Gesamt Bankangestellte**
Anteil Männer	58,3 % (64,3 %)	66,7 % (66,7 %)	76,9 % (86,4 %)	76,3 % (84,1 %)	34,0 % (33,1 %)	39,0 % (39,3 %)
Anteil Frauen	41,7 % (35,7 %)	33,3 % (33,3 %)	23,1 % (13,6 %)	23,7 % (15,9 %)	66,0 % (66,9 %)	61,1 % (60,7 %)
Unter 30 Jahre alt	0,0 % (0,0 %)	0,0 % (0,0 %)	0,0 % (0,0 %)	15,8 % (9,1 %)	20,9 % (20,4 %)	19,5 % (18,6 %)
30–50 Jahre alt	41,7 % (42,9 %)	33,3 % (33,3 %)	42,3 % (40,9 %)	47,4 % (56,8 %)	44,5 % (46,3 %)	44,5 % (46,9 %)
Über 50 Jahre alt	58,3 % (57,1 %)	66,7 % (66,7 %)	57,7 % (59,1 %)	36,8 % (34,1 %)	34,6 % (33,3 %)	36,0 % (34,5 %)

In der VKB-Bank wurde auch eine **Zielquote für Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand** in Höhe von zumindest 30 beziehungsweise 33 Prozent eingerichtet. Innerhalb der VKB-Bank ist das **Frauennetzwerk** eine gezielte Maßnahme, um weibliche Mitarbeiter zu unterstützen, zu verbinden und in Führungspositionen zu etablieren. Im Frauen-

netzwerk sind alle Mitarbeiterinnen willkommen, gemeinsam neue Führungsstile und Methoden zur Förderung der eigenen Karriere kennenzulernen beziehungsweise ein starkes internes Netzwerk zu bilden.

Als wichtiger Wettbewerbsvorteil stehen Qualifizierung und Weiterbildung an oberster Stelle. Das zielgerichtete **Aus- und Weiterbildungsprogramm** (intern, extern; Fach-, Methoden- und Verkaufsseminare sowie persönlichkeitsentwickelnde Seminare und Führungskräftetrainings) unterstützt diese Zielsetzung. Die Prämisse für eine fördernde Lernkultur liegt in einem integrierten Lehr- und Lernansatz und vereint unterschiedliche Lernformen. Durch die Einschränkungen vorangegangener Kalenderjahre wurde im digitalen Bereich ein großer Entwicklungsschritt gemacht.

Die **durchschnittliche jährliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter** nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie im Berichtsjahr (Vorjahreswerte in Klammer) beträgt:

Durchschnittliche Aus- und Weiterbildung 2022 (2021)			
Werte in Stunden	**Männlich**	**Weiblich**	**Gesamt**
Führungskräfte	31,3 (19,8)	36,2 (30,6)	32,3 (22,0)
Mitarbeiter	30,5 (26,2)	25,9 (25,3)	27,4 (25,6)
Gesamt	**30,7 (24,6)**	**26,4 (25,6)**	**28,1 (25,2)**

Auch **Vorstand und Aufsichtsrat** werden jährlich im Zuge von **Fit and Proper-Schulungen** hinsichtlich regulatorischer Änderungen und dem ESG-Themenkomplex geschult.

Die tragfähigen **Arbeitsbeziehungen zwischen Führungskräften und ihren Mitarbeitern** sind das Fundament für Einzel- und Teamspitzenleistungen. Daher hat der VKB-Konzern in den vergangenen Jahren in die **Führungskräfteausbildung** deutlich investiert. Jede neue Führungskraft wird in einem Lehrgang auf ihre Führungsaufgabe vorbereitet und zu Beginn begleitet.

Als wichtige Führungsinstrumente hat der VKB-Konzern das **Mitarbeiterziel- und Mitarbeiterentwicklungsgespräch** etabliert.

Das **Mitarbeiterentwicklungsgespräch** ist ein wichtiges Instrument für den Austausch zwischen den Führungskräften und ihren Mitarbeitern, welches sowohl die individuelle Entwicklung jeder Einzelperson als auch die Entwicklung des Teams im Fokus hat. Im Zentrum steht die persönliche Entwicklung des Mitarbeiters im Rahmen seiner Position, aber auch die Arbeitsbeziehung zwischen Mitarbeitern, Führungskraft und den Teammitgliedern. Der Prozess sieht zumindest ein Gespräch pro Jahr zwischen Mitarbeiter und Führungskraft vor. Die Durchführung wird zentralseitig durch die Personalabteilung koordiniert und prozessmäßig kontrolliert. Entwicklungsaspekte aus diesem Entwicklungsgespräch laufen strukturiert und standardisiert in eine Bildungsbedarfsplanung der Personalentwicklung in Verbindung mit dem hausinternen Aus- und Weiterbildungsprogramm. 100,0 Prozent der Angestellten (Vorjahr: 100,0 Prozent) erhalten eine **regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung** mittels Mitarbeiterentwicklungsgespräch.

Ein weiteres wichtiges Führungsinstrument ist das **Mitarbeiterzielgespräch**. Dieses stellt den Schlusspunkt zum Jahresende der Planung dar. Im Rahmen des Mitarbeiterzielgesprächs werden Teamziele auf die einzelnen Mitarbeiter heruntergebrochen und Maßnahmen zur Zielerreichung vereinbart. Der Sales Coaching-Ansatz stellt sicher, dass unterjährig Führungskräfte und Teammitglieder am Erreichen ihrer Ziele arbeiten.

Der VKB-Konzern baut auf **Maßnahmen, um Mitarbeiter in schwierigen und herausfordernden Situationen zu unterstützen**. Es besteht das Angebot eines individuellen und anonymen **Coachings**. Anonymisiert wird seitens der Arbeitsmedizin und der Personalabteilung eine weiterführende Unterstützung abgestimmt. Auch für Teams wird **Teamentwicklungs-, Mediations- oder Coaching-Unterstützung** angeboten. Im Fokus dieser Maßnahmen steht ein präventiver Ansatz, der den Zusammenhalt fördern und eine gute Teamentwicklung ermöglichen soll.

Grundsätzlich lebt der VKB-Konzern das Verständnis, den Zusammenhalt der Mitarbeiter zu fördern. Deshalb sind regelmäßige **Events** wie Betriebsausflüge, Mitarbeiterfeste (Skitage, Sommerfeste) eine wichtige Tradition und von großer Bedeutung. Auch die **VKB-Fußballmannschaft** und die Teilnahme von **VKB-Teams an Laufveranstaltungen** liefern einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt.

Dem Familienbegriff wird im VKB-Konzern eine besondere Bedeutung beigemessen – auch informell wird oft von der „VKB-Familie" gesprochen. Bereits seit Jahren wird viel für die **Vereinbarkeit von Familie und Arbeitsleben** getan und somit ein attraktives Potpourri an familienfreundlichen Maßnahmen sowie organisationalen Begebenheiten geschaffen. Diese Leistungen sollen gemäß unserer Strategie und dem Handlungsfeld des Employer Branding vor den Vorhang geholt werden. Hierzu soll das **Audit berufundfamilie** dienen – Bewusstmachung und Sensibilisierung sowie Weiterentwicklung nach innen, Erhöhung unserer Arbeitgeberattraktivität nach außen. 2021 unterzog sich die VKB-Bank der Auditierung und erhielt im Juni 2021 das **staatliche Gütesiegel** (gültig bis 2024), welches das Unternehmen als **familienfreundlichen Arbeitgeber** ausweist.

Die Volkskreditbank AG verfügt über ein langjähriges **Mitarbeiterbeteiligungsmodell**, das den Mitarbeitern ermöglicht, bis zu 3.000 Euro jährlich gemäß den gesetzlichen und innerbetrieblichen Regelungen nach Ablauf von fünf Jahren steuerfrei abzuschichten. Zusätzlich kann jeder Mitarbeiter bis zu 1.000 Geschäftsanteile zu je 8 Euro an **Genossenschaftsanteilen der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft** kaufen und somit indirekt Miteigentümer der VKB-Bank werden.

Im Rahmen des **betrieblichen Sozialpartnermodells** wurden seit vielen Jahren auf mehreren Ebenen Diskussions-, Entscheidungsvorbereitungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für den Austausch zwischen Geschäftsleitung und Personalleitung sowie der Belegschaftsvertretung etabliert. Eine betriebliche Mitbestimmung erfolgt im Rahmen

- der Aufsichtsratssitzungen einschließlich definierter Unterausschüsse (beispielsweise Vergütungsausschuss),
- eines Jahresgespräches zwischen Vorstand, Personalleitung und den Mandataren des Betriebsrats,
- von Quartalsgesprächen zwischen Vorstand und Personalleitung und Vorsitzendem des Betriebsrats und dessen Stellvertretung,
- eines 14-tägigen Jour fixe-Termins zwischen Personalleitung, Leitung Personalverwaltung und der oder dem Vorsitzenden des Betriebsrats,
- weiterer einzelner Sonderabstimmungen zwischen Personalleitung und Belegschaftsvertretung je nach Bedarf zu Fach- oder Projektthemen.

Sowohl die **Arbeitgeber- als auch die Arbeitnehmerseite** arbeiten regelmäßig und wiederkehrend im Sinne dieses **sozialen Dialogs** mit ihren Interessenvertretungen (Wirtschaftskammer, Bankenverband, Arbeiterkammer, Gewerkschaft) zusammen.

Der Betriebsrat hat gemäß Paragraf 41 ff. Arbeitsverfassungsgesetz das Recht, an allen Betriebsstandorten **Betriebsversammlungen** einzuberufen. Der Betriebsrat der VKB-Bank beruft wiederkehrend Betriebsversammlungen

ein. Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt zwei Betriebsversammlungen vom Betriebsrat (zum Thema Kollektivvertragsverhandlungen und zum Thema Betriebsratswahl) einberufen (2021: keine).

In Österreich gibt es das Prinzip der Kollektivvertragsunterworfenheit. In der Regel finden in Österreich und so auch in der Bankenbranche jährlich **Kollektivvertragsverhandlungen** für alle Mitarbeiter auf überbetrieblicher Ebene statt. Im VKB-Konzern fallen per 31.12.2022 hohe 95,3 Prozent (Vorjahr: 95,5 Prozent) der Mitarbeiter unter Kollektivvertragsvereinbarungen.

Scheiden Mitarbeiter aus, werden vom Personalbereich strukturierte **Austrittsgespräche** geführt. Der VKB-Konzern schätzt es, konstruktives Feedback über seine Organisation zu erhalten und sieht dies als Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Nachfolgende **Austritte bei Angestellten** sind im Berichtszeitraum (Vorjahreswerte in Klammer) aufgetreten. Die relativen Raten sind auf den durchschnittlichen Personalstand (je Altersgruppe) bezogen.

Austritte Angestellte 2022 (Vorjahr: 2021) (ohne Pensionierungen)								
Altersgruppe	**unter 30 Jahre alt**		**30 – 50 Jahre alt**		**über 50 Jahre alt**		**Gesamt**	
	Köpfe	**%**	**Köpfe**	**%**	**Köpfe**	**%**	**Köpfe**	**%**
Männlich	11 (4)	45,4 % (14,5 %)	29 (18)	30,1 % (18,2 %)	4 (3)	4,0 % (3,0 %)	44 (25)	19,9 % (11,0 %)
Weiblich	13 (17)	18,0 % (22,9 %)	25 (16)	15,8 % (9,3 %)	3 (2)	2,8 % (2,0 %)	41 (35)	12,1 % (10,1 %)
Gesamt	**24** (21)	**24,9 %** (20,6 %)	**54** (34)	**21,2 %** (12,5 %)	7 (5)	**3,4 %** (2,5 %)	**85** (60)	**15,2 %** (10,4 %)

Nachfolgende **Neueinstellungen von Angestellten** sind im Berichtszeitraum (Vorjahreswerte in Klammer) aufgetreten. Die relativen Raten sind auf den durchschnittlichen Personalstand (Köpfe je Altersgruppe) bezogen.

Eintritte Angestellte 2022 (Vorjahr 2021)								
Altersgruppe	**unter 30 Jahre alt**		**30 – 50 Jahre alt**		**über 50 Jahre alt**		**Gesamt**	
	Köpfe	**%**	**Köpfe**	**%**	**Köpfe**	**%**	**Köpfe**	**%**
Männlich	13 (6)	53,6 % (21,7 %)	30 (13)	31,1 % (13,1 %)	6 (5)	6,0 % (4,9 %)	49 (24)	22,2 % (10,5 %)
Weiblich	32 (21)	44,3 % (28,3 %)	17 (8)	10,8 % (4,6 %)	4 (2)	3,7 % (2,0 %)	53 (31)	15,7 % 8,9 %)
Gesamt	**45** (27)	**46,6 %** (26,5 %)	**47** (21)	**18,5 %** (7,7 %)	**10** (7)	**4,8 %** (3,5 %)	**102** (55)	**18,2 %** (9,6 %)

Zur **Steigerung der Betriebszugehörigkeit** wird mit nachstehenden Maßnahmen gearbeitet:

- Weiterentwicklung der Onboarding-Instrumente in Bezug auf Integration und strukturierte Begleitung, insbesondere für Führungskräfte.
- Fortführen des verstärkten Zusammenwirkens zwischen Personalabteilung und Linienführungskräften zum Thema Onboarding und Einschulung.

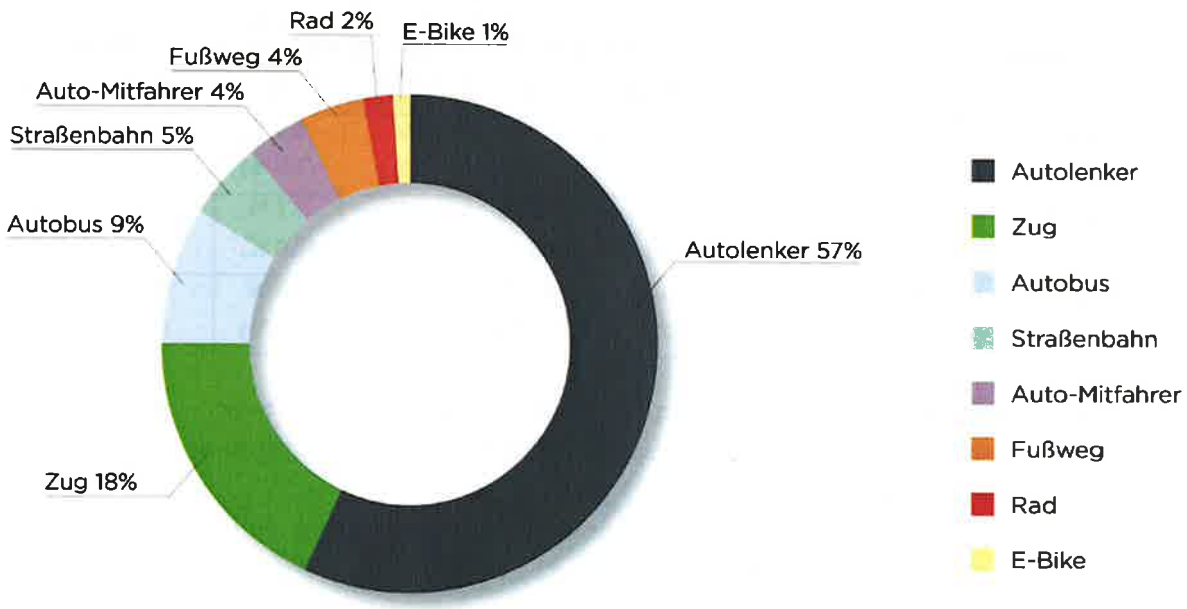
- Schwerpunkt teamentwicklungsunterstützende Maßnahmen und Einzelcoaching, insbesondere im Rahmen der Neuernennung von Führungskräften.

Durch die **Herausforderungen der Covid-19 Pandemie** wurden die bestehenden Präsenz-Ausbildungsmaßnahmen durch eine digitale Komponente erweitert, die **Betriebsvereinbarung für Homeoffice** wurde ebenso erweitert. Im Jahr 2022 wurden von den VKB-Mitarbeitern 12.550 **Homeoffice-Tage** (Vorjahr: 15.484) geleistet.
Auch 2022 wurde der Pandemie mit flexiblem Einsatz von Homeoffice, Abbau von Urlaub und Gleitzeit sowie Freistellungen für Kinderbetreuung begegnet. Darüber hinaus wurden vor den Covid-19-Öffnungen durch die Arbeitsmedizinerin regelmäßig Covid-19-Testmöglichkeiten angeboten und für Präsenztermine, so diese möglich waren, stellte die Bank kostenlose Covid-19-Selbsttests zur Verfügung. Bei Bedarf konnten Mitarbeiter anonym eine kostenlose psychologische Betreuung in Anspruch nehmen. Damit konnte die Krise sehr gut gemeistert werden.

Die **durchschnittliche Anzahl an Krankenstandtagen je Mitarbeiter** (gezählt nach Köpfen) liegt in der VKB-Bank für 2022 mit 9,9 Tagen bei 80,8 Prozent der laut Statistik Austria durchschnittlichen Krankenstandstage von durchschnittlich 12,3 Tagen in Österreich (Vorjahr: 7,0 Tage bei 54,8 Prozent von durchschnittlich 12,7 Tagen in Österreich). Gemäß Proportionalitätsprinzip wird diese Kennzahl als Durchschnitt je Mitarbeiter dargestellt. Die Daten der Statistik Austria beziehen sich auf die zuletzt verfügbaren Zahlen für das Jahr 2021.

Die VKB-Bank hat im Dezember 2022 bei den **Mitarbeitern eine Mobilitätsumfrage** durchgeführt, um Detailinformationen über die gewählten Verkehrsmittel und die zurückgelegten Wegstrecken zur und von der VKB-Arbeitsstätte zu erhalten. Die Teilnahmequote betrug 83,9 Prozent. Dabei hat sich gezeigt, dass die befragten Mitarbeiter 2022 eine Jahreskilometerleistung von rund 4,5 Millionen Kilometern zurücklegten. Das selbst gelenkte Privatauto dominiert mit 57,0 Prozent, gefolgt vom öffentlichen Verkehrsmittel Zug mit 18,1 Prozent der Gesamtwegstrecke. Die Verteilung der Fortbewegungsmittel hat dabei folgendes Bild ergeben:

VKB-Mitarbeiter Arbeitswege 2022



Um den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität zu unterstützen, gewährt die VKB-Bank ihren Mitarbeitern einen **Zuschuss beim Ankauf einer Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel**.

8.4. AUSBLICK

Onboarding in Zeiten von Arbeiten im Homeoffice stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Die Abteilung Personal arbeitet in enger Abstimmung mit den Führungskräften daran, neue Mitarbeiter unabhängig von den zur Verfügung stehenden Kanälen willkommen zu heißen und den Eintritt in den VKB-Konzern bestmöglich zu gestalten. Auch in Bezug auf teamentwickelnde Maßnahmen gilt es, weitere Überlegungen anzustellen, um unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen agieren zu können.

9. ENERGIEVERBRAUCH UND KLIMASCHUTZ

9.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern bekennt sich gemäß seiner **Nachhaltigkeitsstrategie** ausdrücklich, den notwendigen Energieverbrauch für den laufenden Unternehmensbetrieb möglichst effizient zu gestalten und das Klima zu schützen. Insbesondere wird das **Pariser Klimaschutzabkommen von 2015** unterstützt, mit dem Ziel der Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur möglichst unter 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau.

Der VKB-Konzern hat sich die **Klimaneutralität in Scope 1** (direkte CO_2 Emissionen aus dem Bankbetrieb) **und in Scope 2** (indirekte CO_2 Emissionen durch die Bereitstellung von Energie für den Bankbetrieb) **bis 2040 zum Ziel** gesetzt. Es wird eine kontinuierliche Reduzierung durch Erneuerung/Austausch von Heizsystemen und Dienstfahrzeugen angestrebt.

Die eigenen **CO_2-Emissionen** entstehen im VKB-Konzern durch den Bank- beziehungsweise Bürobetrieb (Strom, Heizung und Mobilität) und die Weitervermietung nicht betriebsnotwendiger Nutzflächen. Wichtige Schritte in Richtung Dekarbonisierung sind ein "grüner" Energiemix, die Erhöhung der Energieeffizienz und der Umstieg auf nachhaltige Heizungs- und Mobilitätsformen.

Für die Themenfelder Energieverbrauch und Klimaschutz/Treibhausgasemissionen ist im VKB-Konzern der **Bereich Infrastruktur** verantwortlich.

9.2. CHANCEN/RISIKEN

Für die Umwelt und Gesellschaft können sich negative Auswirkungen aus einem erhöhten Energiebedarf und damit verbundenen erhöhten CO_2-Emissionen ergeben.

Für die Geschäftstätigkeit des VKB-Konzerns können sich aus der Nichtbeachtung dieses Themenkreises folgende Risiken ergeben:

- Reputationsrisiko,
- Risiko steigender Ressourcenkosten (zum Beispiel für Energie und Papier),
- potenzielle Strafzahlungen bei Nichterfüllung von gesetzlichen Umweltzielen beziehungsweise bei Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben und

- wirtschaftliche Ertragsrisiken durch den Klimawandel.

9.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Beim Einsatz von **Heizenergie** wird in der Reihenfolge Fernwärme – elektrische Energie – Hackschnitzel entschieden. Bereits im Jahr 2020 wurden an allen VKB-Standorten Heizanlagen mit Ölbetrieb ausgeschieden, die Öltanks abgebaut und fachgerecht entsorgt sowie durch umweltfreundlichere Heizanlagen ersetzt. Derzeit heizt die VKB-Bank noch in 14 Gebäuden (davon beinhalten 11 eine Bankfiliale) mit Gasthermen, die in den kommenden Jahren sukzessive durch andere umweltfreundlichere Heizsysteme ersetzt werden.

Im VKB-Konzern wird sämtlicher **Strom** aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen bezogen. Maßnahmen zur Senkung des Stromverbrauchs werden laufend geprüft und bei Vorlage von Amortisationszeiten je nach Art und Lebensdauer des Investments umgesetzt. Zur grünen Stromproduktion wurde bereits 2021 eine **Photovoltaikanlage** am VKB-Standort Betriebszentrum Linz mit 20,0 KWp Systemleistung errichtet.

Der Einsatz energiesparender **LED-Beleuchtungstechnik** kommt generell bei größeren VKB-Bauvorhaben zum Einsatz. Auch bestehende Beleuchtungsanlagen werden unter Beachtung von Amortisationszeiten sukzessive auf diese effiziente Beleuchtungstechnik umgerüstet. Bereits 2019 wurde in der Tiefgarage des VKB-Kundenzentrums in Linz die Leuchtröhrentechnik durch LED-Technik ersetzt.

Wärmetechnische Verbesserungen an der bestehenden Gebäudesubstanz werden im Zuge von Umbauten auf baubehördlich vorgeschriebene Standards vorgenommen. **Klimaanlagen** sind an VKB-Standorten aufgrund der spürbaren Klimaerwärmung kurz- bis mittelfristig notwendiger Standard, der dort, wo es möglich ist, durch umweltfreundliche Techniken erfüllt wird. An zwei großen Standorten der VKB-Bank wird bereits sehr umweltfreundlich und energiesparend über Grundwasser gekühlt.

Die Richtlinie für **Dienstfahrzeuge** beinhaltet auch die Elektromobilität. Bei der Erneuerung des Fuhrparks der VKB-Bank wird bereits seit Jahren auf einen geringen CO_2-Ausstoß geachtet. Alternative Antriebsformen und Fortbewegungsmittel – vorwiegend für den innerstädtischen Einsatz – werden laufend geprüft. Bereits 2018 wurden in der Tiefgarage des VKB-Kundenzentrums zwei Stromtankstellen eingerichtet, die seither auch Kunden der VKB-Bank gratis zur Verfügung stehen. Der diesjährige Anstieg der Dienstfahrzeuge resultiert aus einer veränderten Organisationsstruktur und aus der Bereitstellung von Dienstfahrzeugen für Führungskräfte als Teil eines Gesamtpakets, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

Übersicht über Bestand an Dienstfahrzeugen im VKB-Konzern		
Stückzahlen	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Personenkraftfahrzeuge	**18**	**14**
mit Benzinantrieb	1	1
mit Dieselantrieb	13	12
mit Elektroantrieb	4	1
Lastkraftfahrzeuge	**2**	**2**
mit Dieselantrieb	1	1
mit Elektroantrieb	1	1
Fahrräder	**2**	**2**

Bei der Steigerung der **Energieeffizienz** hat die Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen Vorrang. In Anbetracht der europaweiten Energiekrise und Kostenexplosion wurden **verstärkte Bemühungen zur Reduktion des Energieverbrauches** gesetzt. So wurden an sämtlichen VKB-Standorten die Heizungseinstellungen von Baumanagement und örtlichen Installateuren überprüft und optimiert. Ebenso wurden an die Mitarbeiter praktische Tipps zum Energiesparen hinsichtlich der Optimierung von Strom- und Heizbedarf sowie Warmwasserverbrauch publiziert. Weiters werden seit Oktober 2022 zur Reduktion des Stromverbrauches sämtliche 750 PC-Workstations in den arbeitsfreien Zeiten automatisiert heruntergefahren sowie zu Bürobeginn wieder automatisiert hochgefahren. An die Mitarbeiter wurden zusätzlich Tipps publiziert, wie durch individuelle Bildschirmeinstellungen der Stromverbrauch weiter reduzierbar ist.

Auf Grundlage des **Energieeffizienzgesetzes 2014** wurde bereits 2019 das zweite **Energieaudit** für die VKB-Bank durchgeführt und bei der Energieeffizienz-Monitoringstelle eingereicht. Für 2023 ist eine weitere Auditaktualisierung vorgesehen. (Eine Novellierung des Energieeffizienzgesetzes ist aktuell parlamentarisch in Bearbeitung und für 2023 avisiert.)

Der **Energieverbrauch** des VKB-Konzerns ist der zentrale Stellhebel für den Umweltschutz. Klimaschutz und nachhaltiger Einsatz natürlicher Ressourcen sind im VKB-Konzern durch den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energieträger, die Verbesserung der Energieeffizienz und durch eine Reduzierung von Geschäftsreisen mittels des höheren Einsatzes von Telefon- und Videotechnik erkennbar. Der Strom- und Wärmeverbrauch des VKB-Konzerns für eine Nutzfläche per 31. Dezember 2022 von 24.352 m² (Vorjahr: 25.770 m²) wurde aus den Rechnungen der Energielieferanten entnommen. Der Rückgang der Nutzfläche von 5,5 Prozent resultiert aus der Optimierung des Filialnetzes. In weiterer Folge wurde zur energiewirtschaftlichen Vergleichbarkeit der Strom- und Wärmeverbrauch auf einen Quadratmeter Nutzfläche berechnet.

Energieverbrauch des VKB-Konzerns				
	Einheit	**2022**	**Veränderung**	**2021**
Nutzfläche	**m²**	24.352	-5,5%	25.770
Strom	**kWh**	**1.914.435**	-2,6%	**1.965.486**
Stromverbrauch (zugekauft)	kWh	1.898.798	-3,0%	1.958.186
Stromverbrauch (selbsterzeugt)	kWh	15.637	114,2%	7.300
Spezifischer Stromverbrauch je m² Nutzfläche	*kWh*	*78,6*	*3,0%*	*76,3*
Heizwärme/Warmwasser	**kWh**	**2.024.300**	-12,0%	**2.299.130**
Fernwärmeverbrauch	kWh	1.164.800	-10,8%	1.306.020
Erdgasverbrauch	kWh	851.000	-8,0%	925.210
Biomasseverbrauch	kWh	0	-100,0%	10.000
Hackgutverbrauch	kWh	0	-100,0%	10.000
Pelletsverbrauch	kWh	41.650	-13,0%	47.900
Spezifischer Wärmeverbrauch je m² Nutzfläche	*kWh*	*83,1*	*-6,8%*	*89,2*
Dienstautos (mit Verbrennungsmotoren)[1]	**Liter**	**22.066**	40,4%	**15.715**
Dieselverbrauch	Liter	19.666	33,0%	14.791
Benzinverbrauch	Liter	2.400	159,7%	924

[1]) Der Treibstoffmehrverbrauch resultiert aus dem Ende der Covid-19-Pandemie und dem damit verbundenen Entfall von Ausgangsbeschränkungen im Jahr 2021 sowie deutlich gesteigerten Kundenterminen vor Ort.

Der VKB-Konzern bemüht sich durch die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und geändertes Arbeitsverhalten den **Papierverbrauch** zu reduzieren. Dazu wurde im Mai 2022 die Standardeinstellung sämtlicher Multifunktionsdrucker auf doppelseitigen Ausdruck geändert. Noch vereinzelt bestehende Arbeitsplatzdrucker werden sukzessive abgebaut und nicht nachbeschafft. Für die verbliebenen Drucknotwendigkeiten werden umweltverträgliche Papierqualitäten verwendet. Darüber hinaus wird das Altpapier des VKB-Konzerns lückenlos gesammelt und zentral einer **Wiederverwertung** zugeführt. Aufgrund mehrerer Filialauflösungen ist das Entsorgungsvolumen an Altpapier 2022 deutlich angestiegen.

Papierverbrauch des VKB-Konzerns					
Werte in Tonnen	**2022**	**2021**	**2020**	**2019**	**2018**
Verbrauch Kopierpapier	12,71	17,71	17,45	22,20	21,00
Altpapierentsorgung	51,40	42,41	47,20	50,78	49,06

2021 erfolgte der Spatenstich beim **Welser Bauprojekt VKB-Park Mercurius** für die bis 2025 geplanten Baumaßnahmen auf VKB-Eigengrund in attraktiver Zentrumslage der Stadt Wels auf dem Kaiser-Josef-Platz. Namensgeber ist ein Sensationsfund der archäologisch begleiteten Erdbauarbeiten auf der Baustelle, wo eine römische Terrakotta-Statuette des römischen Handelsgottes Mercurius gefunden und dem Stadtmuseum Wels übergeben wurde. Neben einer zweigeschoßigen Tiefgarage werden vier Gebäude mit moderner VKB-Bankfiliale, Geschäfts-, Büro- und Wohnflächen unter dem Motto „Modernes Wohnen und Arbeiten" errichtet. Insgesamt werden 52 Wohneinheiten und circa 2.000 Quadratmeter Büro-, Ordinations- und Geschäftsfläche zur Vermietung neu errichtet.
Das Bauprojekt Wels wird während der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase von einem externen Fachbüro begleitet, das auf **nachhaltiges Bauen** spezialisiert ist. Dabei werden alle relevanten Themen der Nachhaltigkeit betrachtet und gesteuert wie etwa Umweltwirkung und Primärenergiebedarf, ökologische Bewertung der Materialien und deren Herkunft, Wasserverbrauch, Kostenberechnung, Lebenszyklus und Bewertung der Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit. Durch diese Fachbegleitung wird eine erfolgreiche **Zertifizierung der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI)** zu diesem Bauvorhaben ermöglicht. Weiters wird auf anrainerfreundliche Bauabläufe und Partnerschaften mit heimischen Unternehmen gesetzt, um den regionalen Wirtschaftskreislauf zu fördern.

VKB-Park Mercurius in Wels

9.3.1. CO_2-FOOTPRINT

Der CO_2-Footprint des VKB-Konzerns wurde in Anlehnung an das **GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol)** berechnet. Die Entwicklung des GHG Protocol wird vom World Resources Institute und dem World Business Council for Sustainable Development koordiniert und gilt als der verbreitetste Standard zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen. Die in den CO_2-Äquivalenten abgebildeten Treibhausgasemissionen umfassen: Kohlendioxid/CO_2, Methan/CH_4, Stickstoffdioxid/N_2O, Fluorkohlenwasserstoffe/HFCs, perfluorierte Kohlenwasser-stoffe/PFCs und Schwefelhexafluorid/SF_6.

Der CO_2-Footprint besteht aus drei Berechnungsebenen: Scope 1, Scope 2 und Scope 3.

Der **Scope 1** beinhaltet die direkten Treibhausgasemissionen aus dem Wärmeenergieverbrauch aller Standorte und aus dem Betrieb der Dienstautos des VKB-Konzerns gemäß den aufgezeichneten Verbrauchsdaten.

Der **Scope 2** erweitert den Betrachtungsumfang um die indirekten Treibhausgasemissionen des VKB-Konzerns. Dabei werden die Emissionen aus dem zugekauften Strom und der bezogenen Fernwärme mitberücksichtigt. Obwohl der VKB-Konzern ausschließlich zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien zukauft, fallen bei der Stromerzeugung geringfügige Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse und Biogas an. Diese Emissionen wurden anhand des vom VKB-Konzern tatsächlich zugekauften Stroms entsprechend des deklarierten Technologie-Erzeugungsmixes berechnet (market-based) und ergeben einen Wert von 44.081,1 kg CO_2-eq-Emissionen. Der Vergleichswert für konventionell zugekauften Strom mit durchschnittlichem österreichischen Erzeugungsmix (location-based) liegt bei 438.876,8 kg CO_2-eq-Emissionen. Somit konnte der VKB-Konzern durch den bewussten Ankauf von zertifiziertem Strom aus erneuerbaren Energien im Jahr 2022 knapp 400.000 kg CO_2-eq-Emissionen vermeiden.

Außerdem wurde erstmals der **Scope 3** dargestellt, indem vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten für den Energiebezug und die eigenen Dienstfahrzeuge quantifiziert wurden, sowie die Mitarbeitermobilität miteinbezogen. Dazu wurden die **Arbeitswege sämtlicher VKB-Mitarbeiter** zur und von der VKB-Arbeitsstätte in einer Mitarbeiterumfrage im Dezember 2022 erhoben. (Details siehe unter Kapitel 9.3). Ferner wurden die finanzierten Emissionen des Aktivportfolios, die bei einem Kreditinstitut stets den überwiegenden Anteil des CO_2-Footprints ausmachen, quantifiziert und eingerechnet.

Die jeweiligen Emissionsfaktoren für Scope 1, 2 und 3 wurden vom österreichischen Umweltbundesamt und von ecoinvent aus Zürich/Schweiz (Stand: 2022) übernommen.

Carbon (CO_2) - Footprint des VKB-Konzerns		
Werte in kg CO_2-eq-Emissionen	**2022**	**2021**
Strom (selbst erzeugt)	0,0	0,0
Heizung	172.564,2	185.449,4
Dienstfahrzeuge	53.461,5	39.018,6
Summe I: Scope 1 (Eigene direkte Emissionen)	**226.025,7**	**224.468,0**
Strom (zugekauft)	44.081,1	0,0
Fernwärme	163.072,0	184.148,8
Summe II: Scope 2 (Eigene direkte und indirekte Emissionen, market based)	**433.178,8**	**408.616,8**
Scope 3-Anteile für Heizung, Strom	197.324,5	--
Scope 3-Anteile für Dienstfahrzeuge	14.046,3	
Dienstreisen (mit Privat-PKW und Zug)	68.082,7	--
Mitarbeitenden Arbeitswege zur/von der VKB-Arbeitsstätte	968.442,1	--
Summe III: Scope 3 (Eigene direkte und indirekte Emissionen, indirekte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	**1.681.074,4**	--
Finanzierte Emissionen aus Aktivportfolio	256.568.730,0	--
Summe IV: Scope 3 mit finanzierten Emissionen	**258.249.804,4**	--

Der **Carbon Footprint (Scope 3)** des VKB-Konzerns zeigt für 2022 das für Kreditinstitute typische Bild. Die direkten/indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Bankbetrieb – selbst unter Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – von 1,7 Millionen Kilogramm CO_2-Äquivalente sind um ein Vielfaches geringer als die finanzierten Treibhausgasemissionen von 256,6 Millionen Kilogramm CO_2-Äquivalenten bei den Kunden.

Die durch gewährte Kundenkredite sowie getätigten Eigenveranlagungen in Wertpapiere **finanzierten Treibhausgasemissionen** (THG) von 256,6 Millionen Kilogramm CO_2-Äquivalenten wurden erstmals berechnet. Die Ermittlung wurde mit Hilfe der Climcycle-Software anhand des bilanziellen Saldos nach der **PCAF-Methode** durchgeführt. PCAF steht für Partnership for Carbon Accounting Financials, einer Partnerschaft von 86 weltweit tätigen Finanzinstituten, die diese Methode zur vergleichbaren Emissionsberechnung entwickelt hat, die auf dem **„Greenhouse Gas Protocol"** aufbaut. Die Herausforderung in der Berechnung liegt in der nur eingeschränkt verfügbaren historischen Datenlage. Die PCAF-Methode sieht in Abhängigkeit von der verfügbaren Datengranularität mehrere Berechnungsmöglichkeiten auf Einzeltransaktionsebene vor; je mehr Detaildaten verfügbar sind, desto niedriger ist der Methodenscore, dessen Range von 1 bis 5 reicht. Durch verbesserte Datengranularität im Neugeschäft wird sich dieser Score in Zukunft sukzessive verbessern. Im Wesentlichen sind derzeit Finanzierungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften und Banken sowie Konsumentenfinanzierungen ohne Verwendungszweck von der PCAF-Methode noch nicht mitumfasst. Das PCAF-Berechnungsverfahren hat sich in der Finanzbranche zur State of the Art-Methode entwickelt. Zum 31. Dezember 2022 ergab sich für den VKB-Konzern nachfolgendes Bild.

Ermittlung finanzierter Emissionen nach der PCAF-Methode per 31.12.2022				
Assetklassen	**Volumen** in Tausend Euro	**Finanzierte Emissionen** in kg	**THG-Intensität des finanzierten Exposures**	**Methoden-score**
Unternehmenskredite und nicht börsenotierte Beteiligungen	1.143.018,5	162.524.620,0	149,2	4,98
Gewerbeimmobilienkredite	305.599,5	58.485.300,0	204,0	4,44
Börsenotierte Beteiligungen und Unternehmensanleihen	506.580,7	11.594.440,0	25,5	5,00
Wohnbaukredite	1.013.951,2	13.196.920,0	13,6	4,01
Kraftfahrzeugfinanzierungen	58.869,5	5.202.380,0	101,8	5,00
Projektfinanzierungen	94.722,1	5.565.070,0	62,0	5,00
Summe	**3.122.741,5**	**256.568.730,0**	**86,9**	**4,61**

Gemäß PCAF-Methode hat der VKB-Konzern im Jahr 2022 bei einem Exposure von 3,1 Milliarden Euro insgesamt 256,6 Millionen Kilogramm Treibhausgase (CO_2-Äquivalente) finanziert. Ersichtlich ist, dass Unternehmensfinanzierungen im Vergleich zu Wohnbaufinanzierungen eine vielfach höhere Treibhausgas-Intensität aufweisen.
Interessant ist die PCAF-Zurechnungsmethode für den Emissionsumfang. Wenn beispielsweise die VKB-Bank die Errichtung einer Wohnimmobilie mit 300.000 Euro zum Stichtag 31. Dezember 2022 finanziert hat, bei einem Verkehrswert von 600.000 Euro, werden der VKB-Bank nur 50 Prozent der absoluten Emissionsmenge (300/600) zugerechnet.

9.4. AUSBLICK

Für Maßnahmen zum **Ausstieg aus gasbefeuerten Heizanlagen** und **Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik** wurden für die kommenden fünf Jahre ein Budget von knapp 1.000.000 Euro für VKB-Filialen veranschlagt.

Die eigene **Stromerzeugung aus Photovoltaik** soll 2023 weiter ausgebaut werden; für das Betriebszentrum Linz wurde bereits die Erweiterung der bestehenden Photovoltaikanlage um 12,75 KWp beauftragt. Beim Neubauprojekt VKB-Park Mercurius sollen 2023 weitere drei Photovoltaikanlagen mit insgesamt circa 60 KWp in Betrieb genommen werden.

Ein geplantes **Filialneubauvorhaben** wird 2023 mit dem **Fokus auf Holzbau** projektiert. Der klimaschädliche Anteil fossiler Primärenergie ist beim Holzhausbau erheblich geringer als bei den konventionell gebauten.

Um den künftigen Raum- und Energiebedarf von Betriebsflächen in Zeiten von Homeoffice zu optimieren, startet 2023 ein VKB-internes **Projekt zur Arbeitsplatzausgestaltung**.

10. DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

10.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Datenschutz und Datensicherheit beschreiben den Schutz von personenbezogenen Daten und den Schutz von Daten allgemein. Als Kreditinstitut verarbeitet die VKB-Bank täglich eine große Anzahl an vertraulichen Kundendaten. Die Sicherheit dieser Daten und deren sorgfältige Verarbeitung ist für die Kunden des VKB-Konzerns von wesentlicher Bedeutung, der mit größter Sorgfalt nachgekommen wird. Sie bilden eine wesentliche Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und für die Reputation des VKB-Konzerns.

In einer **Informationssicherheits- und Datenschutzstrategie** hat der VKB-Konzern ein Rahmenwerk für Informationssicherheit und Datenschutz geschaffen, wo Ziele und Methoden, Verantwortlichkeiten und Organisation sowie die Kommunikation und das Berichtswesen definiert sind, die zur Steigerung der Datensicherheit beitragen. Der VKB-Konzern verpflichtet sich im Rahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Die Anforderungen aus der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem österreichischen Datenschutzgesetz (DSG) wurden zur Gänze umgesetzt.

Unter Federführung des **Informationssicherheitsbeauftragten** und des **Datenschutzbeauftragten** wurde ein umfassendes Informationssicherheits- und Datenmanagementsystem etabliert. Der im VKB-Konzern implementierte Datenschutz-Prozess ist nach den Grundprinzipien des PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act) ausgerichtet. Dabei werden die Anforderungen aus dem IT-Grundschutz abgedeckt und es erfolgt eine Ausrichtung nach den ISO-Normen 27001 und 27002 (Management von Informationssicherheit).

Zusätzlich zu den geltenden Datenschutzbestimmungen gilt für Banken die Verpflichtung zur Wahrung des **Bankgeheimnisses** (§ 38 BWG) zur Verschwiegenheit betreffend den kundenbezogenen Tatsachen und Wertungen.

10.2. CHANCEN/RISIKEN

Cyberbedrohungen durch Angriffe auf Informationen und Technologien nehmen weltweit in Umfang, Geschwindigkeit und Raffinesse massiv zu. Diesen **Risiken** ist auch der VKB-Konzern ausgesetzt.

Bei der Risikoanalyse werden aus den identifizierten Ressourcen, Bedrohungen, Schwachstellen und existierenden Maßnahmen Risikoszenarien, Schadensszenarien und Bedrohungsszenarien gebildet und unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung analysiert.

Der **Datenschutz** nimmt eine Schutzperspektive ein, indem er die Risiken betrachtet, die von den Aktivitäten des VKB-Konzerns selbst innerhalb und außerhalb der Geschäftsprozesse gegenüber betroffenen Personen ausgehen. Den Risiken der Informationssicherheit wird klassisch durch Sicherung der drei Schutzziele Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit begegnet. Der Hauptfokus liegt vornehmlich auf der Sicherung der Geschäftsprozesse, der Systeme, der Datenanwendungen sowie Daten und damit auf der Risikoperspektive des VKB-Konzerns.

Als konkretes **Risiko** ließe sich hier ein **Verlust von Kundendaten** durch Cyberangriffe oder menschliches Fehlverhalten nennen. Für den VKB-Konzern entstünden so mittelbar ein drohendes rechtliches Risiko aus den geltenden Datenschutzgesetzen sowie Risiken im Zusammenhang mit Reputationsverlust und Kundenverlust. Aus Sicht der Kunden besteht das Risiko einer massiven Verletzung ihrer geschützten Privatsphäre, Daten und Reputation.

10.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Die unter Berücksichtigung des Standes der Technik, der Implementierungskosten und der Art und des Umfangs, der Umstände und der Zwecke der Verarbeitung, der unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten betroffener Personen getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen (unter anderem Richtlinien für Informationssicherheit und Datenschutz, Etablierung eines Datenschutzmanagementsystems, kontinuierliche Optimierung der Ausfallsicherheit der IT-Systeme, Erhöhung der Datenschutz-Awareness der Mitarbeiter) gewährleisten ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau.

Im Berichtsjahr 2022 gab es keine begründeten Beschwerden (ebenso 2021) hinsichtlich einer Verletzung des Schutzes von Kundendaten, weiters gab es keine Fälle von Datendiebstahl und Datenverlust in Zusammenhang mit Kundendaten.

10.4. AUSBLICK

Der VKB-Konzern wird das hohe Niveau der Datensicherheit unter Berücksichtigung von Standards und Best Practices ausbauen und wird weitere Investitionen in Sicherheitsmaßnahmen zum Thema Cyber-Security tätigen.

11. ETHIK UND COMPLIANCE

11.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern unterliegt in allen Bereichen seines unternehmerischen Handelns vielfältigen rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Einhaltung dieser umfangreichen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie freiwillig übernommener Verpflichtungen ist ein wesentlicher Bestandteil einer **verantwortungsvollen Unternehmensführung** für den VKB-Konzern.

Die Achtung, Förderung und **Wahrung der Menschenrechte** sind im Rahmen der nachhaltigen Geschäftspolitik des VKB-Konzerns unabdingbar. Es wird versucht, Verstöße dagegen präventiv zu verhindern. Die **Einhaltung von Menschenrechten** ist vor allem entlang der Wertschöpfungskette (bei Veranlagungen und Finanzierungen) von Bedeutung. Die in der österreichischen Bundesverfassung, aber auch in internationalen Vereinbarungen verankerten Grundrechte enthalten unter anderem den Grundsatz zur Gleichbehandlung – sei es beispielsweise aufgrund des Geschlechtes, des Alters, der Herkunft, der Religion oder der sexuellen Orientierung –, die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen bei gerechter Entlohnung sowie den Datenschutz. Diesbezüglich wird auch auf die Kapitel 8: Mitarbeiter sowie 10: Datenschutz und Datensicherheit dieses Berichts verwiesen.

Das Einhalten von Gesetzen und anerkannten internationalen Standards gegen Bestechung und Korruption ist selbstverständlich. Der **Verhaltenskodex für Mitarbeiter sowie die Richtlinie Verhinderung von Interessenkonflikten** definieren diese Grundwerte des Instituts und bilden das Fundament für eine gesetzeskonforme und ethisch orientierte Unternehmenskultur. Somit verpflichtet der Verhaltenskodex die VKB-Mitarbeiter zu hohen ethischen Standards und damit zu einheitlichen sorgfältigen Verhaltensweisen. Eine moralische Grundhaltung, Seriosität und Ehrlichkeit sind in der Kundenberatung und unserem täglichen Umgang miteinander eine Selbstverständlichkeit.

Transparentes und faires Verhalten am (Finanz-)Markt stellen die Interessen der Kunden, der VKB-Bank und ihrer Mitarbeiter sowie die Wettbewerbsfähigkeit des VKB-Konzerns nachhaltig sicher und sind tief in der Unternehmenskultur verankert.

Der VKB-Konzern bekennt sich zu einer mit den Bestimmungen zur **Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung** kohärenten Geschäftspolitik. Die Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ist für den VKB-Konzern eine Selbstverständlichkeit und dient der Unterstützung der Strafverfolgung, der Entdeckung von illegal gewonnenen Vermögenswerten sowie der effektiven Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Das Thema Compliance ist **organisatorisch** in einer eigenständigen und direkt dem Vorstand unterstellten Stabsstelle in der Abteilung Risikosteuerung angesiedelt. Die Compliance in der VKB-Bank befasst sich schwerpunktmäßig zum einen mit der Wertpapier-Compliance zur Wahrung des Anlegerschutzes und der Verhinderung von Marktmissbrauch und zum anderen mit der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Die **Fraud-Prävention** ist organisatorisch in der Innenrevision angesiedelt, die diesbezüglich intensiv mit Risikosteuerung zusammenarbeitet. Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten, werden die bestehenden Richtlinien und Prozesse fortlaufend evaluiert und bei Bedarf angepasst.

11.2. CHANCEN/RISIKEN

Compliance als **Chance** bedeutet für den VKB-Konzern Sicherheit, Verlässlichkeit und Vertrauen, die im Außen- und Innenverhältnis einen hohen Stellenwert genießen. Entsprechende Monitoring-Prozesse und ein adäquates Risikomanagement tragen wesentlich zur Qualitätssicherung bei.

Die **Risiken**, die aus Verstößen gegen Compliance-Vorgaben erwachsen können, sind vielfältig und im schlimmsten Fall schwerwiegend. In Betracht kommen insbesondere gesetzliche, aufsichtsrechtliche und finanzielle Risiken, auch nachhaltige Reputationsschäden gilt es in diesem Zusammenhang zu verhindern. Daneben bringen **Verletzungen von Menschenrechten**, in welcher Form auch immer, stets menschliche und kulturelle Risiken mit sich. Konkrete Risiken können sich beispielsweise aus einer möglichen Ungleichbehandlung von Kunden oder Mitarbeitern ergeben. Direkt oder indirekt negative menschenrechtliche Auswirkungen könnten zudem durch bedenkliche Investitionstätigkeiten entstehen.

In Bezug auf **potenzielle Interessenskonflikte** ist das Risiko aufgrund der Unabhängigkeit des VKB-Konzerns und eines geeigneten Interessenkonfliktmanagements als gering anzusehen. Ein potenzielles Risiko aus korrupten Handlungen, insbesondere durch die Annahme von unüblichen Einladungen durch VKB-Mitarbeiter, das Abhalten von unangemessenen Kundenveranstaltungen sowie unsachgemäßen Sponsoring-Maßnahmen, wird durch angemessene Vorkehrungen verringert.

Da die VKB-Bank selbst nicht börsennotiert ist und den Fokus auch im Kundenhandel auf langfristige Veranlagungsstrategien legt, ist das Risiko für Marktmissbrauch als gering einzustufen.

Da sich das Angebot des VKB-Konzerns insbesondere an die mittelständische Wirtschaft und an Verbraucher in der Region richtet, kann das Risiko, für Handlungen missbraucht zu werden, die der **Geldwäsche oder der Terrorismusfinanzierung** dienen, im VKB-Konzern grundsätzlich als eher niedrig angesehen werden. Daneben ermöglicht es auch das im VKB-Konzern bestehende Prinzip der besonderen Kundenorientierung, die Kunden in Form einer transparenten Geschäftsbeziehung wirklich kennenzulernen und intensiv zu betreuen. Dadurch können eventuelle

Verdachtsmomente in Bezug auf Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung eher erkannt und umgehend verfolgt werden.

11.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Um insbesondere die erwähnten Risiken, die im Zusammenhang mit Compliance bestehen, zu minimieren, besteht im VKB-Konzern ein umfangreicher **Maßnahmenkatalog**. Dieser beinhaltet unter anderem ein umfassendes Regelwerk mit diesbezüglichen Vorgaben. Die Einhaltung der Normen wird regelmäßig durch die Mitarbeiter in der Risikosteuerung überprüft.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter Kenntnis aller sie betreffenden Vorgaben haben, ist die **Absolvierung von Schulungen** sowohl bei Neueintritt als auch im Anschluss in regelmäßigen Abständen verpflichtend. Dabei werden nicht nur Schulungen zu den Themen Wertpapier-Compliance sowie Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsprävention angeboten; seit 2019 ist auch von allen Mitarbeitern verpflichtend ein E-Learning-Modul in Bezug auf die Einhaltung des Verhaltenskodex des VKB-Konzerns (inklusive ausdrücklicher Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte) zu absolvieren. 100,0 Prozent (Vorjahr: 100,0 Prozent) der Mitarbeiter absolvieren diese Schulung bei ihrem Eintritt in den VKB-Konzern, eine Auffrischung erfolgt zumindest alle drei Jahre.

Für das Melden von Verdachtsfällen von Verstößen gegen Bestimmungen des Verhaltenskodex, gegen sonstige interne Richtlinien und Regelungen oder gegen gesetzliche Vorschriften, steht den **Mitarbeitern** neben diversen persönlichen Meldemöglichkeiten eine anonyme **Whistleblowing-Möglichkeit** im Intranet des VKB-Konzerns zur Verfügung. Generell werden rechtmäßiges und faires Verhalten und die Möglichkeit, verdächtige Vorgänge zu melden, gefördert. Whistleblower genießen in der VKB-Bank einen umfassenden Schutz vor Repressalien. Jeder VKB-Mitarbeiter muss sicherstellen, dass die eigenen Interessen nicht in Konflikt mit den Pflichten gegenüber dem VKB-Konzern und seinen Kunden stehen. Der VKB-Konzern setzt sich zum Ziel, Interessenkonflikte zu vermeiden oder unvermeidbare Interessenkonflikte unter Wahrung des Kundeninteresses aufzulösen.

Allen **VKB-Mitarbeitern** ist sowohl das direkte als auch das indirekte Anbieten, Ermöglichen oder Annehmen von Vorteilen verboten, wenn dadurch Geschäftstransaktionen in unzulässiger Weise beeinflusst werden sollen oder auch nur ein derartiger Eindruck entstehen könnte. Auch die Annahme von Geschenken, sofern es sich nicht um orts- und landesübliche Aufmerksamkeiten geringen Wertes handelt, ist den VKB-Mitarbeitern verboten. Einladungen dürfen nur angenommen werden, wenn sie eine Bagatellgrenze nicht überschreiten und zudem angemessen sind. Fallen Geschenke und Einladungen nicht unter die Bagatellgrenze, ist die Risikosteuerung zu informieren, die in der Folge über die Angemessenheit bestimmt. Sämtliche Entscheidungen in der Risikosteuerung werden dokumentiert.

Im Jahr 2022 hat der VKB-Konzern keinen (Vorjahr: keinen) **Korruptionsfall bei Mitarbeitern** festgestellt, und es gab auch keine (Vorjahr: keine) **öffentliche Klage im Zusammenhang mit Korruption**.

Im Jahr 2022 waren keine **Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht** während des Berichtszeitraums anhängig (Vorjahr: keine). Geeignete organisatorische Maßnahmen und eine laufende Überwachung des Wertpapierhandels gewährleisten darüber hinaus eine Hintanhaltung von Marktmissbrauch am Finanzmarkt.

Um auffällige Transaktionen hinsichtlich **Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung** zu erkennen, wird mithilfe verschiedener IT-Tools ein **automationsunterstütztes Transaktionsmonitoring** durchgeführt. Ergänzend werden manuelle Überprüfungen vorgenommen. Im Fall einer auffälligen Transaktion wird der genaue Sachverhalt durch

Einholen weiterer Informationen beim jeweiligen Kundenberater ermittelt. Sollte sich der Sachverhalt dadurch nicht plausibilisieren lassen und sich der Verdacht einer strafbaren Handlung erhärten, wird eine Verdachtsmeldung an die beim Bundeskriminalamt angesiedelte Geldwäschemeldestelle vorgenommen.

Neben dem Transaktionsmonitoring finden zudem **Kundenscreenings** statt, um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Geschäftsbeziehungen eingegangen beziehungsweise geführt werden. So werden Kunden sowohl vor Beginn einer Geschäftsbeziehung als auch während aufrechter Geschäftsbeziehung daraufhin geprüft, ob es sich bei der Person um eine **PEP**, also eine politisch exponierte Person, oder um eine sanktionierte Person handeln könnte.

11.4. AUSBLICK

Der VKB-Konzern ist bemüht, die hohen Sorgfaltsmaßstäbe für Ethik und Compliance weiter zu verstärken und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

12. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

12.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Mit dem gesellschaftlichen Engagement will der VKB-Konzern einen freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung in der Region leisten.

Die **Unterstützung vielfältiger Projekte in Kunst, Kultur, Sport, gemeinnütziger Initiativen und Vereine und karitatives Engagement für Menschen in Not** sind Ausdruck der gelebten sozialen Verantwortung. Dabei sorgen die folgenden Leitsätze für die zielgerichtete Ausgestaltung und die damit verbundene Profilierung des Engagements des VKB-Konzerns:

- Projektunterstützung ausschließlich in der Region Oberösterreich.
- Projekte unterstützen, die den bankeigenen Umweltschutz- und Sozialzielen nicht entgegenwirken.
- Bei Projekten wird idealerweise nach dem Partnerschaftsprinzip eine mehrjährige Zusammenarbeit angestrebt.

Diese Leitsätze eines gesellschaftlichen Engagements gewährleisten, dass der VKB-Konzern seinen Ansprüchen gerecht und als zuverlässiger Sponsorpartner wahrgenommen wird, der den Projektpartnern auf Augenhöhe entgegentritt und an langfristiger Zusammenarbeit bei regionalen, nachhaltigen Projekten interessiert ist. Aus rechtlicher Sicht wird das Sponsoring fast ausschließlich durch die VKB-Bank ausgeübt.

12.2. CHANCEN/RISIKEN

Für die Partner des gesellschaftlichen Engagements und des VKB-Sponsorings ist es in den meisten Fällen wichtig, auf die Kontinuität und Dauerhaftigkeit der Unterstützung und Zusammenarbeit vertrauen zu können. Reduktionen im Sponsorenbudget hätten unmittelbare Auswirkungen auf die Sponsorenpartner und könnten die Durchführung von gesponserten Projekten aufgrund budgetärer Engpässe in Gefahr bringen.

12.3. MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

Besonders nennenswert sind aktuell folgende Projekte und Maßnahmen:

- **Sponsoring und Veranstaltungen:** Die VKB-Bank bekennt sich zu regionalen Sponsoringprojekten und Veranstaltungen für ihre Kunden. Als Bank für den privaten und unternehmerischen Mittelstand werden Projekte in diesen Bereichen forciert. Auch während der herausfordernden Pandemiezeiten war es der VKB-Bank wichtig, so gut wie möglich Nähe zu zeigen und unter Einhaltung der strengen Präventionskonzepte Kundenveranstaltungen und Sponsoringkooperationen durchzuführen. 2022 konnten wieder wesentlich mehr und größere Events stattfinden.

    - **OÖ. Stiftskonzerte**
      Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich unterstützt die VKB-Bank schon seit Jahrzehnten die OÖ Stiftskonzerte als Hauptsponsorin. Jedes Jahr gibt es im Sommer in den Stiften Oberösterreichs beste Musik und Weltklassemusiker zu erleben. Damit leistet die VKB-Bank einen für die Region Oberösterreich relevanten kulturellen Beitrag.

    - **TOPtalent 2022**
      Auch 2022 fand die große TOPtalent-Wahl statt. Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Volksblatt und weiteren Partnern zeichnete die VKB-Bank Oberösterreichs Spitzentalente im Sport aus. Die Gewinner dieser Prämierung werden auch weiterhin durch die VKB-Bank unterstützt.

    - **Premium-Partner von Start Up Sport**
      Im Sport wie bei den Finanzen braucht es persönliche Ausdauer und Disziplin sowie Menschen, die einem zur Seite stehen. Und im Sport wie in den Finanzen gilt: Je früher man sich ein Ziel setzt, desto besser erreicht man es. Deshalb unterstützte die VKB-Bank auch 2022 als Premium-Partner von „Start Up Sport" oberösterreichische Jungsportler von Beginn an und nimmt damit ihre Aufgabe als oberösterreichische Regionalbank wahr. Die Förderung von jungen Sporttalenten in Oberösterreich hat im Sportsponsoring für die VKB-Bank oberste Priorität.

    - **Weitere Sponsorings und Partnerschaften im Sportbereich** fanden mit dem Rotax Maxdome (E-Kart-Racing), dem Fußballclub SV Ried und der oberösterreichischen Bergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner statt.

    - **Jugendförderung**
      Die 4youCard ist die Jugendkarte des Landes Oberösterreich und ein kostenloser Ausweis für alle von 12 bis 26 Jahren. Die VKB-Bank unterstützt sie durch verschiedene – auch inhaltliche – Leistungen.

    - **Ukraine-Hilfe**
      Die VKB-Bank führte unter den Mitarbeitern eine Spendenaktion durch und verdoppelte den Betrag. **7.500 Euro** konnten auf diesem Weg der Caritas Oberösterreich zur Versorgung von Ukraine-Flüchtlingen übergeben werden. Weiters stellt die VKB-Bank ein **Appartement** in Bad Ischl (miet- und betriebskostenfrei) bis Mitte 2023 für eine geflüchtete 33-jährige Ukrainerin zur Verfügung. Diese besuchte einen Deutschkurs und arbeitet bei einem lokalen VKB-Kunden.

- **Nachhaltige Kooperationen**
  Als Teil des Wirtschaftskreislaufs und mit einer genossenschaftlichen Eigentümerstruktur ist das Handeln des VKB-Konzerns in allen Bereichen nachhaltig. Der VKB-Konzern schafft Erfolg für unsere Heimat, die Umwelt und die Gesellschaft. Alle Sponsorings werden auf Basis dieser Grundsätze ausgewählt und unterstützt. Dazu zählen auch Partnerschaften, die einen gesellschaftlichen Mehrwert haben, zum Beispiel mit der Jungen Wirtschaft Linz und Braunau; den St. Florianer Sängerknaben, der Oberösterreichischen Bergrettung, dem Roten Kreuz Braunau, den Oberösterreichischen Pfadfindern, der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr, dem BIZ UP IT Cluster, dem Seniorenbund, dem Wirtschaftsbund und dem ÖAAB Oberösterreich.

- Der **Anteil der regional in Österreich im Jahr 2022 bezahlten Marketingaufwendungen** beträgt 96,0 Prozent bei einem Investitionsvolumen von zuletzt 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 97,1 Prozent bei 1,1 Millionen Euro). Generell werden insbesondere Werbemittel im Sinne der Nachhaltigkeit nicht nur regional eingekauft, sondern auch im Sinne des Ressourcenverbrauchs sehr sparsam und gezielt eingesetzt.

- **Weltspartagsgeschenke:** Die VKB-Bank hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Weltspartagsgeschenke nicht aus Fernost, sondern nur aus Europa oder im Idealfall aus Österreich zu beziehen. Im Jahr 2022 war das Hauptgeschenk ein Sparschwein. Sein Körper wurde aus thermoplastischem Holzfaserwerkstoff gespritzt. Die Holzfasern stammen aus europäischen Wäldern. Damit ist das Sparschwein biologisch abbaubar und zu 100 Prozent aus regenerativen Materialien hergestellt.

- **Karitative Projekte der VKB-Bank:** Soziales Engagement ist ein wesentlicher Teil der regionalen Verantwortung. Daher unterstützt die VKB-Bank seit Jahren zahlreiche karitative Einrichtungen wie die **ARGE Obdachlose**, die **Volkshilfe** sowie den **Marktplatz Lebensnetze.** Die VKB-Bank unterstützt ebenso karitative Serviceorganisationen wie **Lions Club, Rotary** und **Round Table Austria**, mit finanziellen und nichtfinanziellen Mitteln. Zudem engagieren sich VKB-Mitarbeiter in diesen Organisationen.

- Seit mehr als 20 Jahren wird unter der Federführung der VKB-Bank die **„Managerin des Jahres"** ausgezeichnet. Dabei sucht die VKB-Bank nach einer Managerin im Land, die mit ihrem Berufsweg auch anderen Frauen Mut zur Karriere machen soll. Pandemiebedingt wurde zuletzt im Jahr 2020 mit Melanie Hofinger, Geschäftsführerin der Veritas (nunmehr Meritas by Melanie Hofinger), die „Managerin des Jahres" gewählt. Die nächste Ausschreibung sowie Kür findet im Jahr 2023 statt.

- Mit Projekten wie dem **VKB- Wissenschaftspreis** werden auch Wissenschaft und Forschung seit mehr als 25 Jahren durch die VKB-Bank unterstützt. Durch die aktive Förderung würdigt die VKB-Bank den Beitrag von jungen Wissenschaftlern für die Weiterentwicklung der Gesellschaft. Die nächste Ausschreibung des Preises erfolgt im Jahr 2023. Darüber hinaus ist die VKB-Bank ein Hauptsponsor der jährlichen **Controlling Insight** in Steyr, einem Controlling-Fachtreffen, veranstaltet von der Fachhochschule Oberösterreich. Die VKB-Bank unterstützt bereits langjährig die **„JusHAK"**, eine Sonderform der Handelsakademie für Wirtschaft und Recht, sowie den Ausbildungsschwerpunkt **„FiRi"** mit bank- und versicherungsspezifischen Inhalten durch Mitwirkung an der Lehrerfortbildung sowie Teilnahme in der diesbezüglichen **Prüfungskommission in der Wirtschaftskammer Oberösterreich**. Ebenso werden aktuell vier **Schüler der HAK 2 Wels** bei der Erstellung ihrer Diplomarbeit (früher vorwissenschaftliche Arbeit) im Rahmen der Matura von Experten der VKB-Bank betreut.

12.4. AUSBLICK

Die VKB-Bank wird weiterhin gesellschaftliches Engagement zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung in der Region leisten.

Insbesondere im Bereich der Veranstaltungen ist es Ziel der VKB-Bank, diese gemeinsam mit den Partnern, die die Werte der VKB-Bank teilen, zu planen und durchzuführen. Damit können stärkere gesellschaftliche Impulse gesetzt und auch der Austausch mit den Partnern der VKB-Bank entsprechend gefördert werden.

13. BESCHLUSSFASSUNG GEGENSTÄNDLICHER NICHTFINANZIELLER ERKLÄRUNG

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Mag. Markus Auer | Dr. Christine Haiden | MMag. Matthäus Schobesberger

Vorstand Volkskreditbank AG

Mag. Markus Auer | Mag. Alexander Seiler | Mag. Maria Steiner

Linz, am 30. März 2023

14. KONTAKT

Volkskreditbank AG
Rudigierstraße 5–7
4020 Linz
Telefon: 0732/7637
E-Mail: kundendialog@vkb-bank.at
www.vkb.at

Bankleitzahl: 18600
BIC: VKBLAT2L
FN: 76096g, Landesgericht Linz
OeNB-Identnummer: 127647
UID-Nr: ATU23004503

15. GRI-INDEX

Verwendungszweck	**Berichterstattung des VKB-Konzerns in Anlehnung an die GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2022**
GRI 1 Anwendung	GRI 1: Foundation 2021
Zutreffende GRI Standard(s)	Für den Finanzdienstleistungssektor wurden noch keine branchenspezifischen GRI-Nachträge veröffentlicht.

GRI Standard	**Offenlegung**	**Standort (Kapitel)**	**Unterlassung**		
			weggelassene Anforderungen	**Grund**	**Erläuterung**
Allgemeine Angaben					
GRI 2: allgemeine Angaben 2021	2-1 organisatorische Details	2.1, 2.2			
	2-2 Größen, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind	2.2			
	2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Anlaufstelle	2.1, 13			
	2-4 Neudarstellungen			Es erfolgte keine	

	von Informationen			Neudarstellung von Vorjahres-Informationen.	
	2-5 externe Prüfung	2.1			
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	2.2, 2.3			
	2-7 Angestellte	8.3			
	2-8 Arbeiter, die keine Angestellten sind	8.3			
	2-9 Struktur und Zusammensetzung der Unternehmensführung	2.4			
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Leitungsorgans	2.4			
	2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	2.4			
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Überwachung des Managements von Auswirkungen	2.4			
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management von Auswirkungen	2.7			
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans in der Nachhaltigkeitsberichterstattung	2.4			
	2-15 Interessenskonflikte	2.4			
	2-16 Kommunikation kritischer Anliegen	2.4, 4.1, 4.3			
	2-17 Kollektives Wissen des höchsten Kontrollorgans	8.3			

	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans	2.4			
	2-19 Vergütungspolitik	8.1, 2.4			
	2-20 Verfahren zur Ermittlung der Vergütung	8.1, 2.4			
	2-21 Jahresgesamtvergütungsquote			Kennzahl wird nicht errechnet.	Berichterstattung erfolgt bloß in Anlehnung an GRI.
	2-22 Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	1.			
	2-23 Policys	2.5, 11.1			
	2-24 Einbetten von Richtlinienverpflichtungen	11.1			
	2-25 Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen	4.			
	2-26 Mechanismen, um Rat einzuholen und Bedenken zu äußern	4.			
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	11.			
	2-28 Mitgliedsverbände	2.5			
	2-29 Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern	2.5, 2.6			
	2-30 Tarifverträge	8.3			
Wesentliche Themen					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	2.6			
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	2.6			

Regionalität					
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	3.1, 3.2, 3.4			
GRI 202: Marktpräsenz 2016	202-2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	3.3			
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	3.3			
Eigener Indikator	Anzahl Privatkunden, Anzahl Firmenkunden	3.3			
Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement					
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	4.1, 4.2, 4.4			
Eigener Indikator	Beschwerden bei FMA, Kundenzufriedenheitsbefragung	4.3			
Digitalisierung und Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen					
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	5.1, 5.2, 5.4			
GRI G4 Sector Supplement	FS14 Initiativen zur Verbesserung des Zuganges zu Finanzdienstleistungen für behinderte Menschen	5.3			
Eigener Indikator	Anzahl VKB-Connect-Verfüger, Online-Überweisungen, Anzahl Online-Wertpapier-Transaktionen	5.3			
Finanzierung und Eigenmittelveranlagung					
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	6.1, 6.2, 6.4			
Eigener Indikator	ESG-Risk Heatmap, WP-Neuveranlagungen in Green, Social und	6.3			

	Sustainability Bonds in %				
Produktgestaltung und Vermarktung					
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	7.1, 7.3, 7.4			
GRI G4 Sector Supplement	FS11 Prozentsatz der Vermögenswerte, die einem positiven und negativen Umwelt- oder Sozialprüfung unterzogen wurden	7.3			
GRI FS 11: Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden	Anteil des VKB-Nachhaltigkeit-Anders Fonds an hauseigenen VKB-Fonds	7.3			
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-3 Verstöße in Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	7.3			
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	7.3			
Eigener Indikator	Anteil der ethisch nachhaltigen Vermögensverwaltung	7.3			
Mitarbeiter					
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	8.1, 8.2, 8.4			
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	8.3			

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	8.3			
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	8.3			
GRI 405: Diversität und Chancengleich-heit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	8.3			
Energieverbrauch und Klimaschutz					
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	9.1, 9.2, 9.4			
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	9.3			
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	9.3.1			
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	9.3.1			
Eigener Indikator	Bedarf Kopierpapier, Altpapierentsorgung	9.3			
Datenschutz und Datensicherheit					
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	10.1, 10.2, 10.4			
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Beschwerden hinsichtlich Verletzung des Schutzes von Kundendaten, Fälle von Datendiebstahl und Datenverlust	10.3			
Ethik und Compliance					

GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	11.1, 11.2, 11.4			
GRI 205: Korruptions-bekämpfung 2016	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	11.3			
GRI 206: Wettbewerbs-widriges Verhalten-2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	11.3			
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	11.3			